

Programm für Seniorstudierende

Wintersemester 2024/25



Wintersemester 2024/25

Beginn der Lehrveranstaltungen 14. Oktober 2024

Ende der Lehrveranstaltungen 31. Januar 2025

Veranstaltungsfrei 23.12.2024 - 04.01.2025

Herausgeber:in

Universität Bremen
Akademie für Weiterbildung
Postfach 33 04 40
28334 Bremen

Seniorenstudium an der Universität Bremen	5
Präsenz? Online? Hybrid?	5
Unser Angebot für die technische Unterstützung.....	6
Kooperation mit der Universität Oldenburg	6
Wie und wo für das Seniorenstudium anmelden?	7
Semesterentgelt.....	7
Semesterzeiten	8
Zeiten der Veranstaltungen.....	8
Anmeldung – wie geht's?	8
Bescheinigung für Seniorstudierende	9
Wie und wo zusätzlich informieren?	9
Informationsveranstaltung.....	10
Website des Seniorenstudiums.....	10
Studienberatung.....	10
Häufig gestellte Fragen	11
Staats- und Universitätsbibliothek (SuUB)	13
Zugang zum Campusnetz und der Uni-Account	13
StudIP – Internetunterstützung für Lehrveranstaltungen.....	14
„Senior Citizens“ helfen jungen, internationalen Gaststudierenden	14
Mittagskonzerte im Theatersaal der Universität.....	15
Interessenvertretung der Seniorstudierenden.....	15
Spenden für das Seniorenstudium.....	16
Angebote „Von SeniorInnen für SeniorInnen“ (bisher Werkstatt)	17
Tema con Variazioni - „... von musikalischen Variationen und Varianten“	19
Studienangebote der Akademie für Weiterbildung.....	20
AKAD01 Guillaume de Machaut - der Künstler und seine Kunst.....	20
AKAD02: Musik und Computer	22
AKAD03 Von weisen Bäumen und wunderbaren Wäldern... ..	24
AKAD04: Literatur als Sinn-Stifter - ein Poesiealbum für Erwachsene?	27
AKAD05: Günter Grass: „Ein weites Feld“	30
AKAD06: Künstliche Intelligenz im Gegenwartsroman.....	32

Inhalt – Wintersemester 2024/25

AKAD07:	Uwe Johnsons Roman „Jahrestage. Aus dem Leben von Gesine Cresspahl“ (1970).....	34
AKAD08:	Schreibwerkstatt – Experimente: Prosa und Haikus als Herausforderung.....	36
AKAD09:	Das Undarstellbare in der Philosophie und den Künsten.....	38
AKAD10:	Sprache und Erkenntniskritik bei Walter Benjamin.....	40
AKAD11:	Das Existentialismuskonzept Jean-Paul Sartres.....	41
AKAD12:	Eine koloniale Spurensuche in Bremen.....	43
AKAD13:	Kontroverse Debatten rund um Nachhaltigkeit.....	45
AKAD14:	Freundschaft im Film - „Ich sei, gewährt mir die Bitte, in eurem Bunde der Dritte“.....	47
AKAD15:	Wirtschaft, Soziales und Kultur Bremens im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit.....	49
AKAD16:	Sallust, „Über die Verschwörung des Catilina“ (2) - „De coniuratione Catilinae“.....	50
AKAD17:	Szenen der Odyssee.....	52
AKAD18:	Die Gotik - Einführung in die Kunstgeschichte II.....	54
AKAD19:	Die Sprache der Bilder - Kunst- und Literaturgeschichte der Moderne (13).....	56
AKAD20:	Das Material der modernen Kunst - Kunst- und Literaturgeschichte der Moderne (14).....	58
AKAD21:	Heroes - Verkörperungen von Wünschen und gesellschaftlichen Werten.....	60
AKAD22:	Tanz - Eine Hommage nicht nur an John Neumeier.....	62
AKAD23:	Reise zum Selbst - Meditationsseminar.....	64
AKAD24:	Schlaf aus neurowissenschaftlicher Sicht.....	65
AKAD25:	Wahrnehmung und Bewusstsein aus psychologischer und aus neurowissenschaftlicher Sicht.....	66
AKAD26:	Stoizismus und Yoga, zwei Wege zu Gelassenheit und Glück.....	67
AKAD27:	„KI“-Visionen oder kybernetische Perspektiven.....	69
AKAD28:	Volkswirtschaftslehre - eine ideengeschichtlich geleitete Einführung.....	71
AKAD29:	Grundlagen der Mikrobiologie & Einführung in die Geomikrobiologie mit Praxisbeispielen aus der Forschung.....	73

Inhalt – Wintersemester 2024/25

AKAD30: Sagen, Märchen und Lieder aus Schleswig-Holstein und Lauenburg.....	76
AKAD31: L'italiano attraverso la letteratura	80
AKAD32: In viaggio per l'Italia	81
AKAD33: Interkulturalität und Sprachvertiefung - English as a Lingua Franca.....	82
AKAD34: Keep talking - our world in conversation	83
AKAD35: Selling America: American Dreams, American Myths and German Migration, 1607-1965	84
AKAD36: Hebräisch Grammatikkurs	87
AKAD37: Hebräisch Lektürekurs	89
AKAD38: Dostojewski wiederlesen - „Der Idiot“	91
AKAD39: Altniederländische Malerei im 15.und 16. Jahrhundert.....	93
AKAD40: Epikur - Philosophie der Freude	95
AKAD41: Rom und der Marmor: vom Fest prächtiger Ornamentsteine damals und heute	97
AKAD42: Römisches Nordafrika.....	100
AKAD43: Die Kulturlandschaften Südens - Seminar zur Studienreise nach Cornwall, Devon und London.....	103
Angebote der verschiedenen Studiengänge	106
Fachbereich 01: Physik/Elektrotechnik	107
Environmental Physics, M.Sc.	107
Fachbereich 02: Biologie/Chemie	108
Biologie, B.Sc./LA	108
Fachbereich 03: Mathematik/Informatik	110
Informatik, Dipl./ B.Sc./ M.Sc.	110
Mathematik/Technomathematik, M.Sc./ B.Sc./ LA SII	110
Fachbereich 04: Produktionstechnik - Maschinenbau & Verfahrenstechnik	112
B.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen Produktionstechnik	112
Fachbereich 06: Rechtswissenschaft.....	112
Fachbereich 07: Wirtschaftswissenschaft	113
Fachbereich 08: Sozialwissenschaften	113
Physical Geography: Environmental History, Master.....	113
Geographie, B.Sc./ B.A.....	114

Geschichte, B.A./B.A. Lehramt	114
Politikwissenschaft, B.A./LA/Politik-Arbeit-Wirtschaft, LA	114
Sozialpolitik, M.A.	116
Soziologie, B.A./Mag.	116
Fachbereich 09: Kulturwissenschaften	117
Angewandte Philosophie, M.A.	117
Komplexes Entscheiden	117
Kulturwissenschaft, B.A. /Mag.	117
Kunst-Medien-Ästhetische Bildung	117
Philosophie, B.A.	117
SG Religionswissenschaft, B.A.....	118
Fachbereich 10: Sprach- und Literaturwissenschaften	118
English-Speaking Cultures / Englisch, B.A.	118
General Studies - Sprach- und Literaturwissenschaften.....	119
Germanistik / Deutsch, B.A.....	119
Germanistik, M.A.	120
Hispanistik / Spanisch, B.A.....	121
Linguistik / Language Sciences, B.A.....	122
Transnationale Literaturwissenschaft, M.A.	122
Fachbereich 11: Human- und Gesundheitswissenschaften	122
Psychologie, B.Sc.....	122
Public Health / Gesundheitswissenschaft, B.A.	122
Fachbereich 12: Erziehungs- und Bildungswissenschaften	122
Bereich Erziehungswissenschaft: Bildungswissenschaften des Primar- und Elementarbereichs, B.A. (BiPEB)	122
Bereich Erziehungswissenschaften, 2-Fächer-Bachelor Gymnasium/Oberschule)	123
LAGEPLAN der Universität	126

Abbildungsnachweis (soweit nicht anders angegeben): Wikimedia Commons
gemeinfrei.

Seniorenstudium an der Universität Bremen

Das Seniorenstudium der Universität Bremen wendet sich an ältere Erwachsene, die das vielfältige Studienangebot der Universität für ihre eigene Weiterbildung nutzen wollen.

Das Veranstaltungsangebot im Seniorenstudium besteht einerseits aus regulären Lehrveranstaltungen der Universität, die von den Fachbereichen und Studiengängen der Universität für Seniorenstudierende geöffnet werden. Es werden dabei Veranstaltungen aus den verschiedensten Fachrichtungen wie den Geistes- und Sozialwissenschaften, den Naturwissenschaften oder den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften angeboten.

Ergänzt werden diese regulären Lehrveranstaltungen der Universität durch zusätzliche Veranstaltungen speziell für Seniorenstudierende, die von der Akademie für Weiterbildung organisiert werden.

Das Veranstaltungsangebot im Seniorenstudium wird in jedem Semester neu von der Akademie für Weiterbildung der Universität Bremen zusammengestellt.

Präsenz? Online? Hybrid?

Bei möglichst vielen Veranstaltungen des kommenden Programms bemühen wir uns, die Teilnahme „hybrid“ zu ermöglichen. „Hybrid“ bedeutet, dass Sie bei solchen Veranstaltungen die Wahl haben, ob Sie sich per Zoom-Videokonferenz einwählen oder persönlich in die Universität - nach Maßgabe freier Plätze - kommen möchten.

Ein Wechsel von Präsenz- zur Online-Teilnahme wird immer möglich sein, sowie - nach Maßgabe freier Plätze - vom Online- zum Präsenzunterricht (bitte fragen Sie in diesem Falle rechtzeitig vor Erscheinen nach, ob noch Präsenzplätze frei sind).

Sie werden im Programmheft jeweils unter den Veranstaltungstexten sehen, welche Form der Lehre wir anbieten: Hybrid-, Präsenz- oder reine Online-Lehre.

Unser Angebot für die technische Unterstützung

Die technischen Voraussetzungen für die Teilnahme an den Online-Veranstaltungen sind ein Internet-Zugang sowie ein Rechner oder Notebook mit einer Webcam - oder ein Tablet bzw. Smartphone.

Unsere freundlichen und erfahrenen studentischen Hilfskräfte helfen Ihnen gerne telefonisch **individuell** bei allen Fragen zum Umgang mit der Videokonferenz-Software und zum Online-Unterricht. Wir haben bereits über 950 Seniorinnen und Senioren erfolgreich in diese Form des Unterrichts eingeführt.

Wir klären mit Ihnen die technischen Voraussetzungen und üben mit Ihnen **vor den Veranstaltungen** die Anmeldung für eine Videokonferenz und erklären alle wichtigen Funktionen der Software „Zoom“. Wir begleiten Sie mit individueller Unterstützung auch **während der Veranstaltungen**, wenn Sie Hilfe benötigen.

Bitte melden Sie sich bei uns, falls Sie diese Unterstützung in Anspruch nehmen wollen.

Kooperation mit der Universität Oldenburg

Im Rahmen unserer Kooperation mit der Universität Oldenburg können Studierende im Seniorenstudium der Universität Bremen das Angebot für Gasthörer*innen „Studium generale“ der Universität Oldenburg kostenlos - ohne zusätzliche Gebühren - nutzen. Gleiches gilt für eingetragene Gasthörer*innen der Universität Oldenburg, die Interesse am Angebot des Seniorenstudiums der Universität Bremen haben.

Weitere Informationen zum Angebot der Universität Oldenburg erhalten Sie unter

uol.de/gasthoerstudium

Wie und wo für das Seniorenstudium anmelden?

Voraussetzung für die Teilnahme am Seniorenstudium ist die Anmeldung als Seniorenstudent/-in.

Ein Abitur oder eine andere Hochschulzugangsberechtigung sind für die Teilnahme nicht erforderlich. Studienabschlüsse wie z. B. Diplome, Zertifikate o.ä. können durch diese Studienform nicht erreicht werden.

Semesterentgelt

Im Wintersemester 2024/25 beträgt das **Semesterentgelt** für Seniorstudierende **150,- Euro**.

In Ausnahmefällen können für einzelne Veranstaltungen darüber hinaus Zusatzgebühren fällig werden. Bei Bezug laufender Leistungen nach dem SGB XII oder bei Vorliegen eines sozialen Härtefalls, kann eine Ermäßigung gewährt werden. Bitte fügen Sie Ihrem schriftlichen Antrag entsprechende Unterlagen bei, aus denen sich die Gründe für Ihren Antrag ersehen lassen.

Die Zahlung des Semesterentgelts berechtigt zur Teilnahme an den Veranstaltungen des Seniorenstudiums. Dies schließt sowohl die geöffneten Lehrveranstaltungen der Studiengänge als auch die von der Akademie für Weiterbildung angebotenen Veranstaltungen mit ein.

Überweisen Sie das Semesterentgelt bitte erst *nach Erhalt Ihrer Bescheinigung für Seniorstudierende*. Bei Stornierung der Anmeldung vor Semesterbeginn wird eine Verwaltungspauschale von *15,- Euro* erhoben. Eine Rückerstattung des Teilnehmerentgelts nach Ende der zweiten Lehrveranstaltungswoche ist nur in begründeten Ausnahmefällen möglich.

Zahlungsempfängerin: Universität Bremen – Akademie
für Weiterbildung I
Bank: Deutsche Bundesbank
IBAN: DE91 2500 0000 0025 1015 45
BIC: MARKDEF1250
Verwendungszweck: 85511000

Wichtig: Bitte den vollständigen Vor- und Zunamen des Teilnehmers/der Teilnehmerin (nicht des Kontoinhabers!) eintragen und den Verwendungszweck (s.o.) nicht vergessen!

Semesterzeiten

Beginn der Lehrveranstaltungen **14.10.2024**
Ende der Lehrveranstaltungen **31.01.2025**

Veranstaltungsfrei: 23.12.2024 - 04.01.2025

Zeiten der Veranstaltungen

In der Regel beginnen die Veranstaltungen in der Universität „**c. t.**“ („cum tempore“ = „mit Zeit“, d. h. eine Viertelstunde nach der angegebenen Zeit, das sog. ‚akademische Viertel‘).

Der Zusatz „**s. t.**“ oder eine explizit von der vollen Stunde abweichende Zeit des Veranstaltungsbegins (z. B. 13:30 Uhr) weist darauf hin, dass die Veranstaltung pünktlich zu der angegebenen Zeit anfängt.

Anmeldung – wie geht's?

Sie können sich für das Semesterprogramm entweder Online oder mit dem Anmeldebogen anmelden, der diesem Programm beiliegt.

Um die Online-Anmeldung zu nutzen gehen Sie zunächst auf unsere Homepage (Link: www.uni-bremen.de/senioren). Dort finden Sie im Bereich für das Semesterprogramm unter der Überschrift „Jetzt geht's los“ neben einem Link zum Online-Belegungsformular detailliert beschrieben, wie Sie für eine erfolgreiche Anmeldung vorgehen müssen.

Für eine Anmeldung auf dem postalischen Weg benutzen Sie bitte unseren Anmeldebogen. Senden Sie den ausgefüllten Bogen an folgende Anschrift:

Universität Bremen
Akademie für Weiterbildung
– Seniorenstudium –
Postfach 33 04 40 28334 Bremen

Ihre Anmeldung sollte spätestens zu Beginn der zweiten Semesterwoche bei uns eingegangen sein. Sobald Ihre Anmeldung bei uns vorliegt prüfen wir zunächst, ob es für einzelne der von Ihnen gewünschten Veranstaltungen eine *Teilnehmerbegrenzung* gibt und ob noch Plätze frei sind.

Sind die vorhandenen Plätze schon belegt, erhalten Sie von uns für diese Veranstaltung eine *schriftliche Absage*; wir nehmen Sie zugleich in die Warteliste für diese Veranstaltung auf, damit wir Sie benachrichtigen können, falls Plätze von Teilnehmenden zurückgegeben werden.

Für Veranstaltungen, in denen noch Plätze frei sind sowie für Veranstaltungen, die von vornherein nicht teilnehmerbegrenzt sind, werden Sie von uns zugelassen. Dies geschieht durch Zusendung der *Bescheinigung für Seniorstudierende*.

Zusätzlich benachrichtigen wir Sie per E-Mail (falls vorhanden) über den Status Ihrer Anmeldung und den Veranstaltungen, für die Sie zugelassen wurden.

Bescheinigung für Seniorstudierende

Die „Bescheinigung für Seniorstudierende“ weist Sie gegenüber der Universität als Seniorenstudent/in, d. h. als Teilnehmer/in am Seniorenstudium, aus. Bitte führen Sie diese Bescheinigung bei Ihren Besuchen in der Universität mit sich.

Mit der Bescheinigung können Sie als Teilnehmer/in des Seniorenstudiums

- einen kostenlosen Verbuchungsausweis in der Staats- und Universitätsbibliothek beantragen (Bitte auch Personalausweis mitbringen);
- eine User-ID für die Nutzung des Campusnetzes sowie der Rechenanlagen der Universität Bremen beantragen.

Leider ist es für Seniorstudierende **nicht mehr möglich**, verbilligt in der Mensa der Universität zu essen. Diese Entscheidung des Studierendenwerkes bedauern wir sehr.

Wie und wo zusätzlich informieren?

Die Akademie für Weiterbildung bietet für Interessierte mehrere Möglichkeiten, sich zusätzlich zu den Hinweisen im vorliegenden Programm über das Weiterbildungsangebot für Senior/-innen zu informieren.

Informationsveranstaltung

In dieser etwa zweistündigen **Informationsveranstaltung** vor Beginn des Semesters wird das Seniorenstudium vorgestellt und etwaige Fragen zur Anmeldung und Teilnahme beantwortet. Zudem wird eine Führung durch die Universität angeboten, die eine erste Orientierung auf dem Campus bieten soll.

Eine Anmeldung ist für diese Veranstaltung nicht erforderlich.

Termin: Mittwoch, **09. Oktober 2024**, Zeit: **10:00** s.t. - 12:00 Uhr

Ort: Akademie für Weiterbildung, Zentralbereich, Raum **B 0660**

Website des Seniorenstudiums

Auf unserer Website unter

www.uni-bremen.de/senioren

finden Sie immer die aktuellsten Informationen über unsere Angebote, Termine und Inhalte.

Studienberatung

Die Akademie für Weiterbildung berät Interessenten/Innen über die Möglichkeiten der wissenschaftlichen Weiterbildung für Senior/-innen. Vor allem Neueinsteiger/-innen wird empfohlen, dieses Beratungsangebot zur leichteren Orientierung zu nutzen.

Telefon: 0421 / 218-61616
(Frau Lehmkuhl / Frau Truschinski)

E-Mail: **senioren@uni-bremen.de**

Sprechzeiten: Mo. bis Fr. 10:00 - 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Wenn Sie außerhalb unserer Sprechzeiten anrufen, sprechen Sie bitte auf den Anrufbeantworter, wir rufen Sie dann schnellstmöglich zurück.

Häufig gestellte Fragen

Wie viele Veranstaltungen kann ich belegen?

Sie können beliebig viele Veranstaltungen aus unserem Programmheft belegen. Bitte melden Sie sich aber nur für die Veranstaltungen an, die Sie auch tatsächlich besuchen wollen und benachrichtigen Sie uns, wenn Sie in einer teilnehmerbegrenzten Veranstaltung Ihren Platz nicht nutzen wollen. Sie blockieren sonst Plätze, die andere Seniorenstudierende eventuell gern belegt hätten.

Kann ich auch noch nachträglich Veranstaltungen belegen?

Ja, Sie können im Laufe des Semesters auch zunächst nicht von Ihnen belegte Veranstaltungen besuchen – bitte sagen Sie uns aber Bescheid, welche Veranstaltungen Sie zusätzlich belegen wollen. Sind diese Veranstaltungen allerdings teilnehmerbeschränkt, müssen Sie sich generell bei uns rückversichern, ob überhaupt noch Plätze zur Verfügung stehen.

Kann ich mich für einzelne Veranstaltungen vormerken lassen?

Eine Vormerkung für einzelne Veranstaltungen ist grundsätzlich nicht möglich.

Wo bleibt meine Bescheinigung? Ich habe mich doch schon ganz früh angemeldet!

Wir bearbeiten alle Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs. Dies kann allerdings bei der Menge der Anmeldungen einige Zeit in Anspruch nehmen. Wir bemühen uns, alle Bescheinigungen für Seniorenstudierende so schnell wie möglich zu verschicken!

Warum habe ich keinen Platz in einer teilnehmerbegrenzten Veranstaltung erhalten? Ich habe mich doch schon ganz früh angemeldet!

Wir vergeben die Plätze in den Veranstaltungen in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldebögen. Zu Beginn der Anmeldephase gehen Dutzende von Anmeldungen bei uns ein, sodass es durchaus sein kann, dass einzelne Veranstaltungen innerhalb von 2-3 Tagen ausgebucht sind. Alle weiteren Anmeldungen werden dann in eine Warteliste aufgenommen, von der eventuelle Nachrücker/innen benachrichtigt werden.

Ich habe meine Bescheinigung für Seniorstudierende bekommen. Und nun?

Durch die Zusendung der Bescheinigung für Seniorenstudierende sind Sie für alle von Ihnen belegten Veranstaltungen zugelassen, für die Sie nicht gleichzeitig, zusammen mit der Bescheinigung, eine schriftliche Absage erhalten haben. Die Bestätigung Ihrer Anmeldung per E-Mail gibt hier einen guten Überblick. Sie können also mit Beginn der Vorlesungszeit Ihre Veranstaltungen besuchen – eine weitere Benachrichtigung erfolgt nicht.

Wofür brauche ich die Bescheinigung für Seniorenstudierende?

Die Bescheinigung gilt als Beleg dafür, dass Sie im laufenden Semester am Seniorenstudium teilnehmen. Sie sollte immer mitgeführt und auf Verlangen vorgezeigt werden können. Die Bescheinigung berechtigt zudem zur gebührenfreien Ausleihe in der Staats- und Universitätsbibliothek und zur Nutzung des Campus-Netzes.

Wann erscheint das nächste Programmheft? Wie bekomme ich es?

Das Verzeichnis für das Sommersemester erscheint Mitte März, das Verzeichnis für das Wintersemester Mitte September.

Wenn Sie in einem (diesem) Semester am Weiterbildungsprogramm teilnehmen, werden Ihnen in den folgenden Semestern die Veranstaltungsverzeichnisse nach Erscheinen automatisch zugeschickt (vorausgesetzt, Sie haben nach DSGVO der Nutzung Ihrer gespeicherten Daten für diese Zusendung zugestimmt – beachten Sie bitte die entsprechenden Hinweise auf dem Anmeldebogen / beim Online-Anmeldeformular).

Wann bekomme ich die Zugangsdaten der Online-Formate?

Die Zugangsdaten der Online-Veranstaltungen werden Ihnen spätestens zwei Tage vor dem Beginn der jeweiligen Veranstaltung per E-Mail zugesandt.

Warum sind manche Online-Formate zugangsbeschränkt?

Der / Die jeweils Lehrende bestimmt die Anzahl der Mithörenden nach der Konzeption der Veranstaltung. D.h. es ist manchmal sinnvoller, in kleineren Gruppen Wissen zu vermitteln.

Staats- und Universitätsbibliothek (SuUB)

Die SuUB besteht aus einer großen Zentralbibliothek und einigen dezentralen Bereichsbibliotheken, die bestimmten Fachbereichen bzw. Studiengängen räumlich unmittelbar zugeordnet sind. Der Eingangsbereich der Zentralbibliothek befindet sich am Boulevard der Universität.

Zugang zum Campusnetz und der Uni-Account

Herr Dieter Kooke, selbst ein Teilnehmer des Seniorenstudiums, bietet eine Einführung in die Benutzung der Computer und Hilfestellung bei Problemen an. Interessierte Seniorenstudierende können mit Herrn Kooke Kontakt aufnehmen.

Kontakt: Herr Dieter Kooke
Telefon: 0421/540192
E-Mail: dkooke@uni-bremen.de

Seniorstudierende können auf Antrag Zugang zum Campusnetz bekommen und darüber die Netzdienste des Zentrums für Netze (E-Mail-Account, Zugriff auf das Campusnetz von zuhause aus) nutzen. Der „Antrag zur Benutzung der ZfN-Rechner und der Netzdienste“ kann persönlich beim ZfN oder auch online gestellt werden:

oracle-web.zfn.uni-bremen.de/secure/accountantrag

Bitte dafür einen gültigen Lichtbildausweis und die Bescheinigung für Seniorstudierende verwenden.

Der Zugang zum Campusnetz sowie der Universitäts-E-Mail-Account ist ½ Jahr (1 Semester) lang gültig. Bitte teilen Sie Ihre Uni-E-Mail-Adresse dem Büro des Seniorenstudiums mit – Ihr Uni-Account kann dann automatisch verlängert werden, wenn Sie sich im darauffolgenden Semester wieder als Seniorenstudent/-in einschreiben. Weitere Informationen erhalten Sie über die Homepage des Zentrums für Netze (ZfN):

www.uni-bremen.de/zfn

StudIP – Internetunterstützung für Lehrveranstaltungen

Über den Zugang zum Campusnetz ist ebenfalls ein Zugang zum **Studienbegleitenden Internetsupport von Präsenzlehre** an der Universität Bremen (StudIP) möglich:

www.elearning.uni-bremen.de

über den die Hochschullehrenden ihre Lehrveranstaltungen abwickeln, Materialien im Netz bereitstellen oder die Teilnehmenden der Veranstaltung per Rundmails informieren. Dieses System ist auch für Seniorenstudierende interessant, die Fachbereichsveranstaltungen belegen, da oftmals ausschließlich über StudIP Materialien für Lehrveranstaltungen verteilt werden und auch Informationen über kurzfristige Ausfälle/Verlegungen von Veranstaltungen nur über StudIP erfolgen.

„Senior Citizens“ helfen jungen, internationalen Gaststudierenden

Im Wintersemester 2011/12 hat sich eine Gruppe von Seniorenstudierenden, die „Senior Citizens“, zusammengefunden, die junge internationale Gaststudierende und –wissenschaftler/-innen bei ihrem Aufenthalt an der Universität Bremen unterstützen will. In Zusammenarbeit mit dem International Office der Universität Bremen bieten die „Citizens“ Hilfe bei etwaigen Problemen im täglichen (Studien)Alltag an. Unternehmungen mit den jungen Studierenden wie Stadtführungen durch die Bremer Altstadt und den Hafen oder ein gemeinsames Frühstück bieten darüber hinaus beiden Gruppen die Möglichkeit, sich kennenzulernen und die jeweils andere Kultur besser zu verstehen.

Die Gruppe der „Senior Citizens“ trifft sich in regelmäßigen Abständen, um weitere Unternehmungen und Projekte abzusprechen.

Interessierte Seniorenstudierende, die sich unverbindlich informieren oder in der Gruppe mitarbeiten wollen, sind bei den Treffen und Unternehmungen herzlich willkommen.

Nähere Informationen über die Termine oder die „Senior Citizens“ erhalten Sie bei Herrn Wasik, Tel.: 218-61615 oder über E-Mail: **Senior-Citizens@uni-bremen.de**

Mittagskonzerte im Theatersaal der Universität

Der Theatersaal der Universität liegt am Mensasee an der Passage von der Straßenbahnhaltestelle „Universität Zentralbereich“ (stadteinwärts) zur Mensa. Er stellt einen würdigen Rahmen für den Bösendorfer-Flügel des Studiengangs Musikwissenschaft / Musikpädagogik dar, dessen Ankauf durch eine bedeutende private Spende ermöglicht wurde. Während des Semesters finden dort regelmäßig Konzerte für kleine Besetzungen vom Solo bis zum acht- oder zehnköpfigen Ensemble statt, und zwar in allen musikalischen Genres: Klassik, Jazz und ethnische Musik aus aller Welt.

Die Konzerte werden im Wesentlichen von Studierenden und Lehrenden des Studiengangs Musik gestaltet, darüber hinaus aber auch von anderen Universitätsangehörigen und von stets willkommenen Gästen. So wird zum einen Musikstudierenden die Möglichkeit geboten, öffentlich aufzutreten, auf der anderen Seite kommt die Öffentlichkeit der Universität und der Stadt Bremen in den Genuss der künstlerischen Ergebnisse des Studiengangs Musik.

Die Mittagskonzerte der Universitätsmusik finden wie gewohnt **dienstags** um **12:30** Uhr im Theatersaal am Mensasee statt. Der Eintritt ist frei. Das aktuelle Programm wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben:

www.uni-bremen.de/konzerte

Interessenvertretung der Seniorstudierenden

Die Vertretung der Seniorstudierenden ist Ansprechpartnerin für die Belange der Seniorstudierenden und vertritt diese im Bereich der Universität Bremen, regional sowie überregional. Dieses Gremium wird von der alle zwei Jahre stattfindenden Vollversammlung der Seniorenstudierenden für 2 Jahre gewählt und besteht aus ehrenamtlich tätigen Seniorstudierenden. Während ihrer Amtszeit treffen sich die Mitglieder der Vertretung der Seniorstudierenden regelmäßig zu – nicht öffentlichen – Beratungen.

Alle Informationen rund um die Vertretung der Seniorstudierenden finden Sie auf der Homepage der Akademie für Weiterbildung:

www.uni-bremen.de/senioren

Bei allen Fragen und Anregungen zum Seniorenstudium nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf:

Manfred Bleckwehl

Wolfgang Heines

Peter Renken

Heino Rose

Sie erreichen uns über die E-Mail:

seniorwe@uni-bremen.de

Spenden für das Seniorenstudium

Es besteht auch die Möglichkeit einer **Spende** direkt für das **Seniorenstudium** der Universität Bremen. Wir haben jetzt auch unser **eigenes Spendenkonto**:

IBAN: **DE21 2500 0000 0025 1015 44**

Verwendungszweck: Fonds 83511002 - Spende für das Seniorenstudium,
Vor- und Nachname, Adresse

(Ihre Kontaktdaten benötigen wir hier für die Zuwendungsbescheinigung)

Bei allen Fragen können Sie sich jederzeit - gerne im Voraus - wenden an

Herrn Jaroslaw Wasik

0421 / 218 – 61615

jwasik@uni-bremen.de

An dieser Stelle bedanken wir uns nochmal ganz herzlich bei allen von Ihnen, die uns bereits durch eine Spende das Vertrauen ausgesprochen haben. Das schätzen wir sehr, vielen herzlichen Dank!

Angebote „Von SeniorInnen für SeniorInnen“ (bisher Werkstatt)

Falls Sie Interesse haben, selbst eine Veranstaltung „Von SeniorInnen für SeniorInnen“ anzubieten, wenden Sie sich gerne an die Seniorenvertretung.

Technische Unterstützung erfolgt direkt durch die Akademie für Weiterbildung.

Liebe Seniorstudierende,

wir hoffen, dass Sie die letzten Monate mit Interesse und Spaß an den Angeboten der Seniorenuni teilgenommen haben.

Heute wenden wir uns an Sie mit einem zweifachen Anliegen.

Zum einen suchen wir Studierende, die im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Von SeniorInnen für SeniorInnen“ Themen anbieten möchten, die sie beruflich, privat oder als Hobby beschäftigen und die sie gerne mit anderen teilen, bearbeiten oder vertiefen möchten. Die Akademie für Weiterbildung unterstützt Sie bei der Vorbereitung und Durchführung.

Zum anderen möchten wir Ihnen einige Themenschwerpunkte vorstellen, die für die weitere Planung von Werkstattveranstaltungen von Interesse sein könnten.

Von SeniorInnen für SeniorInnen

Hier eine Auswahl möglicher Themengebiete:

1	Alter und Altern	Behandeln von Aspekten des Älterwerdens in unserer Gesellschaft anhand von politischen, philosophischen, psychologischen, rechtlichen, medizinischen und wissenschaftlichen Erkenntnissen.
2	Stand und Zukunft der Demokratie	Bearbeiten von aktuellen Fragen, wie z.B. Steuer - und Generationen-Gerechtigkeit, Einkommensgefälle, Renten- und Gesundheitspolitik auf Grundlage der aktuellen politischen Theorien.
3	Digitalisierung und KI	Erörtern, welche Auswirkungen die fortschreitende Digitalisierung und die selbstlernenden Algorithmen (KI) auf unser Leben haben werden.
4	Künftige Mobilität	Besprechen, wie sich der Klimawandel auf unser Bedürfnis, mobil zu sein auswirken wird und welche Konsequenzen wir zu erwarten haben.
5	Nachhaltiges Wirtschaften	Herausarbeiten, wie sich unsere auf Wachstum und Ressourcen-Verbrauch ausgerichtete Gesellschaft in eine Kreislaufwirtschaft umgestalten ließe.
6	Arbeiten an literarischen Texten	Gestalten und Leiten eines Online- Literaturkreises, in dem aktuelle Bücher vorgestellt und besprochen werden.

Auch andere Themen sind selbstverständlich erwünscht.

Wenn Sie etwas anbieten möchten und z. B. Fragen zur Konkretisierung oder Umsetzung haben, wenden Sie sich an uns.

Sie erreichen uns über die E-Mail:

seniorwe@uni-bremen.de

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

Die Vertretung der Seniorstudierenden.

Von SeniorInnen für SeniorInnen

Im Wintersemester 2024/25 werden im Rahmen des Programms „Von SeniorInnen für SeniorInnen“ die folgenden Veranstaltungen für Teilnehmende angeboten, die bei den Veranstaltungen des Seniorenstudiums eingeschrieben sind:

Tema con Variazioni - „... von musikalischen Variationen und Varianten“

Es gibt kaum einen Komponisten in der Musikgeschichte, der nicht Variationen als Stilmittel genutzt hat, ohne dass man diese Kompositionstechnik gleich als „Spielwiese für bastelfreudige Tonsetzer“ bezeichnen muss. So sind im Laufe der Jahrhunderte zahlreiche Kompositionen entstanden, bei denen ein musikalisches Thema (auch ein Lied, eine Arie oder ein Psalm) durch Veränderungen zu einem Werk an sich oder zum Teil eines Ganzen geworden sind. Zu den bekanntesten Werken zählen beispielsweise die Haydn-Variationen von Brahms oder die Mozart-Variationen von Reger. Aber es gibt noch einige mehr...

Ebenso haben Komponisten weltliche oder sakrale Textvorlagen in unterschiedlicher Weise zum Gegenstand ihrer musikalischen Werke gemacht, so dass eine Vielzahl musikalischer Varianten von derselben Textvorlage entstanden ist. Neben zwei Beispielen von Lied- und Psalmvertonungen wollen wir den bekannten feierlichen sakralen Lob- und Dankgesang „Te Deum“ mit Kompositionen aus 6. Jahrhunderten betrachten.

Schließlich werden wir drei verschiedene Beispiele aus der Opernwelt, die aus einer Textvorlage entstanden sind, vergleichen. Das Seminar endet mit diversen musikalischen Varianten eines weihnachtlichen Chorals.

Die Hörbeispiele werden in geeigneten Fällen nur fragmentarisch vorgestellt, um so eine größere Zahl von Werken betrachten zu können. Auf diese Weise unternehmen wir eine kleine Zeitreise durch mehrere Epochen der Musikgeschichte.

Leitung: Heinz-Gerd Blanke

Termine: 7 x freitags:
08.11., 15.11., 22.11., 29.11., 06.12., 13.12., 20.12.2024

Zeit: 10:00 s.t. - 11:30 Uhr

Entgelt: die Teilnahme ist kostenlos.

Veranstaltungsart: **Online-Seminar**

Anmeldung für die Veranstaltung bei Herrn Heinz-Gerd Blanke unter der E-Mail hgblanke@t-online.de

Studienangebote der Akademie für Weiterbildung

Folgende Veranstaltungen werden angeboten:

AKAD01

Guillaume de Machaut - der Künstler und seine Kunst

Die Annäherung an mittelalterliche Musik ist eine große Herausforderung für uns. Zu den Schwierigkeiten gehört hier zuerst die Vorstellung von einer Musik, die von einem Dichter erschaffen wird - bevor der Beruf eines Komponisten und der Beruf eines Dichters sich voneinander trennen, sich verselbständigen: Machaut (ca. 1300-1377) war Dichter und Komponist in einer Person. Das wäre in etwa eine synkretische Kunst. Die Darbietung, die Rezeption seiner Kunst war anders als wir das kennen. Die meisten Überlieferungen sind Manuskripte mit Text, Noten und Illuminationen (=Illustrationen), die wir kaum mit der Comic-Tradition des 20. Jahrhunderts vergleichen können. Wie hat sein Publikum=Auditorium diese Kunst aufgenommen? Können wir uns das vorstellen?

Historisch gesehen beendet Machaut die Epoche der höfischen Lyrik mit alledem, was wir mit den Begriffen wie Troubadouren, Minnesänger, Ritter verbinden. Er ist der Vollender dieser Tradition, die wir trotz zahlreicher Studien doch mehr aus den historischen Romanen kennen und somit ziemlich ungenau. Wie sieht das Verhältnis Mann-Frau in seiner Welt aus?

Seine Poesie ist in Alt-Französisch. Aktuell sind einige seiner Werke in englischer Übersetzung zugänglich geworden. Das sind sicherlich Umwege, aber immerhin eine Möglichkeit an die Emblematisierung und Realität dieser poetischen Welt heranzukommen. Noch schwieriger ist es allerdings mit der eigentlichen Musik. Die vorliegenden Ausgaben sind supergut vorbereitet, sie orientieren sich jedoch an uns, eventuellen Interpreten des 20.-21. Jahrhunderts. Entsteht hier eine gewünschte Nähe oder eher eine historische Distanz? Wie ist es mit den so genannten authentischen Aufnahmen? Wie authentisch sind sie? Was wissen wir darüber, wie diese Musik erklingen soll?

Und last but not least wie ist diese Musik - was sind Melodien, die Mehrstimmigkeit, die Rhythmik, die Polyphonie? Können wir sie "verstehen"?

Vergessen wir nicht noch etwas weiterhin Besonderes an Machaut: Er war der erste Künstler, der es gewagt hat, stolz über seine Leistung zu sein - er hat eine Auflistung und Würdigung seines Schaffens am Ende seiner Lebenszeit zusammengestellt. So in etwa wie Petrarca seine Lorbeerkrönung als Dichter fast zu gleicher Zeit minutiös vorbereitet und inszeniert hat.

In den letzten Jahrzehnten haben insbesondere US-amerikanische Kollegen die Machaut-Forschung stark vorangebracht. Sind wir auf diesem Wege schon so weit, dass wir Machaut für uns entdecken können?

Dozent: Dr. Grigori Pantijelew

Veranstaltungsart: Online-Seminar:

Gruppe: **AKAD01A** - **dienstags**, **10:00** s.t. - 11:30 Uhr (ab 15.10.2024)

Gruppe: **AKAD01C** - **donnerstags**, **16:30** s.t. - 18:00 Uhr (ab 17.10.2024)

Gruppe: **AKAD01D** - **freitags**, **11:00** s.t. - 12:30 Uhr (ab 18.10.2024)

Hinweis: bitte beachten Sie, dass sich die Uhrzeit donnerstags und freitags geändert hat.

Veranstaltungsart: nur in Präsenz (Akademie, Raum: **B 0770**):

Gruppe: **AKAD01B** - **mittwochs**, **10:00** s.t. - 11:30 Uhr (ab 16.10.2024)

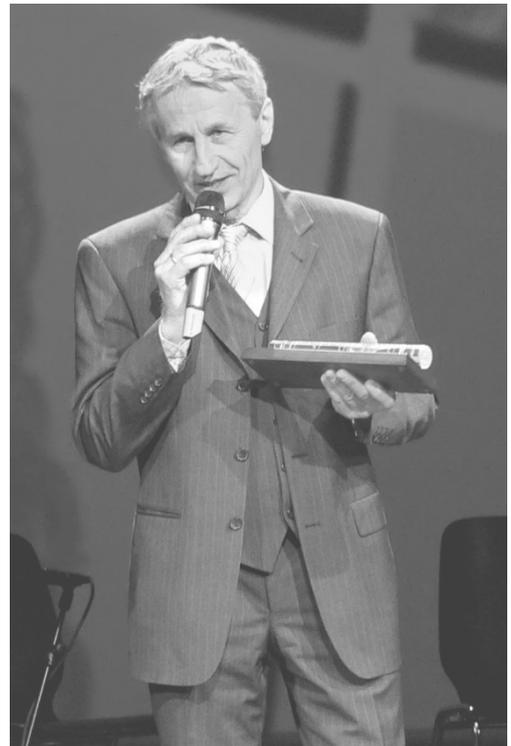
Hinweise: Teilnehmerbegrenzung: **30 Personen**, Mindestzahl: **15 Personen**
Die Inhalte für die Gruppen A, B, C und D sind identisch!

Wenn wir heute Musik in den Medien hören – ob es ein Sinfonieorchester von CD, Popmusik in den einschlägigen Rundfunksendern oder die musikalische Pausenfüllung zwischen Wortbeiträgen im NDR ist – immer ist der Computer im Spiel.

Wurde früher die Musikbeschallung oder -aufnahme von einem imposanten Mischpult mit vielen Schieberegler, Knöpfen, Anzeigen und Kabelanschlüssen geregelt, sitzt heute der Tonmeister vor einem Bildschirm mit einer digitalen Abbildung eines Mischpults und schiebt die virtuellen Regler mit dem Mauszeiger.

Es dreht sich auch nichts mehr, keine Tonbandspulen und auch keine Festplatte, seitdem Harddiscs mit Chips bestückt werden, und die Möglichkeiten der digitalen Korrektur von aufgenommener Musik sind nicht zu zählen: Schnitt, Montage, Veränderung von Abspieltempo, Abspieltonhöhe und Klangfarbe ...

Diese Entwicklung hat für Nicht-Profis einen nützlichen Nebeneffekt: Neben dem professionellen Geschäft hat sich ein Markt entwickelt, in dem die prinzipiell gleichen Möglichkeiten, in reduzierter Form an Amateuren bis Semi-Profis ausgerichtet, benutzerfreundlich auf dem eigenen Computer installierbar und für einen Bruchteil des Preises verfügbar sind.



Christoph Hempel für IFF
bei Praetorius Musikpreis

Hier setzt der Kurs „Musik und Computer“ an: Ich werde zunächst die akustischen Grundlagen erläutern und Klarheit in der Terminologie schaffen: Was ist eigentlich Digitalisierung? Wie kann Musik in Zahlenreihen repräsentiert werden? Wie zählt ein Computer? In welche Datenformaten kann Musik auf dem Computer gespeichert werden? Vieles ist für menschliche Vorstellungen nicht mehr nachvollziehbar. Wie kann zum Beispiel ein Musiksinal in einer Sekunde neunzigtausend Mal gemessen werden?

Sind die Grundlagen verstanden, machen wir uns Software für den Amateur-Gebrauch zunutze und versuchen uns an kleinen eigenen Musikproduktionen. Hier gibt es viele Anwendungsbereiche, auf denen die technischen Möglichkeiten hoffentlich unsere gestalterische Phantasie beflügeln werden.

Christoph Hempel ist Professor für Musiktheorie an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Seine Bücher „Neue Allgemeine Musiklehre“ und „Harmonielehre“ sind heute Standardwerke in der Ausbildung von Musikern und Musiklehrern. Neben der Musiktheorie gehört der Bereich „Musik und digitale Medien“ zu seinen Spezialgebieten, in denen er als Dozent in zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen tätig war.

Dozent: Prof. Dr. Christoph Hempel

Zeit: donnerstags, **10:00** s.t. - 11:30 Uhr (ab 17.10.2024)

Veranstaltungsart: nur in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0660**)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Das Verhältnis von Baum, Wald, Mensch und Natur. Eine kulturwissenschaftliche Annäherung

*„In der Fähigkeit, die Natur zu fühlen,
liegen Heil und Unheil gepaart.
Schweifen die Gefühle wild umher,
so entstehen Naturträume, die Pest dieser Zeiten.“*

(Alexander von Humboldt, 1810
in einem Brief an Johann Wolfgang von Goethe)

Der Wald mit seiner vielfältigen Flora und Fauna und seiner besonderen Atmosphäre scheint – wieder einmal – Hochkonjunktur zu haben. Waldbaden, Forest Yoga, Glamping, Survival Training ... sind gegenwärtig nur einige der (Lifestyle-) Trends, die versprechen, Natur unmittelbar zu erleben oder mehr noch: eine ‚heilende‘ Verbindung mit der Natur einzugehen. Für viele Menschen ist der Wald offensichtlich immer noch der Ort schlechthin für eine Begegnung mit der Natur: entweder als Ort der eigenen Bewährung in einer wilden, unzivilisierten Gegenwelt oder aber als Rückzugsort für überforderte Stadtmenschen, als ein Refugium der Ruhe, der Entschleunigung, der Kontemplation. Aber, was macht die anhaltende Anziehungskraft einer ‚unberührten Natur‘, was den ‚Zauber der Wälder‘ und die ‚Magie der Bäume‘ eigentlich aus?

Wälder sind vielfältige und vieldeutige Natur- und Kulturräume. Als hochkomplexe und -sensible Ökosysteme gehören sie zu den artenreichsten Gebieten der Erde, die von jeher als Lebensräume, Nahrungs- und Rohstofflieferanten, Sauerstoffproduzenten, natürliche Kohlenstoffspeicher und Wasserspeicher... unverzichtbar für das globale Klima und das (Über-) Leben der Menschheit waren und sind. Zudem ermöglichen Wälder nicht nur Leben, sie beflügeln auch die menschliche Einbildungskraft. So verwundert es nicht, dass von alters her der Wald als Mythos und Topos, als Metapher und vielschichtige Denkfigur die Menschheit begleitet. In vielen traditionellen Kulturen sind mächtige alte Bäume wichtiger Teil ihrer Kosmologie: Sie werden bis heute als ‚Quelle des Lebens‘ verehrt und als ‚lebendige Wissensspeicher‘ respektiert, Voraussetzung und Grundlage, mit und in der Natur zu leben, ja, zu überleben. Und doch ist die Zukunft der Wälder weltweit ungewiss: Rücksichtslose Abholzung, Monokulturen und die dramatischen Folgen der anthropogenen Klimakrise bedrohen ihre Widerstandskraft und Anpassungsfähigkeit in zunehmendem Maße.

Immer schon haben die Menschen Einfluss auf Gestaltung und Nutzung der Wälder genommen. Doch erst vor dem Hintergrund kolonialer Expansion und

Inbesitznahme der Welt, und mehr noch seit Beginn der Industrialisierung wird die Bedeutung des Waldes oft auf eine ökonomisch bedeutsame, materielle Ressource reduziert, mit folgenreichen Auswirkungen nicht nur für und im Wald.

Bereits um 1800 beginnen in Europa intensive Reflexionen menschengemachter Veränderungen in der Natur. Die romantische Bewegung setzt dem Verschwinden der Wälder die Vorstellung einer lebendigen Natur entgegen, die nicht als Objekt, sondern als Subjekt, mit eigenen Rechten ausgestattet, gedacht wird. Die gefühlvolle Hinwendung zur Natur, die schwärmerische Waldbegeisterung findet ihren Ausdruck in bildender Kunst, Literatur und Musik. Nicht zuletzt eröffnen die literarisch neu entfalteten „wunderbaren Wälder“ bislang ungeahnte Möglichkeiten, den Wald sinnlich-ästhetisch wahrzunehmen und sich mit und in ihm als Mensch neu zu verorten. Den Anspruch der Romantik, die Natur als lebendig zu betrachten, inspiriert in dieser Zeit erste Konzepte für einen globalen Naturschutz und für die Errichtung von Nationalparks.

In der Folge wird jedoch, die von der Romantik vermittelte, tiefe Verbundenheit zum Wald immer wieder politisch instrumentalisiert: Der „deutsche Wald“ wird als Projektionsfläche nationalistischer, rassistischer und biologischer Ideologien missbraucht. In den Debatten um das „Waldsterben“ wird der Wald in den 1980er Jahren zum Sinnbild fortschreitender Umweltzerstörung, wobei es angesichts der drohenden Klimakatastrophe in den letzten Jahren zu einer Globalisierung des deutschen Blicks auf den Wald kommt und dabei die großflächige Zerstörung der tropischen Regenwälder weltweit in den Fokus rückt. Spätestens hier zeigt sich, dass die Wälder der Erde heute nicht nur im Zentrum von Konflikten um natürliche Ressourcen stehen; sie sind Gegenstand unterschiedlicher gesellschaftlicher Interessen und Auseinandersetzungen; ihre Bedeutung ist emotional, symbolisch und kulturell hoch aufgeladen, auch, weil es um das Überleben der Menschheit geht.

Zu fragen ist: Wie können wir unser Verhältnis zu Wald und Natur in Zukunft so gestalten, dass wir sie nicht zerstören, sondern unsere modernen Lebensverhältnisse mit und in ihnen gestalten? Wieviel Einfühlungsvermögen, Emotionalität und auch Kreativität bräuchte es für eine zukunftsfähige (Mit-)Welt? Und: Sollten wir in diesem Sinne nicht doch „Mehr Wildnis wagen“?

In diesem Kontext gewinnt die (romantische) Vorstellung, dass die Natur eigene Rechte besitzt, an Aktualität. Eine Idee mit der (Spreng-) Kraft, das Verhältnis von Menschen und Natur grundsätzlich in Frage zu stellen: Die Natur soll - und hat bereits auf massiven Druck der indigenen Bevölkerungen in einigen Ländern - eigene Rechte bekommen. Doch, auch allein die Frage zu formulieren, ob und welche Rechte ein Wald, ein Fluss, ein Meer haben, verschiebt schon den Blick und hilft, sich eine andere Welt vorzustellen...

Das Seminar veranschaulicht – medial gestützt und in kritischer Auseinandersetzung – Facetten der Kulturgeschichte des Waldes, seiner Gestaltung, Nutzung und Bedeutung sowie grundlegende sozial- und kulturwissenschaftlicher

Reflexionen zum Thema Wald und Natur, indem historische wie aktuelle Debatten exemplarisch (in Wissenschaft, Kunst / Literatur, Fotografie / Film, Städtebau / Architektur, Politik, Wirtschaft...) betrachtet werden.

Literatur:

Für das Seminar wird eine Textsammlung in Form eines Readers zur Verfügung gestellt.

Anmerkung:

Zur inhaltlichen Ergänzung sind Expertengespräche, Waldexkursionen sowie ein Museums- und Ausstellungsbesuch (ganztägige Exkursion) angedacht. Näheres wird in der Veranstaltung erläutert.

Dozentin: Dr. Ursula Dreyer

Veranstaltungsart: nur in Präsenz (Akademie, Raum: **B 0770**)

Gruppe **AKAD03A** - dienstags, 10:00 s.t. - 12:30 Uhr (ab 15.10.2024)

Veranstaltungsart: hybrid, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Gruppe **AKAD03B** - donnerstags, 10:00 s.t. - 12:30 Uhr (ab 17.10.2024)

Die Inhalte beider Gruppen sind identisch (jeweils mit einer kurzen Pause).

Hinweise: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

AKAD04: Literatur als Sinn-Stifter - ein Poesiealbum für Erwachsene?

Mich erinnert die Fragestellung an die berühmt berüchtigten **Besinnungs**aufsätze meiner Schulzeit in den Nachkriegsjahren. Das Nachdenken über den Sinn des eigenen Lebens war angesagt. Im Fach *Deutsch*, *Philosophie*, doch nicht im Fach *Geschichte*. Der 79jährige Hermann Hesse, der 1946 den Literaturnobelpreis erhielt, soll die Sinnfrage als *“alte Kinderfrage“* bezeichnet haben, die sich ihm immer wieder neu stelle.¹

Sprachgeschichtlich weist das mittelalterliche Verb *sinnen* auf *reisen*, *streben*, *gehen* und die Bedeutung *mit den Sinnen wahrnehmen* zurück. Das Substantiv *Sinn* bedeutet ursprünglich: *einer Richtung nachgehen*, *fühlen*, *hinter etwas kommen*. Heute ist die Sinn-Frage-Stellung – im Vordergrund der digitalisierten Welt des bloßen Funktionalen und Funktionierens – gänzlich in den Hintergrund getreten.

Hier ist bereits ein Arbeitsbeispiel unseres Semestervorhabens: Im *Tagebuch 1946-49* von *Max Frisch*² ist zu lesen:

„Du sollst dir kein Bildnis machen.

Es ist bemerkenswert, dass wir gerade von dem Menschen, den wir lieben, am mindesten aussagen können, wie er sei. Wir lieben ihn einfach. Eben darin besteht ja die Liebe, das Wunderbare an der Liebe, dass sie uns in der Schwebel des Lebendigen hält, in der Bereitschaft, einem Menschen zu folgen in allen seinen möglichen Entfaltungen. Wir wissen, dass jeder Mensch, wenn man ihn liebt, sich wie verwandelt fühlt, wie entfaltet, und dass auch dem Liebenden sich alles entfaltet, das Nächste, das lange Bekannte. Vieles sieht er wie zum ersten Male. Die Liebe befreit es aus jeglichem Bildnis. Das ist das Erregende, das Abenteuerliche, das eigentlich Spannende, dass wir mit den Menschen, die wir lieben, nicht fertig werden: weil wir sie lieben; solange wir sie lieben.“

Der Schriftsteller nimmt den Anfang des zweiten Gebotes im Judentum³ – im Kleinen Katechismus steht es nicht – und bezieht es einfach auf die Liebe des Menschen. Ein schöner Gedanke für eine Traupredigt, die Hochzeitsansprache des Brautvaters oder einen mündlichen oder handschriftlichen Glückwunsch. Für mich ist es eine *Sinnstiftung*.

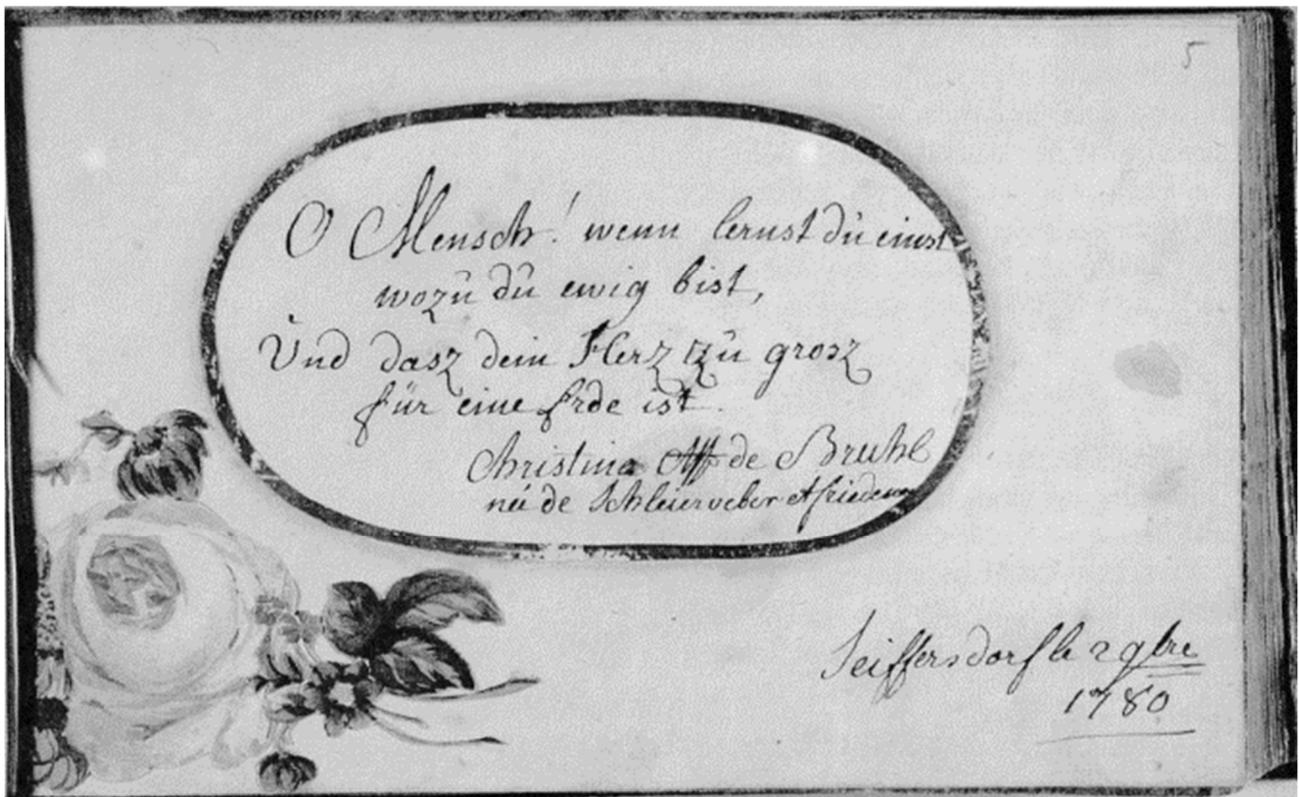
¹ Neue Zürcher Zeitung vom 7. Juni 1956

² Frankfurt 1950, 28f.

³ 2. Mose 20,4

Ich habe dazu nur einige bekannte Dichter und Schriftsteller – auf die *Biographie* und das *Werk* bezogen – pointiert zusammengestellt und möchte mit Ihnen herausarbeiten, was diese uns heute zu sagen haben.

Das sinnenhafte Wahrnehmen der Literatur – das Lesen und Hören – soll anhand auserlesener Wortlaute und möglichst originaler Hörlaute (CD, DVD) erfolgen. Es gibt auch Arbeitsblätter. Lassen Sie sich herzlich zu dieser Vita experimentalis einladen und laden Sie gern andere dazu ein.



Stammbuch des Dr. J. F. Schweppenhäuser aus dem Elsaß mit Eintragungen aus dem Jahre 1780. Blatt 5: Eintrag von Christine (Tina) Gräfin Brühl (1756-1816), Seifersdorf, 2.XI.1780

Der Zusammenhang erschließt sich durch die einzelnen Arbeitsschritte vom Lesen & Hören und Verstehen von:

Rainer Maria Rilke: *Gedichte, Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge.*

Thomas Mann – Literaturnobelpreisträger (1929): *Die Buddenbrooks, Das Gesetz, Leben – Leben lassen.*

Hermann Hesse – Literaturnobelpreisträger (1946): *Stufen, Auf den Tod eines kleinen Kindes, seine Innerlichkeit.*

Nelly Sachs – Literaturnobelpreisträgerin (1966): *ein Lebenswerk in vier Bänden; Selma Lagerlöf und Paul Celan.*

Marie Luise Kaschnitz: *Adam & Eva, Gedichte, ihre Beerdigungsansprache.*

Rosa Ausländer weiß nicht, warum sie schreibt, sie tut es einfach: *Gedichte.*

Mascha Kaléko: *Gebrauchspoesie: Heute ist morgen schon gestern.*

Max Frisch: *Tagebücher, Romane, Totenrede im Grossmünster von Zürich.*

Heinrich Böll – Literaturnobelpreisträger (1972): *Hörspiele, Gruppe 47 und ein Nachruf auf Ingeborg Bachmann.*

Paul Celan: *Leben und Überleben, Gruppe 47 und Mohn und Gedächtnis.*

Friedrich Dürrenmatt: – *der klassische Krimi-Dramatiker und Die Physiker.*

Ilse Aichinger: *die Spiegelgeschichte.*

Ingeborg Bachmann: *Gedichte, Gruppe 47 und Das dreizigste Jahr.*

Günter Wilhelm Grass – Literaturnobelpreisträger (1999): *ein deutscher Schriftsteller, Bildhauer, Maler und Grafiker.*

Dozent: Dr. theol. Klaus Dirschauer

Zeit: mittwochs, **09:30** s.t. - 11:00 Uhr (ab 16.10.2024)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

1995 veröffentlichte Günter Grass seinen damals bereits im Vorfeld heftig und kontrovers diskutierten *Wenderoman* „Ein weites Feld“.

An dieser Stelle zunächst die wichtigsten Daten zu Leben und Werk von Günter Grass in aller Kürze:

Günter Grass, geboren am 16.10.1927 in Danzig, nach der Entlassung aus der amerikanischen Kriegsgefangenschaft absolviert Grass eine Steinmetzlehre, Studium der Grafik und Bildhauerei in Düsseldorf und Berlin. „Mitglied“ der Gruppe 47, Veröffentlichung des ersten Gedichtbandes mit Zeichnungen 1956; 1959 der große Durchbruch, auch international, mit dem Roman „Die Blechtrommel“. 1999 wird Grass der Nobelpreis für Literatur verliehen. Am 13. April 2015 stirbt Günter Grass; Ende August 2015 erscheint posthum ein Text-Bild-Band „Vonne Endlichkeit“.

„Was unseren Tod betrifft, / sind wir uns einig: / nur was / im unmöblierten Nichts geschieht, / bleibt eine immergrüne Frage.“

(aus: „Selbstgespräch“: in: „Vonne Endlichkeit“)

Die großen historischen Ereignisse der deutschen Geschichte im 19. Jahrhundert bilden die Folie und die Eckdaten seines Romans „Ein weites Feld“, ein intertextuelles Verweisungsspiel zwischen den Zeitläufen, aus denen das Deutsche Reich entstand bzw. aus BRD und DDR ein vereintes Deutschland werden sollte.

Grass' Roman spielt im Berlin der Wende- und Wiedervereinigungszeit 1989/90; erzählt wird aus der Perspektive zweier Protagonisten: der Fontane-Kenner und Liebhaber Theo Wuttke, der Fonty genannt wird, der eine, der andere, sein „Tagundnachtschatten“ Hoftaller, vormals Tallhover. Diese Romanfigur „entlieh“ Grass aus Hans Joachim Schädlichs Roman „Tallhover“ aus dem Jahr 1986.

Grass lässt ihn hier weiterleben, gealtert zwar, aber immer noch der ewige Spitzel und „Gedächtnis in Person“.

Über dieses „ältere Paar“ beleuchtet nun Grass die historischen Ereignisse der letzten 150 Jahre.

Darüber hinaus schuf Grass eine weitere geschichtliche Folie; seine Figur Wuttke / Fonty erhält ein zusätzliches Format, er ist der „Wiedergänger“ Theodor Fontanes, den er so weit kultiviert, dass beide zu „einem Fontane“ mutieren. Eine Überidentifikation, die sich als Kunstgriff des Erzählers Günter Grass erweisen wird.

Ausgabe:

Günter Grass, „Ein weites Feld“ zurzeit als Taschenbuch nur über den Verlag lieferbar, das bedeutet ein wenig Wartezeit (Verlag DTV).

Dozentin: Margrit Platt, M.A.

Zeit: dienstags, 10:00 s.t. - 11:30 Uhr (ab 15.10.2024)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Gebäude **SFG**, Raum **0140**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **70 Personen** in Präsenz

In diesem Seminar sollen der mit dem österreichischen Buchpreis ausgezeichnete Roman „Dave“ (2021) von Raphaela Edelbauer sowie der Roman „Klara und die Sonne“ (2021) des Literaturnobelpreisträgers Kazuo Ishiguro diskutiert werden. Beide Romane sind auf sehr eigene Art und Weise eindrucksvoll: so geht es weniger um den technischen Aspekt der Künstlichen Intelligenz, sondern vielmehr um zwischenmenschliche und ethische Fragen, um die Lebensbedingungen der Zukunft, um Vergänglichkeit, Liebe und Sinn. Die entscheidende Frage, die beide Romane nachdrücklich stellen, ist die, wie der Mensch im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz seine Menschlichkeit bewahren will oder kann.

Raphaela Edelbauers dystopischer Roman „Dave“ (2021) spielt in einem riesigen Labor auf einer ansonsten unbewohnbar gewordenen Erde. Der Ich-Erzähler mit dem Namen Syz ist vom gewöhnlichen Programmierer zum Mitglied einer geheimen Forschungsgruppe aufgestiegen. Während sein gesamtes Denken und Erleben in die Modellierung der titelgebenden Mensch-Maschine „Dave“ einfließt, damit sie die Urteilskraft und Kreativität eines menschlichen Bewusstseins erlangt, gerät seine anfänglich blinde Technikgläubigkeit ins Wanken. Die Komplikationen und das Aufbegehren, das daraus folgt, bringen im Verlauf des Romans einige überraschende Wendungen mit sich. In Rezensionen wurde Edelbauers Werk empfohlen als „aberwitziger und komplexer Science-Fiction-Roman“ sowie als „gelungene Literarisierung der aktuellen KI-Debatten“. Gelobt wurden zudem Edelbauers „lakonisch-schwarzer Humor und ihre federnde Sprache“.

Im Gegensatz dazu wirkt Ishiguros Roman wie ein melancholisch-liebevolles Zukunftsmärchen. Es ist die Geschichte der Ich-Erzählerin Klara, eine KF – eine künstliche Freundin -, die als aufmerksame und empathische Gefährtin für Jugendliche entwickelt wurde, um diese beim Erwachsen-Werden zu begleiten. Klara, die selbst solarbetrieben ist, erlebt eine besondere Beziehung zur Sonne, der sie eine gottartige heilende Wirkung zuspricht. Mit dieser will sie Josie, ein 14jähriges, kränkliches Mädchen, retten. Auch die Geschichte um Klara und Josie nimmt einige überraschende Wendungen, vor allem, weil die künstliche Intelligenz Klara alle menschlichen Existenzstadien zu durchleben scheint und so mitunter menschlicher wirkt als die eigentlich menschlichen Figuren. Zentrales Thema des Romans, den Ishiguro seiner verstorbenen Mutter gewidmet hat, ist jedoch die nach der Kraft der Mutterliebe. Was ist die

Mutter bereit, für den Erfolg des Kindes in einer gnadenlosen Gesellschaft zu riskieren? Wie geht sie mit dem drohenden Verlust ihres Kindes um?

Kazuo Ishiguro wurde am 8. November 1954 in Nagasaki geboren. 1960 zog seine Familie nach Großbritannien, wo er seitdem lebt. Während des Studiums der Anglistik und Philosophie verdingte sich Ishiguro als Sozialarbeiter in Schottland. In dieser Zeit begann er zu schreiben. Später arbeitete er mit Obdachlosen in London. 1979/80 erhielt Ishiguro die Möglichkeit, an einem Creative-Writing-Programm teilzunehmen. Kurz darauf erschienen seine ersten Kurzgeschichten. Der Erfolg seines ersten Romans „Damals in Nagasaki“ (1982) veranlasste Ishiguro, fortan als freier Schriftsteller zu leben. Bekannt wurde Ishiguro durch die auch erfolgreich verfilmten Romane „Was vom Tage übrig blieb“ (1989) sowie „Alles, was wir geben mussten“ (2005).

Raphaela Edelbauer wurde 1990 in Wien geboren. Die Eltern, eine Ethnologin und ein philosophieinteressierter Physiker, inspirierten Edelbauer in vielen Diskussionen, sich sowohl mit geistes- wie auch naturwissenschaftlichen Perspektiven auseinanderzusetzen. Ab 2008 studierte Edelbauer Sprachkunst an der Universität für Angewandte Kunst Wien. Ab 2009 veröffentlichte sie erste literarische Werke in Magazinen und Anthologien, trat auf Literaturfestivals auf und verfasste Auftragsarbeiten. 2012 begann Edelbauer wegen ihres Interesses für Sprachphilosophie ein Philosophiestudium an der Universität Wien. 2019 erschien Edelbauers erster Roman „Das flüssige Land“, das es auf die Shortlist des Österreichischen und des Deutschen Buchpreises brachte. Nach „Dave“ (2021) veröffentlichte Edelbauer den am Vortag des Ersten Weltkriegs spielenden, ebenfalls empfehlenswerten Roman „Die Inkommensurablen“ (2023).

Dozentin: Dr. Ina Düking

Zeit: 13 x montags, 14:15 s.t. - 15:45 Uhr, ab 14.10.2024

(nicht am 16.12.2024)

Veranstaltungsart: Online-Seminarreihe

AKAD07: Uwe Johnsons Roman „Jahrestage. Aus dem Leben von Gesine Cresspahl“ (1970)

Uwe Johnson ist einer der wichtigsten literarischen Chronisten der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts. Insbesondere die Folgen von Nationalsozialismus und Zweitem Weltkrieg, von Mauerbau und deutscher Teilung, wie auch das Jahr „1968“ mit den Vietnamkriegs- und Studentenprotesten sowie der Niederschlagung des „Prager Frühlings“ stehen im Zentrum seines Schreibens. Im Erzählen bindet Johnson die persönlichen Schicksale seiner Figuren so an die geschichtlichen Ereignisse, dass Zwänge und Dilemmata deutlich werden. Der Roman „Jahrestage“, der in vier Schüben von 1970 bis 1983 erschien, ist Johnsons damals wie heute bewundernswertes Meisterwerk. Im Zentrum des Erzählens steht die 1933 in Mecklenburg geborene und im Jahr 1967/68 in New York lebende Gesine Cresspahl, die ihrer zehnjährigen Tochter die Familiengeschichte erzählt. Der Bogen reicht vom Kennenlernen der Eltern in den frühen 1930er Jahren über die Zeit des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs bis in die Nachkriegszeit. Auf die Gründungsjahre der DDR folgen die 1950er Jahre in der BRD, am Ende mündet die Erzählebene in der Gegenwartsebene des Jahres 1968. Dem New Yorker Alltag wird von Tag zu Tag gefolgt – vom 20. August 1967 bis zum 20. August 1968 –, eingebunden sind Gesines Erzählungen und Reflexionen sowie Maries Nachfragen. Das Erinnern wird dabei als „Katze“ erfahren, „unabhängig, unbestechlich, ungehorsam. Und doch ein wohlthuender Geselle, wenn sie sich zeigt, selbst wenn sie sich unerreichbar hält.“

Uwe Johnson wurde am 20. Juli 1934 in Cammin in Pommern (heute: Kamień Pomorski in Polen) geboren und wuchs zunächst in Anklam in Vorpommern auf. Im Februar 1945 floh die Familie zunächst nach Recknitz in Mecklenburg. Der Vater wurde in die Ukrainische Sowjetrepublik deportiert und 1948 für tot erklärt. 1946 zog Johnson mit seiner Mutter und seiner Schwester nach Güstrow, wo er von 1948 bis zu seinem Abitur im Jahr 1952 die John-Brinckman-Oberschule besuchte. Zwischen 1952 und 1956 studierte Johnson Germanistik in Rockstock und Leipzig, parallel schrieb er seinen ersten Roman „Ingrid Babendererde. Reifeprüfung 1953“. Während Johnsons Mutter und Schwester 1956 in die BRD gingen, blieb er selbst zunächst in der DDR und hielt sich mit Übersetzungen, Verlagsgutachten und Lektoraten über Wasser. Im Oktober 1959 wurde sein zweiter Roman „Mutmaßungen über Jakob“ im Suhrkamp Verlag veröffentlicht und sogleich ein Erfolg bei der Literaturkritik. Nun siedelte auch Johnson über, nach West-Berlin. Wenige Wochen nach dem Mauerbau 1961 erschien der Roman „Das dritte Buch über Achim“. 1962 trat Johnson ein mehrmonatiges Stipendium in der Villa Massimo Roman an; er heiratete und

wurde Vater einer Tochter. 1964 veröffentlichte Johnson einen Erzählband mit dem Titel „Karsch, und andere Prosa“. Darin kommt auch der Lebenslauf von Gesine Cresspahl, die bereits in den „Mutmaßungen über Jakob“ eine Rolle spielte, vor. Es wird hier wie auch in anderen Konstellationen deutlich, dass Johnsons Figuren über die Grenzen einzelner Werke hinaus miteinander verwoben sind. 1965 erschien „Zwei Ansichten“, der Roman erzählt eine Fluchtgeschichte zur Zeit des Mauerbaus. Da den Autor die Situation im geteilten Deutschland bedrückte, lebten Johnson und Familie von 1966 bis 1968 in New York. Er arbeitete dort zunächst als Schulbuchlektor, dann setzte er sein schriftstellerisches Wirken mit einem Stipendium fort. Johnsons jahrelange Arbeit an den „Jahrestagen“ begann in dieser Zeit. Im August 1968 musste Johnson mit seiner Familie zunächst nach West-Berlin zurückkehren, 1974 zogen sie ins englische Sheerness-on-Sea. Nach der Vollendung der „Jahrestage“ 1983 plante Johnson verschiedene Reisen und Erzählprojekte, zur Verwirklichung kam es wegen der Verschlechterung seines Gesundheitszustands nicht mehr. Am 12. März 1984 wurde Johnson in seinem Haus in Sheerness-on-Sea tot aufgefunden.

In diesem Seminar soll die erste Veröffentlichung aus dem Jahr 1970 (d.h. die Einträge vom 20.08.1967 bis zum 19.12.1967) behandelt werden. Das Thema wird in den nächsten Semestern fortgesetzt.

Dozentin: Dr. Ina Düking

Zeit: 13 x donnerstags, **14:15** s.t. - 15:45 Uhr, ab 17.10.2024

(nicht am 19.12.2024)

Veranstaltungsart: nur in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0770**)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

AKAD08: Schreibwerkstatt – Experimente: Prosa und Haikus als Herausforderung

Ich möchte zu einem Experiment einladen, zu einem gestellten Thema sowohl einen Langtext in Prosa, als auch ein Haiku zu erstellen.

Das Haiku, - ursprünglich aus dem japanischen Kulturgut im 12. Jahrhundert gekommen, ist ein Dreizeiler mit siebzehn Silben. Es ist die kürzeste Gedichtform der Weltliteratur. Die hat es in sich. Es gilt, absolute sprachliche Verdichtungen auf das Papier zu bringen. Es gilt inhaltlich, die Stimmung des Lebensaugenblicks in knappster Form einzufangen, den Lesenden mit siebzehn Silben zu bezaubern.

Goethe formuliert: „Jeder Zustand, ja jeder Augenblick ist von unendlichem Wert, denn er ist der Repräsentant einer ganzen Ewigkeit.“

Bei Bashô klingt es so:

*„Wie herrlich, herrlich:
Im Duster der Bäume selbst
Die Sonnenstrahlen!“*

Ein modernes Haiku von Hubertus Thum soll Mut machen, selbst zur Feder zu greifen

*„Windstille
Vom Ruderblatt tropft
Der Abendhimmel“*

Um dieses Experiment erfolgreich zu bewältigen, wird die bewährte Technik des Clustering von Gabriele L. Rico angewandt, nach dem ein Prosatext formuliert wird. In ihm werden schon die verschiedenen Bedeutungshöfe eingeläutet. In einem zweiten Schritt wird dann ein Haiku als Verdichtung des ersten Textes geschrieben.

Wir werden Themen aus der Natur und den Jahreszeiten aufgreifen. Dabei ist auch daran gedacht, dass sie Texte sich untergründig kritisch mit dem Thema „Wert der Natur“, oder auch nur „Wert eines Baumes“ evtl. mit dem Klimawandel“ auseinandersetzen.

Geplant ist, dass sich alle Teilnehmer*innen, auch die Zoom-Teilnehmer*innen zweimal persönlich im Haus am Walde treffen. (Doppelsitzungen).

Dozentin: Dr. Monika Thiele

Zeit: montags, **12:00** s.t. - 13:30 Uhr (ab 14.10.2024)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Wie kann man eine Sprache – einen künstlerischen Ausdruck – finden für das, was sich der Darstellbarkeit zu entziehen scheint?

Ausgehend von dieser Frage soll es im Kurs darum gehen, auf welche Weise Undarstellbares in der Philosophie gedacht und in den Künsten zum Ausdruck gebracht wurde. Wichtig dabei ist, dass es sich beim Undarstellbaren um eine rhetorische Figur (Topos) handelt, die eine Problemstellung verdeutlicht, welche diskursiv nicht hinreichend artikulierbar ist, weil das Auffassungs- und Darstellungsvermögen des Subjekts angesichts eines gewaltigen Naturphänomens oder eines komplexen Kunstwerks an seine Grenzen stößt (vgl. Sander 2008).

Während die historisch vorgängigen Positionen von Kant (1724-1804) und Burke (1729-1797) den Topos des Undarstellbaren in Form des Erhabenen vor allem an die Naturerfahrung des Subjekts banden, verlegen es Adorno (1903-1969) und Lyotard (1924-1998) in die Kunst. In beiden Entwürfen, der Fragment gebliebenen Ästhetischen Theorie Adornos und Lyotards ästhetischen Schriften, soll dabei die Kunst eine „Kommunikation des Unkommunizierbaren“ (ÄT, S. 292) ermöglichen und damit zugleich Formen der Darstellung für ein Nicht-Darstellbares ins Werk setzen, das mit der Erfahrung der Unbegreiflichkeit von inkommensurabilem Leid zu tun hat.

Denn beide gehen von der Erfahrung des Holocaust aus und fragen danach, wie das Subjekt mit dieser offenbar der Kultur innewohnenden, enthumanisierenden Tendenz umgehen kann, die in die Entmenschlichung geführt hat. Über einen Vergleich der künstlerischen Strategien zur Darstellung von Undarstellbarem bei Adorno (formphilosophischer Ansatz der Kunst) und Lyotard (Kunst als Ereignis) hinaus, soll es im Kurs auch darum gehen, wie ein vergleichbares Darstellungs- bzw. Verständnisproblem gegenwärtig aus der für das Subjekt undurchschaubaren Zunahme an Komplexität in vielen Bereichen des Wissens (künstliche Intelligenz, Digitalisierung) und der Lebenswelt (Globalisierung, Klimakatastrophe) resultiert.

Darstellungsprobleme, die mit dem Paradox des eigentlich Nicht-Darstellbaren zu tun haben, das im künstlerischen Werk gleichwohl zum Ausdruck findet, sollen an Beispielen aus der erzählenden Literatur (Peter Weiss, Peter Nadas, Hubert Fichte, Katja Petrowskaja), der bildenden Kunst (Marc Rothko), dem

Film (Godard, Tarkowskij), der Musik (Cage) und den Performing Arts (Abramović, Viola) diskutiert werden.

Für den generellen Zusammenhang wird die Monografie „Der Topos der Undarstellbarkeit. Ästhetische Positionen nach Adorno und Lyotard“ (2008) von Sabine Sanders zugrunde gelegt, für die Anwendung auf den Film Ralf Beuthans Dissertation „Das Undarstellbare: Film und Philosophie“ (2002).

Dozent: Dr. phil. André Steiner

Zeit: montags, 16:00 s.t. - 17:30 Uhr (ab 14.10.2024)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

AKAD10: Sprache und Erkenntniskritik bei Walter Benjamin

Im Anschluss an den Kurs „Einführung in die Philosophie Walter Benjamins“ im Vortragsprogramm Herbst 2024, in dem Benjamins zweite Sprachtheorie von 1933 behandelt wurde, soll es nun im Wintersemester um die frühe Sprachkritik Benjamins von 1916 gehen.

Der Text aus Benjamins später jugendbewegter Zeit greift Motive aus der Sprachtheorie von William von Ockham, der Kabbala und der Gnosis auf, auf die Benjamin auch in seinen späteren Texten immer wieder zurückkommt. Nach einer Einführung in die Arbeiten Benjamins soll der Text im Seminar zusammen gelesen werden.

Vorkenntnisse sind außer einem wachen Verstand nicht erforderlich. Der Kurs richtet sich an TeilnehmerInnen aus dem Ferienkurs, aber auch an erste Lesende.

Literatur:

Walter Benjamin, Über Sprache überhaupt und über die Sprache des Menschen GS II, S. 140ff sowie diverse Sekundärliteratur bei Bedarf.

Dozent: Prof. Dr. Wolfgang Bock

Zeit: dienstags, **14:00** s.t. - 15:30 Uhr (ab 15.10.2024)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Die Bedeutung des Werkes von Simone de Beauvoir und Albert Camus für die Entwicklung des Sartreschen Existentialismus

Am 21. Juni 2025 jährt sich der Geburtstag Jean-Paul Sartres zum 120. Mal, sein Todestag am 15. April 2025 zum 45. Mal. Das umfangreiche philosophische und literarische Werk Sartres ist untrennbar mit den Namen von zwei herausragenden Intellektuellen des 20. Jahrhunderts verbunden: Simone de Beauvoir (1908-1986) und Albert Camus (1913-1960).

Sartre und Beauvoir verband eine einzigartige Freundschaft, die bis zum Lebensende Sartres währte und in unvergleichbarer Weise auf gegenseitiger Achtung und Vertrauen beruhte. Sartre motivierte Simone de Beauvoir ständig, ihre literarischen Ideen und philosophischen Gedanken zu Papier zu bringen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Beauvoir ihrerseits las Sartres Entwürfe mit tiefem analytischem Blick und brachte kritische konstruktive Veränderungsvorschläge ein, die Sartre in den meisten Fällen berücksichtigte und verarbeitete.

Die Freundschaft zwischen Sartre und Camus hingegen basierte auf einem sehr fragilen Fundament - nicht nur die unterschiedliche soziale Herkunft der beiden großen Intellektuellen war eine latente Quelle für einen tief verwurzelten Konflikt, sondern auch der Dissens in grundlegenden praktischen Fragen des literarischen Engagements, insbesondere das Verhältnis zu Gewalt als Instrument zur Interessendurchsetzung.

Im Seminar wird die Bedeutung Simone de Beauvoirs am Beispiel einiger ausgewählter Briefe und anhand des Romans „Die Mandarins von Paris“ („Les Mandarins“) dargestellt - für diesen Roman wurde Simone de Beauvoir der Prix Goncourt, die höchste literarische Auszeichnung Frankreichs, zugesprochen. In diesem Roman demonstriert Beauvoir das Dilemma des intellektuellen Engagements. Die Bedeutung der existentialistischen Grundgedanken Albert Camus' wird anhand seines Romans „Der Fremde“ („L'Étranger“) aufgezeigt. So subtil unterschiedlich die existentialistischen Ansatzpunkte Sartres, Beauvoirs und Camus' auch scheinen mögen, enthalten sie doch unverkennbar durchgehend die Verantwortung für das persönliche Handeln und die Entfaltung der persönlichen Freiheit als zentrale Themen.

Literatur:

Jean-Paul Sartre: „Der Existentialismus ist ein Humanismus“. In: „Der Existentialismus ist ein Humanismus und andere philosophische Essays 1943-1948“. Rowohlt Taschenbuchverlag. Reinbek bei Hamburg. S. 145-192.

Simone de Beauvoir: „Die Mandarins von Paris“. Rowohlt Taschenbuchverlag. Reinbek bei Hamburg.

Albert Camus: „Der Fremde“. Rowohlt Taschenbuchverlag. Reinbek bei Hamburg.

Hinweise zu weiterführender Literatur bei Veranstaltungsbeginn.

Dozent: Dr. phil. Fred Staffeldt

Zeit: montags, 14:00 s.t. - 15:30 Uhr (ab 14.10.2024)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Lange hatte es den Anschein gehabt, Deutschland habe genug „Vergangenheitsbewältigung“ geleistet und der deutsche Kolonialismus sei ohnehin nur eine flüchtige Episode gewesen – kein Thema mehr. Und nun steht das Thema plötzlich im Mittelpunkt emotionalisierter Kontroversen um eine angemessene Erinnerungskultur und den richtigen Umgang mit unserem kolonialen Erbe. Die „koloniale Aphasie“, das jahrzehntelange Beschweigen der kolonialen Vergangenheit, hat Leerstellen und Zerrbilder hinterlassen, denen heute mit kolonialer Spurensuche an vielen Orten begegnet wird.

Das Seminar versteht sich als Beitrag dazu. Es steht im Zusammenhang mit einem gerade erschienenen Aufsatzband zum Thema mit einer Fülle knapper Darstellungen bremischer Verflechtung mit dem deutschen und europäischen Kolonialismus⁴. Das Seminar bietet Gelegenheit, einige der historischen Themen zu vertiefen und den Zusammenhang mit den Krisen und Ungleichheiten gegenwärtiger Globalisierung gemeinsam zu reflektieren.

Buten un binnen - Wagen un winnen

Nicht nur hier, über dem Eingang des Schütting, zeigt sich: die Stadt ist ein koloniales Lesebuch, das zur Spurensuche auffordert. „Binnen“ Räume politisch organisierter Erinnerung in Denkmälern und Straßennamen, öffentliche und private Bauten der Selbstrepräsentation und der Demonstration von (kolonialer) Macht, eine allgegenwärtige Bildsprache kolonialer Repräsentation des „Buten“ und seiner Menschen, aber auch scheinbar neutrale Wirtschaftszweige wie die Bremer/Bremerhavener Fischerei und der Handel mit exotischen Konsumgütern, die seitdem wie selbstverständlich zu unserem Leben „gehören“, oder die dunklen Flecken von Verwicklungen in Menschenhandel und Raubgüter - sie alle haben Spuren der Erinnerung hinterlassen. Spuren finden sich auch im Privaten. Gerade in Bremen, wo so viele Familien unmittelbar und mittelbar in Ökonomie und Kultur des Kolonialismus involviert waren, gehören Erinnerungsstücke, Anekdoten, Memoiren, Familienalben zum kulturellen Gedächtnis der Stadt. Sie sind auch ein Anlass, darüber nachzudenken, wie Erinnerungen weitergegeben werden und Generationen prägt.

Deswegen bietet das Seminar einen **zusätzlichen** „Dialog der Generationen“ an: in Kooperation mit einem Bachelorseminar am Institut für Kultur und Eth-

⁴ Norman Aselmeyer und Virginie Kamche (Hrsg.). (2024). »Stadt der Kolonien«. Wie Bremen den deutschen Kolonialismus prägte. Freiburg im Breisgau: Verlag Herder

nologie der Universität haben interessierte Seminarteilnehmende die Möglichkeit, mit drei Veranstaltungen in einen professionell moderierten Austausch (Erzählcafé, Debatten) mit jungen Bachelor-Studierenden zu treten⁵:

„Alt trifft Jung. Dialoge zu Nachhaltigkeit zwischen den Generationen“ – gefördert durch die Stiftung der Universität

In diesem Projekt soll die Uni Bremen als Ort für den Dialog zwischen den Generationen erprobt werden. Zwei Seminare – „Koloniale Spurensuche“ von Dr. Helga Rathjen im Seniorenstudium und „Kontroverse Debatten rund um Nachhaltigkeit“ von Dr. Cordula Weißköppel im BA Kulturwissenschaft & General Studies, FB9 – stehen im Austausch und treffen sich für DREI Gesprächsrunden:

7.11. 2024, 16-18 Uhr, SFG 2010: Ein ErzählCafé zu allen Fragen, die uns unter den Nägeln brennen: Was bewegt uns als junge oder als alte Menschen? Wie können wir einander zuhören? Und wo gibt es verschiedene Ansichten?

12.12.2024, 16-18 Uhr, Campus: ein Debattier-Club zu Maßnahmen in der Klimakrise

23.1.2025, 16-18 Uhr: ein öffentliches Podium in der City – Thema & Format werden von den Teilnehmenden beider Kurse erarbeitet.

Es besteht zusätzlich das Angebot, sich für das gesamte Bachelor-Seminar von Frau Dr. Weißköppel (AKAD13, siehe nächste Seite) anzumelden.

Dozentin: Dr. Helga Rathjen

Zeit: donnerstags, **14:00** s.t. - 15:30 Uhr (ab 17.10.2024)

Veranstaltungsart: nur in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 1300**)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **20 Personen** in Präsenz

⁵ Wer vorab mehr zu Konzept und Durchführung wissen möchte, kann eine Mail richten an h.rathjen@uni-bremen.de

Dialogformate zwischen Alt & Jung (gefördertes Projekt der Uni-Stiftung)

Die unten beschriebene Veranstaltung wird im Fachbereich 9 „Kulturwissenschaften“ angeboten. Es besteht für unsere Seniorstudierenden die Möglichkeit, sich für das gesamte Bachelor-Seminar von Frau Dr. Weißköppel anzumelden.

In diesem Seminar werden wir uns auf die Suche begeben, welche Themen rund um Nachhaltigkeit und die ökologische Krise bzw. Transformation in unserer Gesellschaft kursieren. Seien es Maßnahmen zur Reduzierung von CO²-Emissionen, oder seien es Fragen nach alternativen Energien oder einer ökologisch nachhaltigen Ernährung. Wir wollen herausfinden, welche Themen uns persönlich unter den Nägeln brennen, dazu recherchieren, um möglichst selbst auf aktuellstem Stand zu sein und dabei verschiedene Perspektiven, ja auch pro- und contra-Positionen kennenzulernen. Denn zentral soll es im zweiten Schritt darum gehen, diese schwierigen Themen als Debatte zu inszenieren. Was sind Grundregeln einer Debatte, wie kann man dafür einen fairen oder auch spielerischen Rahmen schaffen, und wie können wir ein interessiertes Publikum gewinnen, die nicht nur zuhören, sondern was lernen wollen, oder die verschiedenen Argumente mit bewerten sollen.

Nachdem wir uns selbst in solchen Diskussions- und Streitformaten geübt haben, soll zu einem gewählten Thema schließlich eine Debatte öffentlich durchgeführt werden. Welche Orte am Campus oder in der Stadt eignen sich dafür, was muss man alles bei der Organisation, Werbung und Durchführung beachten?

Dieses Seminar ist Teil eines von der Uni-Stiftung geförderten Projektes *„Alt trifft Jung. Intergenerative Dialoge rund um Nachhaltigkeit“*, mit dem wir einen Beitrag leisten wollen, den Dialog zwischen älteren und jüngeren Menschen zu kontroversen Themen unserer Zeit zu üben. Deshalb treffen wir uns zwei- bis dreimal auch mit Teilnehmenden des Seniorenstudiums, die einen Kurs zu Kolonialgeschichte und Erinnerungskultur **„AKAD12: Eine koloniale Spurensuche in Bremen“** bei Dr. Helga Rathjen belegen.

Daher werden wir uns ggf. nicht immer am Mittwochabend (14-tägig), sondern auch mal am Donnerstagabend zwischen 16-18h treffen. Die genauen Termine werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Gewünscht für die aktive Studienleistung ist Interesse und Recherche zu aktuellen Debatten und Kontroversen, Diskussionsfreude und Lust, verschiedene Formate auszuprobieren, die einen Perspektivwechsel ermöglichen, oder auch „dritte Räume“ öffnen, wenn man sich zwischen zwei Positionen festgefahren hat.

Voranmeldung auf **Stud.IP** oder direkt bei Dr. Cordula Weißköppel

Kontakt: cweisskoeppel@uni-bremen.de

Dozentin: PD Dr. Cordula Weißköppel, FB 9

Zeit: **zweiwöchentlich** - mittwochs, **16:00** s.t. - 20:00 Uhr
(ab 16.10.2024)

Veranstaltungsart: **nur in Präsenz** (Gebäude **SFG**, Raum **0140**)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

AKAD14: Freundschaft im Film - „Ich sei, gewährt mir die Bitte, in eurem Bunde der Dritte“

Man muss davon ausgehen, dass Schiller ernsthaft an die gewaltbrechende Kraft von Freundschaft glauben konnte. 150 Jahre später ist die Vorstellung, Hitler könne etwas ähnliches zu Stauffenberg sagen wie Dionys zu Damon und dessen Bürgen, vollkommen absurd. Unter den Verschwörern des 20. Juli gibt es aber Freundschaft. Auch wird sie hier für einen historischen Moment wieder politisch.

Was ist und wie entsteht Freundschaft? Menschliche Nähe ist schön, aber jede(r) braucht auch Ellbogenfreiheit. Kant spricht etwas weniger überschwänglich als Schiller von „ungeselliger Geselligkeit“ des Menschen. Wie haben sehenswerte Filme diese Problematik ausgeleuchtet?

Die folgende Liste ist unsere *Wunschliste*, die ungefähr andeutet, wie das Programm aussieht. Nach den ersten Recherchen ist aber klar, dass wir von diesen Filmen mehrere nicht werden zeigen können, entweder weil sie nicht mehr im Verleih sind oder nur in der Originalsprache ohne Untertitel erhältlich. Wir bemühen uns aber um andere, genauso interessante Filme.

Eine endgültige Liste wird es vor der ersten Vorstellung geben.

Die vorläufige Planung („*Wunschliste*“):

- Abbas Kiarostami: *Wo ist das Haus meines Freundes?* (1987)
- Aki Kaurismäki: *La Vie de Bohème* (1992)
- Bernardo Bertolucci: *The Dreamers* (2003)
- Ken Loach: *Riff-Raff* (1991)
- Eric Rohmer: *Der Freund meiner Freundin* (1987)
- Agnès Varda: *Die eine singt, die andere nicht* (1977)
- Elaine May: *Mikey and Nicky* (1976)

- Jim Jarmusch: Down by Law (1986)
- Tommy Lee Jones: Three Burials (2005)
- Wim Wenders: Im Lauf der Zeit (1976)
- Hou Hsiao-Hsien: The Boys from Fengkuei (1983)

Zu jedem Film gibt es eine kurze Einführung.

Die Filme sind synchronisiert oder deutsch untertitelt.

Zusätzlich zu dem **Semesterbeitrag** ist der Erwerb einer Dauerkarte vom City 46-Kino erforderlich. Eine **Dauerkarte für alle Filme** kann zum Preis von **€ 50,-** gegen Vorlage einer Studierendenbescheinigung des Seniorenstudiums am **06.11.2024** vor der ersten Vorstellung **an der Kinokasse** erworben werden (oder auch später für Teilnehmer/Innen, die am 06.11. verhindert sind).

Wer keine Dauerkarte erwerben möchte, kann gegen Vorlage der Studierendenbescheinigung Eintrittskarten zu einzelnen Filmen zum ermäßigten Preis von 5,50 € (anstelle von 9,00 €) kaufen.

Dozent: Prof. Dr. Rainer Stollmann,
in Kooperation mit Prof. Dr. Winfried Pauleit

Zeit: mittwochs, **17:00** s.t. - 19:00 Uhr (ab **06.11.2024**)

Veranstaltungsart: nur in **Präsenz**, Ort: **City 46, Kino 2)**

Zusatztermin:

05.02.2025: Abschließendes Gespräch über die Filmreihe
(**11:00** s.t. – 12:30 Uhr, Ort: **City 46, Kino 2).**

AKAD15: Wirtschaft, Soziales und Kultur Bremens im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit

Bremen war im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit eine mittelgroße Stadt, die sowohl in politischer wie auch in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht ein vielfältiges, abwechslungsreiches Erscheinungsbild bot. Viele dieser Erscheinungsformen fanden in dem 1395 angelegten und bis ins 17. Jahrhundert geführten Ratsdenkelbuch ihren Niederschlag.

In der Veranstaltung wollen wir vor allem die Wirtschaft, die Sozialstruktur und das kulturelle Leben der Hansestadt anhand verschiedener Einträge des Ratsdenkelbuchs in den Blick nehmen: Die in Zünften zusammengeschlossenen Handwerker; die städtischen (Fern-)Kaufleute, die vor allem unter den seeräuberischen Überfällen litten; die kulturellen Höhepunkte etwa beim Empfang hochgestellter Persönlichkeiten; die innerstädtische Ordnung, die das soziale Zusammenleben der Einwohner regelte; Rebellion und Aufruhr in der Stadt etc.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit einschlägigen Texten des Ratsdenkelbuchs, die uns die jeweilige Thematik näher bringen sollen. Soweit es für das bessere Verständnis notwendig ist, wird den durchwegs mittelniederdeutschen Texten eine hochdeutsche Übersetzung beigelegt.

Dozent: Dr. Ulrich Weidinger

Zeit: donnerstags, **12:15** s.t. - 13:45 Uhr (ab 17.10.2024)

Veranstaltungsart: **nur in Präsenz** (Gebäude **SFG**, Raum **0140**)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **80 Personen** in Präsenz

Praktischer Kurs zur Alten Geschichte

Gaius Sallustius Crispus (1. Oktober 86 v. Chr.-13. Mai 35 oder 34 v. Chr.) ließ sich als junger Mann aus dem Ritterstand in Rom ausbilden und schlug die Ämterlaufbahn ein. 55 oder 54 v. Chr. war er Quaestor und wurde dann Senator. 52 v. Chr. stand er als Volkstribun auf Seiten Caesars gegen Cicero. Als populärer Politiker war er Gegner der Optimaten. 50 v. Chr. schloss man ihn wohl als Freund Caesars aus dem Senat aus. Ab 49 v. Chr. kämpfte er im Bürgerkrieg an Caesars Seite gegen Pompeius. 46 v. Chr. wurde er wieder Senator und erhielt nach Caesars Sieg bei Thapsus die neue Provinz Africa Nova, deren Ausbeutung ihn enorm reich machte. Er erwarb in Rom große prächtige Güter, wo er nach Caesars Ermordung 44 v. Chr. lebte. Fortan schrieb er Geschichtswerke in der Tradition des Thukydides: „Über die Verschwörung des Catilina“, „Über den Krieg gegen Jugurtha“ und die nur in Fragmenten erhaltenen „Historiae“. Bei zwei Briefen an Caesar und einer Senatsrede gegen Cicero ist seine Autorschaft fraglich.

„Über die Verschwörung des Catilina“ entstand um 41 v. Chr.: Lucius Sergius Catilina hatte 63 v. Chr. versucht, durch einen Putsch die Macht in Rom zu ergreifen, was der Konsul Marcus Tullius Cicero vereitelte. Neben Ciceros Reden gegen Catilina ist diese Schrift Sallusts die wichtigste Quelle dazu. Sallust beschreibt Vorgeschichte, Vorbereitungen und Aufdeckung der Verschwörung, die Hinrichtung der Catilinarier und den Sieg über Catilina in der Schlacht von Pistoria. Sallust kannte mehr Quellen Cicero und bietet sonst nicht überlieferte Informationen z. B. aus Briefen Catilinas, die Cicero beim Abfassen seiner Reden noch kannte.

Sallust thematisiert die Krise des römischen Staates und die Bürgerkriege seiner Zeit. Er erkennt an Catilinas Putschversuch ein neuartiges gefährliches Staatsverbrechen. Die Krise der römischen Republik ist moralisch und zugleich fatalistisch begründet: Die nötige Eintracht des Gemeinwesens ist zerfallen. Die Existenz der um die Macht im Staate ringenden „Parteien“ der Popularen und Optimaten ist verderblich und nur mit einem Sittenverfall erklärbar, den Sallust auf das Schicksal zurückführt, gegen das Widerstand unmöglich ist.

Vor dem Hintergrund der politischen Entwicklungen der Gegenwart wollen wir in diesem Semester die Beschäftigung mit Sallusts Werk „Über die Verschwörung des Catilina“ fortsetzen und seine Deutung der Geschehnisse diskutieren, sehr gern auch mit Brückenschlägen ins Heute.

Auch wenn wir das Thema des letzten Semesters fortsetzen, ist der Einstieg auch für neue Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit und ohne Lateinkenntnisse gut möglich.

Empfohlen wird die zweisprachige Ausgabe: Sallust, De coniuratione Catilinae / Die Verschwörung des Catilina Lateinisch/Deutsch Hrsg. von Michael Mohr 176 S. ISBN: 978-3-15-014170-0 Reclam-Verlag

Aber auch andere ein- oder zweisprachige Ausgaben sind willkommen und bereichern die Diskussion.

Dozentin: Dr. Birgit Scholz

Zeit: donnerstags, **16:15** s.t. - 17:45 Uhr (ab 17.10.2024)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **20 Personen** in Präsenz

Das Seminar (keine Vorlesung!) setzt sich zum Ziel, eng am Text den Inhalt an sich und historische, archäologische und rituelle Hintergründe der Odyssee zu untersuchen.

Wie alle (antiken) Reiseberichte eignet sich das zweitälteste Epos des Abendlandes besonders für die Konfrontation von Realität und Fantastik.

Die Teilnehmer/Innen sollten die Odyssee gelesen haben und den Text zu jeder Sitzung mitbringen. Welche Übersetzung Sie nutzen, ist egal. Wenn Sie einen Prosatext den Reimen vorziehen, steht die Übersetzung von Schade-waldt bei Rowohlt zur Verfügung, lesbarer als die Übersetzung von Voss ist auch die von Roland Hampe bei Reclam.

Die Veranstaltung findet hybrid statt, die physische Anwesenheit der Teilneh-mer/Innen wird erwünscht 😊

Thematische Abfolge des Seminars:

- Die homerische Welt
- Thema, Aufbau und Programm
- Telemachie
- Kikonen, Lotophagen und Zyklopen
- Aiolos und Laistrygonen
- Kirke und der Hadesbesuch
- Insel der Seligen
- Sirenen, Skylla und Charybdis

- Nausikaa und die Phäaken
- Ägypten, Herakles u. Argonauten
- Odysseus
- Penelope

Dozentin: Dr. Luise Seemann

Zeit: montags, 10:00 s.t. - 11:30 Uhr (ab 14.10.2024)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Ausgehend von der Île-de-France setzte sich ab ca. 1140 n. Chr. mit der Gotik ein neuer Stil in der Architektur und der bildenden Kunst durch. In dieser letzten großen Epoche des Mittelalters entstanden die imposanten, himmelsstürmenden christlichen Kirchen, die den großen Historiker George Duby dazu veranlassten, diese Epoche auch die "Zeit der Kathedralen" zu nennen. Ein neues Raumverständnis formulierte den Innenraum dieser Kirchen als eine vertikal betonte Raumeinheit, bei der die Auflösung und Durchlichtung der Wand mit einem komplizierten strukturellen Gerüst aus Pfeilern und Strebewerk gewährleistet wurde.

Eine genaue Epochengrenze zwischen der Romanik, der Gotik und der nachfolgenden Renaissance anzugeben, ist nicht einfach möglich: Zu verschiedenen waren in Europa die zeitlichen Stilentwicklungen. Während z.B. bei dem „Schöpfungsbau“ der Gotik, der Abteikirche im französischen St. Denis, der Chor und der Westbau ab ca. 1140 im neuen gotischen Stil errichtet wurden, wurde zeitgleich in Speyer der Dom in der reifen Spätphase der deutschen Romanik zu seiner monumentalen Gestalt geführt. Ähnlich verhält es sich mit dem Übergang von der Gotik zur Renaissance: Während in Italien spätestens ab 1420 die Renaissance als der nun vorherrschende Stil bezeichnet werden kann, zeigt sich das gesamte 15. Jahrhundert in Deutschland noch ausgesprochen „gotisch“. Die zeitlichen Verschiebungen und Eigenständigkeiten bedingen so eine je unterschiedliche, regional orientierte Sichtweise auf die einzelnen Entwicklungsstufen von Früh-, Hoch- und Spätgotik.

Die Gotik als ein umfassender Stil beschränkte sich nicht nur auf den Sakralbau, sondern prägte auch die profanen Bauaufgaben. Die Rathäuser sowie die Wohn- und Geschäftshäuser der Bürger dieser Zeit legen Zeugnis ab von einem wachsenden Selbstbewusstsein in den Städten und ein Erstarren der Städte und des Bürgertums, das sich zunehmend als eigene gesellschaftliche Figuration gegenüber dem Adel behauptete.

Die Vorlesung möchte in die stilistischen Entwicklungen dieser letzten großen mittelalterlichen Kunstperiode einführen. Architektur, Skulptur und Malerei werden mit signifikanten Beispielen vorgestellt, analysiert und diskutiert. Die Entwicklung der Formensprache wird hierbei in ihre gesellschaftlichen, ökonomischen und kulturellen Zusammenhänge eingebunden.

Dozent: Prof. Dr. Alarich Rooch

Zeit: mittwochs, 10:00 s.t. - 11:30 Uhr (ab 16.10.2024)

Veranstaltungsart: Online-Teilnahme

Als „des Menschen andere Sprache“ werden Bilder zuweilen bezeichnet, womit die Bedeutung des Bildvermögens neben der des Sprachvermögens verdeutlicht wird. Durch Bilder die Welt ordnend zu gestalten und zu verstehen, kann als ein Grundbedürfnis des Menschen und als Motiv zum Erschaffen von Bildern angesehen werden. Eine anthropologische Bildtheorie (Hans Jonas) sieht in der Fähigkeit des Menschen, ikonische Ähnlichkeiten zu schaffen, auch die Grundlage zur „Freiheit des Bildens“, die zur „Schöpfung nie gesehener Formen“ und zur Kunst führen kann.

Eine andere Ursache dafür ist der „Abstraktionsdrang“ (Wilhelm Worringer) des Menschen, der „am Anfang jeder Kunst“ steht. Dieser Abstraktionsdrang ist die „Folge einer großen inneren Beunruhigung des Menschen durch die Erscheinungen der Außenwelt“ und dient zu deren Umformung in beherrschbare abstrakte Bilder.

Die Anschaulichkeit der Bilder wird bei der Entwicklung einer menschlichen Bildersprache von Bedeutung gewesen sein. Statt eines nur sprachlichen Verweises auf das Gemeinte, wird dieses im Bild auch verkörpert: Etwas Abwesendes wird im Bild erfahrbar. Diese „ikonische Differenz“ (Gottfried Boehm) ist die Ursache für die Wirkung von Bildern, ob religiöser oder weltlicher Art. Auch die Macht, die von Bildern ausgehen kann, entsteht durch diese Differenz. Das biblische Bildverbot (Exodus 20.4) und Aarons Missachtung des Verbotes (das goldene Kalb als Symbol Gottes) sind ein Beispiel dieser Macht.

In der Erzählung „Das ovale Porträt“ von Edgar Allan Poe aus dem Jahre 1842 wird diese Macht als Unheil bringend beschrieben: Ein Maler ist von der Idee besessen, ein lebensechtes Bild seiner Braut zu erschaffen. Und wie mit der Zeit das Bild immer vollkommener wurde, so entschwand das Leben der Frau. Der Maler aber wollte nicht sehen, „dass die Farbtöne, die er auf der Leinwand verteilte, den Wangen von ihr, die neben ihm saß, entzogen waren.“ Erst als das Bild vollendet war, erkennt der Maler die Macht und das Unheil des Bildes: „er schrie mit lauter Stimme ‚Das ist wahrhaft *das Leben* selbst!‘ und wandte sich plötzlich um, die Geliebte anzusehen: - *Sie war tot!*“.

Dozent: Dr. Karl Heinz Wölke

Zeit: dienstags, 16:00 s.t. - 17:30 Uhr (ab 15.10.2024)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

In der „Ästhetischen Theorie“ Theodor W. Adornos wird Kunst als eine Art Gedächtnis der Menschheit verstanden, das sich zu erinnern vermag, wie etwas sein könnte, das nicht Wirklichkeit geworden ist: „Erinnerung [...] an das Mögliche gegen das Wirkliche, das jenes verdrängte“. Die Spuren dieser Erinnerungsinhalte sind wie eine geschichtliche Matrix im Material des Kunstwerkes eingeschlossen: „Das geschichtliche Moment ist den Kunstwerken konstitutiv; die authentischen sind die, welche den geschichtlichen Stoffgehalt ihrer Zeit vorbehaltlos und ohne die Anmaßung über ihr zu sein sich überantworten. Sie sind die ihrer selbst unbewußte Geschichtsschreibung ihrer Epoche; das nicht zuletzt vermittelt sie zur Erkenntnis.“

Der geschichtliche Gehalt von Kunstwerken ist diesen also immanent, weil deren Material Momente der gesellschaftlichen Wirklichkeit enthält. Durch diese Bestimmung des Materials als gesellschaftliches wird die Auseinandersetzung des Künstlers mit ihm auch eine mit der Gesellschaft.

Das vorgefundene ästhetische Material, der jeweilige historische Materialstand der Künste, kann als eine immanente Selbstbewegung, als ein Prozess Kunst verstanden werden, der unabhängig von der Intention des Künstlers geschieht und dessen freie Verfügung über Worte, Farben, Klänge und Formen einschränkt.

Mit dem Beginn des 20. Jahrhunderts werden in der Kunst zunehmend kunstfremde Materialien verwendet: so die Papiers collés im Kubismus, die Readymades von Marcel Duchamp, die Lautgedichte im Dadaismus und die Ecriture automatique im Surrealismus. Nach 1945 wird der Gebrauch neuer Materialien noch erweitert: dem Betrachter der modernen Kunst begegnen jetzt auch solche wie Zeit und Erinnerungen, rätselhaft Handlungen, leere Räume, Wanderungen, Erde, Blütenstaub, Kalklinien und immer wieder Konzepte und Ideen.

Dozent: Dr. Karl Heinz Wölke

Zeit: mittwochs, 16:00 s.t. - 17:30 Uhr (ab 16.10.2024)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Philosophische, soziologische und kulturanalytische Annäherungen an das Feld des Sports

Sporthelden sind mächtige Figuren auf dem Spielfeld der Medien, aber auch auf dem Spielfeld der Vorbilder für Jugendliche und Erwachsene. Kaum ein Politiker kommt je an die Popularität von Fußballstars heran, kaum ein Wissenschaftler erreicht je eine solche Anerkennung, wie Helden des Sports.

Man kann dieses Thema abstrakt von der Theorie her denken, wie es der Sportsoziologe Heinrich Bette auf hohem Niveau vornimmt, man kann es aber auch von den Persönlichkeiten des Sports her exemplifizieren und an diesen Persönlichkeiten die Spielarten des Themas auffächern. In diesem Seminar werden wir mit den Persönlichkeiten des Sports analytische Annäherungen vornehmen. Sehr viel Videomaterial wird das Thema veranschaulichen.

Die Heroes verkörpern in den unterschiedlichen Sportarten jeweils spezifische Werte, die können zunächst national geprägt sein (Tour de France und seine Sieger) um dann auch von anderen Nationen aufgenommen zu werden.

Wenn man an Heroes denkt, dann denkt man in Deutschland an Fußballer. Allen voran an die Legende Franz Beckenbauer. Mit ihm werden wir uns beschäftigen, zunächst mit dem Sportler Beckenbauer, dann mit dem Trainer, der Funktionär wurde. An ihm kann man das System Fußball und die Macht der Fifa verfolgen. Heroes können strahlende Figuren der Geschichte sein, die tragisch enden. Man denke dabei auch an Boris Becker, der dem deutschen Tennis einen absoluten Boom bescherte und die Kontrolle über sein Leben verlor.

Heroes verkörpern eine Sportart, werden aber auch von wirtschaftlichen Interessen erzeugt, man betrachte dabei den Motorsport als mächtige Lobby der Autoindustrie. Die gasgebenden Piloten stehen für ein Zeitalter der fossilen Energien, fahren unermüdlich Runde um Runde um ein Lebensgefühl zu propagieren: die Omnipotenz des Gasgebens. Interessant hieran ist, dass kaum ein Journalist oder Sportwissenschaftler das inzwischen historisch irre System des Motorsports hinterfragt hat.

Sportliche Helden verkörpern Haltungen, die gesellschaftlich erwünscht sind. Sich über Jahre durch enorme Trainingspensen zu quälen, sich bis zum letzten Quäntchen auszupowern, ist in einer Leistungsgesellschaft eine erwünschte Haltung zum Leben. Der Zehnkampf und seine Innenwelt sind dafür stellvertretend. Am Beispiel eines alten Helden, Frank Busemann, und an modernen deutschen Zehnkämpfern, Niklas Kaul und Leo Neugebauer wird diese Welt beleuchtet. Weitere Heroes wie Felix Neureuther (und seine kritische Sicht auf das Thema Umwelt und Sport) werden in den Fokus genommen. Es gibt ihn, den mündigen und kritischen Heroen.

Im Seminar werden wir uns mit weiteren Heroen (und den weiblichen Vertreterinnen) des Sports befassen.

Dozentin: Dr. Monika Thiele

Zeit: dienstags, **12:00** s.t. - 13:30 Uhr (ab 15.10.2024)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

In Kooperation mit dem Deutschen Tanzfilminstitut Bremen

John Neumeier ist 84 Jahre alt geworden und tritt nach einer legendären Karriere als Choreograph ab in eine andere Form des Künstlerlebens. In dieser Veranstaltung werden einige seiner legendären Ballette und Ballettwerkstätten, mit denen er sein Publikum eroberte, nachgezeichnet; Ihnen per Videoaufzeichnung vorgestellt. Es wird Ihnen daneben eine Dokumentation zu John Neumeiers Wirken präsentiert, die deutlich macht, wie weit sein Werk gespannt ist. Keiner vor ihm hat religiöse Themen vertanzt, John Neumeier wagte es sogar mit der Matthäus-Passion im Hamburger Michel. Umwerfend!

Neumeiers künstlerische Wurzeln liegen u.a. in den Balletten von Maurice Bejart. Dieser Choreograph wird mit Ausschnitten seiner Werke ins Bild gesetzt. Bejart hat u.a. die Schule „Mudra“ gegründet, die vor allem darauf abzielte, das klassische Ballett mit Elementen des Tanzes anderer Länder zu verbinden, indem er Tänzer aus aller Welt aufnahm. Neumeier war und ist fasziniert und inspiriert vom russischen Tänzer Vaslav Nijinski, der die Tanzwelt revolutionierte. Nijinski reanimierte die Rolle des Soltänzers, schockierte das Publikum mit erotischen Darstellungen und völlig anderen Bewegungen und Posen, die jenseits des klassischen Balletts anzusiedeln sind. Neumeier hat die Welt Nijinskis in diversen Gala-Abenden innerhalb der Hamburger Ballettweeks mit bedeutendsten Solo-Tänzern choreographiert. Ausschnitte werden präsentiert.

John Neumeier tritt ab, und es wird schmerzlich deutlich: Tanz ist eine vergängliche Kunst. Heute wird sie eingefangen von Videos und Filmen, die legendäre Aufführungen festhalten; vor allem Choreographien dokumentieren.

Hier nun tritt das Deutsche Tanzfilminstitut auf die Bühne. Unter Leitung der ehemaligen Balletttänzerin und Solistin des Bremer Balletts unter Hans Kresnik, hat Heide-Marie Härtel das größte Tanzfilm-Institut Europas in Bremen aufgebaut. Zunächst mit eigenen Aufzeichnungen ab 1982 auch für diverse deutsche Sendeanstalten, dann als sachkundige Dokumentatorin des Tanzes international. Die Laien kenne sie nicht, in der Tanz- und Ballettwelt ist sie ein bunter Hund, der mit dem bedeutendsten Preis, der im Tanz zu vergeben ist, 2021 ausgezeichnet wurde.

In der Veranstaltung wird das Deutsche Tanzfilminstitut vorgestellt, es hat u.a. viele Arbeiten Neumeiers selber in TV-Qualität aufgezeichnet. Direkt über der Stadtbibliothek Bremen lagern 40.000 Dokumente über den Tanz. Heide Marie Härtel ist Kamerafrau, Regisseurin, und Chefin des größten Archivs des Tanzes. Sie wird uns sachkundig in die Arbeit eines solchen Archivs einführen, wird aus Sicht einer ehemaligen Tänzerin und aus Sicht einer Archivarin des Tanzes berichten.

Es ist geplant, drei Sitzungen im Deutschen Tanzfilminstitut Bremen stattfinden zu lassen. Man kann diese Veranstaltungen auch Online per Zoom verfolgen.

Weiterhin ist geplant, die John Neumeier Stiftung in Hamburg zu besuchen (Doppelsitzung), diese Veranstaltung erfolgt durch Teilnahme in Präsenz.

Dozentin: Dr. Monika Thiele

Zeit: donnerstags, **12:00** s.t. - 13:30 Uhr (ab 17.10.2024)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Wir alle befinden uns auf einer Reise zu uns selbst. Das Leben im Informationszeitalter macht es uns allerdings zunehmend schwer, unseren Weg klar zu sehen und das Wesentliche vom Unwesentlichen zu trennen. Somit befinden sich unser Körper, unser Fühlen und unser Denken oft in einem fragmentierten und verwirrten Zustand. Dieser Zustand verhindert, dass wir dauerhaft Glück erfahren können.

Ziel dieses Kurses soll es sein, den Schleier, den wir unbemerkt über unser wahres Bewusstsein gelegt haben, etwas zu lüften. Wir werden Haltungsübungen und Körperentspannung benutzen, um zuerst das Körpergewahrsein zu stärken und zu verändern. Dann werden wir das Herzdenken stärken, indem wir durch verschiedene Übungen in Meditation kommen und somit die Tätigkeit des Verstandes immer mehr zur Ruhe kommen lassen. Nun leben wir nicht mehr in unseren alten Erinnerungen, sondern sind bewusst im lebendigen Moment.

Dozent: Volker Körte

Zeit: montags, **16:30** s.t. - 18:00 Uhr (ab 14.10.2024)

Veranstaltungsart: **Online-Teilnahme**

Warum schlafen wir?

Ist Schlaf ein universelles Lebensphänomen?

Was bedeutet Schlaf aus neurowissenschaftlicher Sicht?

Welche Stadien von Schlaf gibt es und was passiert dabei in dem Körper und in dem Gehirn?

Was ist ein Traum?

Was ist ein luzider Traum und was ist Schlafwandern?

Wie unterscheidet sich die Aktivität des Gehirns in diesen Zuständen?

Welche Bedeutung hat Schlaf für Gedächtnis?

In der Veranstaltung werden diese und einige weitere Fragen zum Thema Schlaf neurowissenschaftlicher Perspektive beleuchtet und diskutiert.



Dozent: Evgenij Coromaldi (Dipl. Med.)

Zeit: montags, **14:00** s.t. - 15:30 Uhr (ab 14.10.2024)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

AKAD25: Wahrnehmung und Bewusstsein aus psychologischer und aus neurowissenschaftlicher Sicht

Warum und wie nehmen wir die Welt wahr?
Wie kann unsere Wahrnehmung uns täuschen?

Wo liegt der Unterschied zwischen unbewusster, subliminaler und bewusster Wahrnehmung?

Welchen Einfluss hat die Aufmerksamkeit auf das, was wir bewusst wahrnehmen?
Wo liegen die Grenzen unserer Wahrnehmung?

Was unterscheidet Bewusste von Unbewussten?

Und welche Bedeutung hat das für unser Leben?



© pixabay.com

In der Veranstaltung werden diese und einige weitere Fragen zum Thema Wahrnehmung und Bewusstsein aus psychologischer und neurowissenschaftlicher Perspektive beleuchtet und diskutiert.

Die Veranstaltung ist als Einführung in das Thema Bewusstsein aus psychologischer und neurowissenschaftlicher Perspektive gedacht, um eine der wichtigsten Eigenschaften des Menschen – sein Bewusstsein – zu reflektieren. Fachliche akademische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Dozent: Evgenij Coromaldi (Dipl. Med.)

Zeit: dienstags, **16:00** s.t. - 17:30 Uhr (ab 15.10.2024)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

AKAD26: Stoizismus und Yoga, zwei Wege zu Gelassenheit und Glück

Seit Menschengedenken ist das menschliche Leben von Ängsten, Ärger und anderen negativen Emotionen begleitet. Wellen der Freude und des Leids wechseln sich ständig ab.

Ist es möglich, den Höhen und Tiefen des Lebens mit innerer Ruhe, Ausgeglichenheit und Gelassenheit zu begegnen? Dies war oft ein zentrales Thema in den Lehren vieler Philosophen, Weiser und großer Männer und Frauen im Laufe der Weltgeschichte. Yoga als Weltanschauung, Philosophie und spirituelle Praxis gibt auf diese Frage eigene Antworten.



Genauso wie der Stoizismus, eine im antiken Griechenland entstandene Philosophie, die ihren Ursprung in den philosophischen Lehren des Kynismus, deren bekanntester Vertreter Diogenes von Sinope war. Zur bekanntesten Vertreter der Stoizismus gehörten Epiktet, Seneca und Marc Aurel – ein Sklave, ein Senator und ein Kaiser – es scheint, dass unabhängig von sozialen Status und Lebensumständen, gab die stoische Philosophie die passenden Antworten.

Trotz einiger Unterschiede ist die Ähnlichkeit der Lebenspraxisprinzipien von Yoga und Stoizismus überraschend groß. Beide stellen jeweils ein philosophisches System dar, das im Gegensatz zu vielen anderen philosophischen Systemen von seinen Vertretern in die Praxis umgesetzt und gelebt wurde.

Was ist Gelassenheit, was ist Glück und wie erreicht man es aus der Perspektive des Stoizismus und des Yoga? Yoga gibt auf diese Fragen seine eigenen Antworten, ebenso wie der Stoizismus.

Wie stets in dieser VA-Reihe sind sanfte körperliche Yoga-Übungen und kurze Meditationen integraler Bestandteil des Angebots. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Kommen Sie einfach nur mit Ihren Fragen und mit Interesse.

Dozent: Evgenij Coromaldi (Dipl. Med.)

Zeit: mittwochs, **16:00** s.t. - 17:30 Uhr (ab 16.10.2024)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Wir leben in einer Zeit, die von Risiken und Krisen in nicht gekanntem Ausmaß durchdrungen ist. Die Klimakrise spielt hierbei eine zentrale Rolle für unser Weiterleben. Ihre zerstörerischen Folgen für Menschen und Objekte erfahren wir bis in unsere Wohnungen.

Parallel dazu hat sich seit den 1950er Jahren durch die zunehmende Digitalisierung eine Informationstechnik in unser Leben geschlichen, die bereits viele Bereiche unserer Gesellschaft durchdringt: die **»Künstliche Intelligenz«** oder **»KI«**. Es ist eine von Menschen programmierte Technik, die inzwischen den Status von **autonomen** – selbstandelnden, von **generativer »KI«** unterstützten – Maschinen bzw. Software-Werkzeuge erreicht hat. Diese **»KI-Technik** ist aber von **autarken, selbsterhaltenden Systemen** noch weit entfernt.

Der Mensch besitzt noch den entscheidenden Hebel, »KI« ein- und auszuschalten. Immerhin sind wir über Milliarden Jahre mit **kybernetischen Regelungsprozessen** ausgestattet, die unsere Weiterentwicklung auf rein **analoge** Weise mit imponierenden Resultaten gewährleisten.

Trotzdem bereitet vielen von uns die **»Künstliche Intelligenz«** ein gewisses Unbehagen, vielleicht auch deshalb, weil wir nicht oder zu wenig die Hintergründe der **»KI«** kennen und uns eher von einschlägiger Werbung beeinflussen lassen.

Ist **»KI« Heilsbringer** oder **Dämon**? Kann **»KI«** uns bei der Arbeit oder Freizeit zur Seite stehen (mit uns kollaborieren) oder wird sie uns als Mensch langfristig – nicht nur bei ermüdenden repetitiven Arbeiten – ersetzen? Wird **»KI«** einmal zur **»Superintelligenz«** „mutieren“, die zentral alles Vorstellbare steuert? Vieles ist noch Vision, aber einiges schon Realität. Sicher ist, dass **»KI«** – **von Menschen erschaffen** – unser treuer Begleiter bleibt, mit welchen Zielen auch immer.

In diesem Kurs werden wir zu Beginn fragen: Was verbirgt sich hinter **»KI«-Visionen oder kybernetische Perspektiven**? Wir werden auf einige Grundlagen und Rahmenbedingungen von **»KI«** eingehen, Vorteile/Nachteile, Chancen/Risiken/Gefahren, insbesondere auch **ethische Aspekte** etc. ansprechen. Größtenteils werden wir aber unterschiedliche Anwendungen von **»KI«** in den verschiedensten Lebens- und Arbeitsbereichen diskutieren und per Video praxisnah anschauen können.

Dozent: Dr.-Ing. E. W. Udo Küppers

Zeit: dienstags, **14:00** s.t. - 15:30 Uhr (ab 15.10.2024)

Veranstaltungsart: nur in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0770**)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **30 Personen** in Präsenz

AKAD28: Volkswirtschaftslehre - eine ideengeschichtlich geleitete Einführung

Von einem großen Ökonomen des zwanzigsten Jahrhunderts, Joseph Alois Schumpeter, gibt es ein Bonmot über die Volkswirtschaftslehre. Sinngemäß sagt es aus, dass es wohl kaum ein anderes Fach gebe, über das die Menschen ihre Meinungen verbreiten, ohne dass sie eine Ahnung davon haben, wovon eigentlich die Rede ist. Von einem Fach wie Physik könne man das jedenfalls nicht behaupten.

Will sagen: jeder gibt einen Kommentar zu einem ökonomischen Problem ab und tut, als wisse er Bescheid. Beim Fußball soll es übrigens ähnlich sein.

Wird Zeit, dass sich die Lücke zwischen Meinung und Wissen schließt. Wenn Sie das auch so sehen, sind Sie in der Lehrveranstaltung richtig.

Es geht um die Vermittlung elementarer Bestandteile der Volkswirtschaftslehre. Dazu hilft der Blick auf den erkenntnisgeschichtlichen Hintergrund. Er soll in der Veranstaltung immer wieder hervorgehoben werden. Die Ideen der Volkswirtschaftslehre entspringen immer aus den Fragen der jeweiligen Zeit und den jeweiligen Umständen. Ein Robinson Crusoe stellt andere Fragen an sein Wohlergehen als ein Präsident einer Zentralbank. Und trotzdem werden Sie Ähnlichkeiten entdecken. Volkswirtschaft ist im Grunde nichts weiter als ein Zweig der Moralphilosophie, die zu ihren Fragen nach dem guten Leben im Zuge der Aufklärung kam. Welche Erkenntnisse daraus geschlossen werden können, werden Sie nach der Veranstaltung hoffentlich verstehen. Sie werden, ideengeschichtlich eingebettet, etwas über die Organisation von menschlicher Kommunikation über Märkte erfahren. Sie werden wissen, wie sie funktionieren können, und warum manchmal auch nicht, wissen über Kosten und Preise in einer Wirtschaft Bescheid, können ökonomische Entscheidungslogiken nachvollziehen und bewerten und bekommen eine Ahnung davon, wie schwer es sein kann, zwischen den Perspektiven einer mikroökonomischen Welt der Produzenten und Konsumenten und einer makroökonomischen Sicht von Staaten und Regierungen zu wechseln und dabei erkennen, dass sich Ökonomen selten einig sind. Fragt man zehn Ökonomen, erhält man elf Antworten. Warum, das werden Sie am Ende der Veranstaltung wissen. Vielleicht geben Sie dann sogar noch eine zwölfte Antwort.

Die Veranstaltung versucht, ohne den üblichen formalen mathematischen Analyseapparat auszukommen. Lassen Sie sich trotzdem hin und wieder mitnehmen auf leichte Spaziergänge durch den Garten der Theoriegeschichte der Volkswirtschaftslehre, in der Budgetgeraden, Produktionskurven und Kostenfunktionen auftauchen. Sie werden feststellen, dass sich manche Anstrengung auch lohnt.

Dozent: Dr. Detlev Ehrig

Zeit: mittwochs, 12:15 s.t. - 13:45 Uhr (ab 16.10.2024)

Veranstaltungsart: nur in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0770**)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

AKAD29: Grundlagen der Mikrobiologie & Einführung in die Geomikrobiologie mit Praxisbeispielen aus der Forschung

Die **Mikrobiologie** ist die Wissenschaft von den Kleinlebewesen (Mikroorganismen), die in der Regel mit bloßem Auge kaum oder gar nicht zu erkennen sind und meist nur unter dem Mikroskop sichtbar sind. Sie umfassen Bakterien, Archaeen, Viren, Pilze und einige Algen sowie Protozoen. Mikroorganismen spielen eine entscheidende Rolle in vielen ökologischen Prozessen, wie dem Abbau organischer Stoffe, der Stickstofffixierung und der Fermentation.

Die **Umweltmikrobiologie** ist ein Teilbereich der Mikrobiologie, der sich mit den Mikroorganismen in ihrer natürlichen Umgebung und deren Wechselwirkungen mit der Umwelt beschäftigt. Dieser Bereich untersucht, wie Mikroben in verschiedenen Ökosystemen (wie Böden, Gewässern und Luft) leben, sich vermehren und miteinander interagieren.

Diese Veranstaltung bietet Ihnen die Möglichkeit, tiefere Einblicke in die faszinierende Welt der Mikroorganismen zu gewinnen und deren Bedeutung für unsere Umwelt, Gesundheit und Industrie zu verstehen. In dieser Vorlesung werden wir Themen wie die Klassifikation von Mikroben, ihre Stoffwechselprozesse, sowie ihre Rolle in ökologischen Systemen behandeln. Zudem werden aktuelle Forschungsergebnisse und Anwendungen in der Biotechnologie diskutiert.

Für die Teilnahme ist keine besondere Voraussetzung nötig, **die Vorlesungsreihe startet komplett neu**. Es werden relevante Konzepte der Mikrobiologie besprochen und jeweils zu Beginn der Veranstaltung die vorangegangenen Themen anhand der wichtigsten Folien wiederholt, sodass alle Teilnehmer dem Seminar folgen können.

Bitte zu beachten: Für Teilnehmende aus vergangenen Semestern wird es zu Wiederholungen kommen.

Jede/r Teilnehmende darf sich zu Beginn der Vorlesung ein Mikroorganismus aussuchen und im Laufe des Semesters auf einer selbst gestalteten Folie (maximal 5 min) vorstellen, sodass die Vielfalt der mikrobiellen Organismen und deren ökologische Funktionen aufgezeigt werden kann.

Vorlesungsinhalt:

In dieser Vorlesung **können** wir folgende Themen behandeln:

Einführung in die Mikrobiologie

- Geschichte der Mikrobiologie
- Bedeutung der Mikroben in der Natur

Klassifikation und Morphologie von Mikroorganismen

- Bakterien, Archaeen, Pilze, Viren und Protozoen
- Exkurs: Mikroskopische Techniken zur Untersuchung von Mikroben

Grundlagen der Mikrobiologie: Stoffwechselprozesse von Mikroben

- Aerobe und anaerobe Atmung
- Exkurs: Grundlagen der Redoxreaktionen

Einführung in die Molekularbiologie/Mikrobielle Genetik

- Aufbau DNA und Proteine
- DNA-Replikation, Transkription und Translation

Mikroben in der Umwelt

- Rolle von Mikroben im Nährstoffkreislauf
- Bioremediation und Umweltmikrobiologie

Anwendungen der Mikrobiologie: Mikrobielle Biotechnologie

- Biotechnologie und industrielle Mikrobiologie

Welt der Bakterien - Praxisbeispiele aus der Forschung

- Welt der Eisenbakterien (Vorlesung: Treibhausgas N₂O und Düngermittel)
- Welt der Manganbakterien (Vorlesung: Tiefseebergbau und Manganknollen)
- Welt der Kabelbakterien (Vorlesung: Elektromikrobiologie)

Welt der Pilze

- Grundlagen und Angewandte Mykologie

Welt der Archaeen (je nach Bedarf)

Welt der Viren (je nach Bedarf)

Ich lade Sie herzlich ein, an dieser spannenden Seminarreihe teilzunehmen und Ihre Fragen und Ideen einzubringen.

Dozentin: Dr. Julia Otte

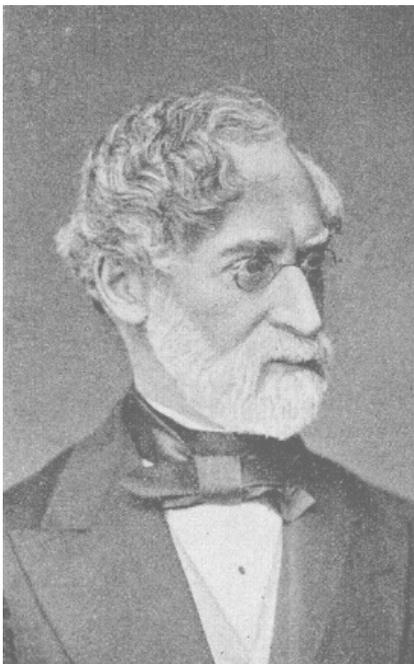
Zeit: freitags, 14:00 s.t. - 16:15 Uhr (ab 18.10.2024)

Veranstaltungsart: **Online**-Teilnahme

AKAD30: Sagen, Märchen und Lieder aus Schleswig-Holstein und Lauenburg

„In einem Dorfe wohnten ein paar arme Leute in einem kleinen Häuschen, die hatten eine einzige Tochter. Das Mädchen besorgte ihnen den Hausstand, sie wusch, fegte, kochte und schaffte alles, was zu tun war; das Gärtchen vor dem Hause war immer wohl bestellt, im Hause aber war alles so blank und reinlich, daß es eine Lust anzusehen war. Es gab auch kein Mädchen in der ganzen Gegend, die geschickter im Nähen und Sticken gewesen wäre, und damit verdiente sie ihren armen Eltern das Brot; denn seine Arbeit wird immer gut bezahlt. Weil das Mädchen aber schöner war, als sieben andere zusammen, so nannten die Leute sie Siebenschön.“

So beginnt eines der Märchen aus dem Buch „Sagen, Märchen und Lieder aus Schleswig-Holstein und Lauenburg“ von Karl Viktor Müllenhoff, der am 8. September 1818 in Marne/Dithmarschen als Sohn eines Kaufmannes geboren wurde.



1854 wurde er Professor für deutsche Literatur und Altertumskunde an der Universität Kiel und 1858 Professor für deutsche Philologie an der Friedrich-Wilhelms-Universität (seit 1947 Humboldt-Universität zu Berlin).

Mittels einer Kurzbiographie schauen wir auf die wichtigsten Stationen im Leben Karl Müllenhoffs und haben ein besonderes Augenmerk auf den historischen Hintergrund dieser Zeit.

Gemeinsam werden wir die von ihm gesammelten hoch- und plattdeutschen Märchen, Sagen und Lieder lesen und uns, angeleitet durch gezielte Fragestellungen, gemeinsam darüber austauschen.

Hier ein Auszug aus der plattdeutschen Erzählung „Dree to Bett“:

„Da weer mal innen Dörp en ole rike Fru, de harr vel Geld un Guut, un se weer dabi in Beroop, dat se allens wuß un dat er nicks verhalten bliwen kunn. So klook weer se. Nu weren da awers dree junge Lüd int Dörp, de wullen dat nich vör vull glöben. Do maken se dat unner sik af, dat se den neegsten Abend bi er luren wullen, un wullen sik dat mal mit er versöken. De ole Fru de harr sik nu angewennt, s'abends, wenn se bi't Spinnen dat eerste Maal hohjaan (gähnte), so sä se: »Dat weer Een to Bett«; un hohjaan se denn tom tweten

Maal, so sä se: »Dat weren Twee to Bett«; dat drütte Maal awer sett se dat Spinnrad bi de Siet un sä: »Dat weren Dree, nu kaam ik«, un güng to Bett.“

Wir werden aus den überlieferten Texten viel über, z.B. Meerweiber, Hexen und Edelmänner erfahren.

„Ein Schiff ward auf der See vom Sturm überfallen und geriet in die äußerste Gefahr. Da tauchte ein Wassermann am Ruder hervor und, den Fischeschwanz im Wasser behaltend, begehrte er den Kapitän zu sprechen. Der Kapitän, ein unerschrockener Mann, fragte, was er denn solle. Da beklagte sich der Wassermann, daß seine Frau sich in Kindesnöten befände, und weil sie aller weiblichen Hilfe entbehre, einen großen Lärm in ihrer Wohnung erhoben hätte. Er bat, daß die Frau des Kapitäns, die sich an Bord befand, herunterkäme und bei der Geburt Beistand leiste...“

Des Weiteren wollen wir uns auf die Art der Darstellung der Personen verschiedener Ortschaften und Regionen konzentrieren und überlegen, welche Schlussfolgerung der Lesende letztlich daraus ziehen kann.

Zudem vergleichen wir die von K. Müllenhoff gesammelten Märchenversionen mit den Versionen der Gebrüder Grimm und untersuchen diese auf Unterschiede.

Gemeinsam arbeiten wir typische Märchenmerkmale und-symbole heraus und setzen uns damit auseinander, welche Zielsetzungen und Aussagen die Texte zur damaligen Zeit verfolgten.

Die Texte werden zu jedem Termin den Teilnehmenden per Mail zugeschickt.

Sagen, Märken un Leder ut Sleswig-Holsteen un Loonborg

„In einem Dorfe wohnten ein paar arme Leute in einem kleinen Häuschen, die hatten eine einzige Tochter. Das Mädchen besorgte ihnen den Hausstand, sie wusch, fegte, kochte und schaffte alles, was zu tun war; das Gärtchen vor dem Hause war immer wohl bestellt, im Hause aber war alles so blank und reinlich, daß es eine Lust anzusehen war. Es gab auch kein Mädchen in der ganzen Gegend, die geschickter im Nähen und Sticken gewesen wäre, und damit verdiente sie ihren armen Eltern das Brot; denn seine Arbeit wird immer gut bezahlt. Weil das Mädchen aber schöner war, als sieben andere zusammen, so nannten die Leute sie Siebensön.“

So fangt een vun de Märken ut dat Book „Sagen, Märchen und Lieder aus Schleswig-Holstein und Lauenburg“ vun Karl Viktor Müllenhoff an, de an’n 8. September 1818 in Marn/Dithmarschen as Söhn vun en Koopmann op de Welt kamen is.

1854 worr he Perfesser för düütsche Litratuur un Öllerdomskunn an de Universität Kiel un 1858 Perfesser för düütsche Philologie an de Friedrich-Wilhelms-Universität (siet 1947 Humboldt-Universität to Berlin).

Mit Hölp vun en kotten Levensloop kiekt wi op de wichtigsten Statschonen in dat Leven vun Karl Müllenhoff un hebbt en besünneres Oog op den histoorschen Achtergrund vun düsse Tiet.

Wi warrt tosamen de vun em sammelten Märken, Sagen un Leder lesen un uns, stüert dörch utrichte Fraagen, tosamen doröver uttuschen.

Hier en Uttog ut de plattdütsche Vertellen „Dree to Bett“:

„Da weer mal innen Dörp en ole rike Fru, de harr vel Geld un Guut, un se weer dabi in Beroop, dat se allens wuß un dat er nicks verhalen bliwen kunn. So klook weer se. Nu weren da awers dree junge Lüd int Dörp, de wullen dat nich vör vull glöben. Do maken se dat unner sik af, dat se den neegsten Abend bi er luren wullen, un wullen sik dat mal mit er versöken. De ole Fru de harr sik nu angewennt, s'abends, wenn se bi't Spinnen dat eerste Maal hohjaan (gähnte), so sä se: »Dat weer Een to Bett«; un hohjaan se denn tom tweten Maal, so sä se: »Dat weren Twee to Bett«; dat drütte Maal awer sett se dat Spinnrad bi de Siet un sä: »Dat weren Dree, nu kaam ik«, un güng to Bett.“

Wi warrt ut de överleverten Texten veel över, to’n Bispeel Meerwiever, Hexen un Eddelmannslüüd to weten kregen.

„Ein Schiff ward auf der See vom Sturm überfallen und geriet in die äußerste Gefahr. Da tauchte ein Wassermann am Ruder hervor und, den Fischschwanz im Wasser behaltend, begehrte er den Kapitän zu sprechen. Der Kapitän, ein unerschrockener Mann, fragte, was er denn solle. Da beklagte sich der Wassermann, daß seine Frau sich in Kindesnöten befände, und weil sie aller weiblichen Hilfe entbehre, einen großen Lärm in ihrer Wohnung erhoben hätte. Er bat, daß die Frau des Kapitäns, die sich an Bord befand, herunterkäme und bei der Geburt Beistand leiste...“

Wieder wüllt wi uns op de Oort vun de Beschrievn vun de Personen ut de verschedenen Öörd un Rebeden konzentrieren un överleggen, to wat för en Sluss de Leser dordörch opletzt kümmt.

Todeem vergliekt wi de vun K. Müllenhoff sammelten Märkenversionen mit de Versionen vun de Brüder Grimm un ünnersöökt düsse op Ünnerscheden.

Wi arbeit tosamen typische Märkenmerkmalen un-symbolen rut un sett uns dormit uteneen, wat för Afsichten un Utsagen de Texten to de domalige Tiet verfolgen.

De Texten warrt to jeden Termin de Deelnemers per Mail toschickt.

Die Veranstaltung findet **bilingual** statt.

Die Dozentin spricht Plattdeutsch und Hochdeutsch.

Die Übersetzungen der plattdeutschen Geschichten werden per Power Point auf Hochdeutsch eingeblendet.

Dozentin: Clivia Appeldorn

Zeit: mittwochs, **09:30** s.t. - 11:00 Uhr (ab 16.10.2024)

Veranstaltungsart: **Online**-Teilnahme

Questo corso è adatto a persone con una conoscenza molto buona della lingua italiana (livello B2) in grado di confrontarsi con materiale didattico autentico concernente i molteplici aspetti della vita italiana sia storici che attuali.

Brani letterari e articoli di giornale consentiranno, inoltre, una ricerca approfondita di nuovi elementi linguistici che arricchiranno la conversazione e perfezioneranno il modo di esprimersi in italiano.

Lektüre:

Racconti italiani scelti e introdotti da Jhumpa Lahiri, Guanda Verlag.
ISBN: 9788823523173

Italia sempre (B2-.C1), Ornimi Verlag. ISBN: 978-618-5554-10-1.

Dozentin: Dott.ssa Daniela Gallucci

Zeit: 11 x montags, **11:00** s.t. - 12:30 Uhr (ab **28.10.2024**)

Termine: 28.10. + 04.11. + 11.11. + 18.11. + 25.11. + 02.12. +
09.12. + 16.12.24 + 06.01. + 13.01. + 20.01.25

Veranstaltungsart: **hybrid**, in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweise: Mindestteilnehmerzahl: **15** Personen

Für diesen Kurs wird eine **Zusatzgebühr von 40,-** Euro erhoben.

AKAD32: In viaggio per l'Italia

Questo corso è adatto a persone con una buona conoscenza della lingua italiana (Livello A2/B1). Attraverso esercizi di lettura, di ascolto e di conversazione i partecipanti e le partecipanti avranno la possibilità di migliorarla in modo concreto e divertente.

Nel corso del semestre verranno trattate tematiche specifiche della cultura e della letteratura italiane.

Lehrwerk:

Italia Sempre (A2-B1) + Audio, Maurizio Trifone, Andreina Sgaglione, Ornimi Verlag. ISBN: 978-618-84927-4-5.

Dozentin: Dott.ssa Daniela Gallucci

Zeit: 11 x dienstags, **11:00** s.t. - 12:30 Uhr (ab **22.10.2024**)

Termine: 22.10. + 29.10. + 12.11. + 19.11. + 26.11. + 03.12. + 10.12. + 17.12.24 + 07.01. + 14.01. + 21.01.25
(**nicht am 05.11.2024**)

Veranstaltungsart: nur in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 1300**, 1. Stock)

Hinweise: Mindestteilnehmerzahl: **15** Personen

Für diesen Kurs wird eine **Zusatzgebühr von 40,-** Euro erhoben.

AKAD33: Interkulturalität und Sprachvertiefung - English as a Lingua Franca

In this seminar participants will be exposed to a range of content in real-life English with the aim of expanding their core vocabulary, as well as reviewing and consolidating common functional language competences. Skills in oral and written communication will be worked on by using a range of stimulating topics that invite everyone to exchange and contribute with their knowledge, making the seminar a very active one for all those involved. The course book lays the foundations for themes in areas such as society, culture and nature and will be complemented with additional material related to the particular interests of the group. In this way the language acquisition process can be enriched as the course develops.

To take part in the seminar it's recommended to have good active and passive skills in English. Advanced language is not required - that will be worked on during the course.

Dozentin: Melânia Mulder

Zeit: dienstags, 14:15 s.t. - 15:45 Uhr (ab 15.10.2024)

Veranstaltungsart: nur in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 1300**, 1. Stock)

Hinweise: Mindestteilnehmerzahl: **15** Personen

Für diesen Kurs wird eine **Zusatzgebühr von 40,-** Euro erhoben.

AKAD34: Keep talking - our world in conversation

This course is designed to enable participants to engage in discussions on a variety of common themes in English. The introduction of relevant vocabulary, including conversational language structures, is provided throughout the activities in class. Some examples of topics dealt with include current affairs, world events and popular discussion themes. The use of interesting and challenging written, audio and visual resources will cater for a diversity of activities that are sure to keep everyone talking. Participants are invited to do presentations on subjects of their choice.

To take part in the course you should be able to have a conversation at an intermediate or higher level about everyday and general themes in English. With the activities in class you will have the chance to revise important functional language and practise for more advanced situations.

Dozentin: Melânia Mulder

Zeit: dienstags, **16:00** s.t. - 17:30 Uhr (ab 15.10.2024)

Veranstaltungsart: nur in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 1300**, 1. Stock)

Hinweise: Mindestteilnehmerzahl: **15** Personen

Für diesen Kurs wird eine **Zusatzgebühr von 40,- Euro** erhoben.

**AKAD35: Selling America: American Dreams, American Myths and
 German Migration, 1607-1965**

This course examines migration to America in general, and German migration specifically, in relation to the concept of “The American Dream.” It is based upon the most recent scholarship by the instructor: the special exhibition “American Dreams, Ein neues Leben in den USA”, which she curated for Haus der Geschichte Baden-Württemberg between 2022-2024, and her two most recent books, *Selling America, Immigration Promotion and the Settlement of the American Continent* (Santa Barbara: Praeger Press, 2017) and *The Great Disappearing Act, Germans in New York City, 1880-1930* (New Brunswick, NJ: Rutgers University Press, 2022).



Means of migration, migration law and policy, and the influence of migration and immigrant communities on the development of American national identity will also be discussed.

Course material will be in German and English; discussion language will be English.

Dieser Kurs untersucht die Migration nach Amerika im Allgemeinen und die deutsche Migration im Besonderen in Bezug auf das Konzept des „Amerikanischen Traums“. Er basiert auf drei der jüngsten Forschungsprojekte der Dozentin: der Sonderausstellung „American Dreams, Ein neues Leben in den USA“, die die Dozentin zwischen 2022 und 2024 für das Haus der Geschichte Baden-Württemberg kuratiert hat, und ihren beiden jüngsten Büchern *Selling America, Immigration Promotion and the Settlement of the American Continent* (Santa Barbara: Praeger Press, 2017) und *The Great Disappearing Act, Germans in New York City, 1880-1930* (New Brunswick, NJ: Rutgers University Press, 2022).

Auch Migrationsmittel, Migrationsrecht und -politik sowie der Einfluss von Migration und Einwanderergemeinschaften auf die Entwicklung der amerikanischen Nationalidentität werden besprochen.

Das Kursmaterial wird auf Deutsch und Englisch gehalten; die Diskussions-sprache ist Englisch.

Outline:

- Wk 1: American Myths and Selling the American Dream
- Wk 2: Myth 1, “Virgin Land”: migration, colonialism, slavery
- Wk 3: Myth 2, “Beloved Land”: German religious refugees, the redemption system
- Wk 4: Myth 3, “Land of Freedom”: the American Revolution, 1790 citizenship law
- Wk 5: Migration by sailing ship 1800-1850
- Wk 6: Myth 4, “Land of Opportunity”: German vs Irish migration in the 1840s-1850s, Eastern immigrant communities

- Wk 7: Myth 1, “Virgin Land”, Part 2: Manifest Destiny, German midwestern communities
- Wk 8: Myth 3, “Land of Freedom,” Part 2: slavery and the American Civil War
- Wk 9: Migration by steamship 1860-1890
- Wk 10: German migration and the Melting Pot: comparing German and Chinese communities in New York and San Francisco
- Wk 11: “A Decade of Change”: the 1891 Immigration Act, 1892 Hamburg cholera epidemic, 1897 Reichsauswanderungsgesetz
- Wk 12: “The Great Disappearing Act”: German migration before, after World War I
- Wk 13: “Closing the Gates”: immigration restriction in the 1920s
- Wk 14: Myth 5, “Land of Rescue”: Jewish German migration, 1930s-1950s

Dozentin: PhD Christina Ziegler-McPherson

Zeit: mittwochs, **14:00** s.t. - 15:30 Uhr (ab 16.10.2024)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Große Geschichten unserer Welt wurden in hebräischer Sprache verfasst. Dazu gehören Adam und Eva אדם וחוה, die Sintflut המבול דור, der babylonische Turmbau, Abraham אברהם, Mose, die Zehn Gebote. In den Texten stehen konstitutive Begriffe wie Erbarmen, Gnade, Vergebung, Trost, Gebot, Nächstenliebe. Der Schlüssel: Hebräisch.

Wer Hebräisch lernt, muss sich erst mit dem Alphabet vertraut machen. Wie fast alle semitischen Sprachen wird auch Hebräisch von rechts nach links geschrieben. Der nächste Schritt: Wörter und Namen erlesen: ישראל אלהי. Dann kommen schon die ersten Sätze und eine Besonderheit: Das Hebräische kennt eine Satzart, die ohne Verb auskommt, den Nominalsatz.

Danach steht das Verb an, zunächst die zwei Konjugationen des Verbs. Nun folgen die verschiedenen Modifikationen des Verbs und die verschiedenen Klassen unregelmäßiger Verben. Damit verbunden ist die Satzlehre, die Syntax hebräischer Sätze (Aussage, Frage, Schwur, Erzählung).



Tafel mit hebräischen Buchstaben, שלום oder Shalom bedeutet Friede

Die vom Dozenten unterrichtete hebräische Sprache ist das Hebräische der Bibel, auch „Althebräisch“ genannt. Die Grundlage dafür ist eine Handschrift, der Kodex B 19a, der so genannte Kodex Leningradensis, welcher der der modernen Standardausgabe der hebräischen Bibel zugrunde gelegt wurde, der Biblia Hebraica (BHS). Die Ausgabe ist als Paperback erhältlich.

Hinweis:

Dieses Angebot „Hebräisch Grammatikkurs“ und die absolvierte Teilnahme daran ist eine Voraussetzung, um den danach folgenden „Hebräisch Lektürekurs“ belegen zu können.

Dozent: Mathias Rösel

Zeit: montags, 10:00 s.t. - 11:30 Uhr (ab 14.10.2024)

Veranstaltungsart: nur in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 1340**, 1. Stock)

Die von mir unterrichtete hebräische Sprache ist das Hebräische der Bibel, auch „Althebräisch“ genannt. Die Grundlage dafür ist eine Handschrift, der Kodex B 19a, der so genannte Kodex Leningradensis, welcher der der modernen Standardausgabe der hebräischen Bibel zugrunde gelegt wurde, der Biblia Hebraica (BHS). Die Ausgabe ist als Paperback erhältlich.

Wer einen Grammatik-Kursus erfolgreich hinter sich gebracht hat und nicht möchte, dass das Erlernete im Vergessen verschwindet, kann an einem Lektürekurs teilnehmen. Gemeinsam wird entschieden, welche Texte gelesen werden. Es müssen nicht ganze Bücher sein (kleine Propheten oder die Festrollen Hohelied **שירי הים**, Ruth, Klagelieder, Prediger Salomo, Esther **אסתר** bieten sich an), auch Passagen sind möglich.

Beim Lesen der Texte lege ich Wert darauf, dass sie alle im Saatbett jüdischer Kultur und jüdischen Lebens entstanden sind und noch stehen. Entsprechende deutsche Texte können begleitend gelesen bzw. präsentiert werden.



Der Codex Leningradensis.
Schmuckseite mit Angaben

Hinweis:

Das Angebot „Hebräisch Grammatikkurs“ und die absolvierte Teilnahme daran ist eine Voraussetzung, um diesen Kurs „Hebräisch Lektürekurs“ belegen zu können.

Dozent: Mathias Rösel

Zeit: montags, 12:00 s.t. - 11:30 Uhr (ab 14.10.2024)

Veranstaltungsart: nur in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 1340**, 1. Stock)

Nach den *Aufzeichnungen aus dem Kellerloch* ist dieser Kurs dem zweiten der fünf großen Romane Dostojewskis, *Der Idiot*, gewidmet.

Hochgradig naiv, unschuldig, emphatisch ist Myschkin eine im positiven Sinn schöne Figur, wie Dostojewski sie sieht. Aber Myschkin befremdet seine Mitmenschen auch, die ihm bei jeder passenden Gelegenheit mehr oder weniger deutlich zu verstehen geben, dass er ein Idiot ist, dem aufgeklärten Denken unzugänglich. Die offene, kindliche und vertrauensvolle Art, mit der Myschkin über sein Leben berichtet, seine Krankheit, seine Erfahrungen und Empfindungen, sein Schönheits- und Liebesideal ausdrückt, steht dem Gerede der russischen Gesellschaft um die Mitte des Neunzehnten Jahrhunderts, die sich an einem Wendepunkt befindet, diametral gegenüber.

Der Idiot ist nach *Verbrechen und Strafe* der zweite große Roman aus der Reihe der Elefanten (der Ausdruck stammt von Swetlana Geier), Werke, mit denen sich der Schriftsteller in die Weltliteratur einzuschreiben anschickt. Der Text ist wohl auch das persönlichste Buch Dostojewskis, insgesamt unter erschwerten Bedingungen im Ausland entstanden. Während er selbst, von Geldnöten geplagt, zusammen mit seiner jungen, zweiten Gattin Russland auf unbestimmte Zeit verlässt, (er schreibt den Roman größtenteils in Dresden, der Schweiz und Italien), kommt sein Protagonist nach längerem Aufenthalt im westlichen Ausland wegen Erbschaftsangelegenheiten als das letzte Glied eines alten Adelsgeschlechts, ein Entwurzelter, Einzelner, Fremder, der noch den Titel Fürst trägt, nach Petersburg zurück. Thematisch kreist der Roman um Fragen wie: was soll aus Russland werden? Was bewegt die Menschen? Worüber reden sie unentwegt, wenn sie sich treffen? Sind sie noch echte Russen? Oder haben sie sich längst von den alten, traditionellen Werten entfernt, und spezieller gefragt: was wird aus dem guten Menschen, in einer hauptsächlich materialistisch ausgerichteten Lebenswelt.

Ein Schlüsselroman zum Verstehen von Dostojewskis poetischem Konzept, uns, im Westen über das Russland der Zarenzeit mit all seinen Höhen und Tiefen, Glanz und Elend aufzuklären, Leserinnen und Lesern die russische Seele aufzuschließen, gerade heut wieder in der Literatur nach Antworten zu suchen.

Die Veranstaltung ist als eine Kombination aus Vortrag und Diskurs konzipiert.

Dozentin: Dr. Marlis Thiel

Zeit: 10 x mittwochs, **14:00** s.t. - 15:30 Uhr
(Termine: **16.10.** - **18.12.2024**)

Veranstaltungsart: nur in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0660**)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **20 Personen** in Präsenz

Entgelt als einzelne Buchung:

110,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltungen als einzige im gesamten Wintersemester 2024/25 belegen)



Madonna mit Kind vor einem
Ofenschirm, Robert Campin
(1375/1379–1444)

Bei der altniederländischen Malerei beziehen wir uns auf einen geografischen Raum, der grob den heutigen Staaten Niederlande (nördliche Niederlande) sowie Belgien ergänzt um einige Gebiete Nordostfrankreichs (südliche Niederlande) entspricht. Im 15. Jahrhundert war das Gebiet Teil des selbständigen Herzogtums Burgund, ab 1480 wurde es durch Heirat Teil des habsburgischen Herrschaftsgebietes. Die südlichen Niederlande waren geprägt durch ein ökonomisch starkes und politisch aktives Patriziat. 1588 erklärten sich die Provinzen der nördlichen Niederlande für unabhängig, die südlichen Niederlande verblieben im spanisch-habsburgischen Machtbereich.

Mit einiger zeitlicher Verzögerung zur italienischen Renaissance löste sich auch die altniederländische Malerei von der mittelalterlichen Kunst. Diese scheinbare Analogie weist jedoch einige erhebliche Unterschiede auf. So sind die niederländischen Künstler anders als die italienischen nicht ständig mit den antiken „Vor“-Bildern konfrontiert. Der Einfluss von Kirche und Papst ist aufgrund der geografischen Entfernung wesentlich geringer. Es fehlt auch der enge Bezug zu byzantinischen Kultur, der sich nach der Eroberung Konstantinopels durch die Osmanen (1453) stark bemerkbar machte. Verbindend ist, dass sowohl die italienische Renaissance wie die altniederländische Kunst ihre Wurzeln in humanistischem Gedankengut haben.

Die Künstler der Niederlande haben einen völlig eigenständigen Weg der Neuerung beschritten. In der Malerei wurde das Tafelbild zum wichtigsten Medium der Darstellung. Diese zumeist auf Holz gemalten Bilder haben sich aus dem Altarbild entwickelt.

Die ersten 2 Veranstaltungen beschäftigen sich mit den Werken der Maler des 15. Jahrhunderts, Meister von Flémalle (Robert Campin?), Jan van Eyck, Rogier van der Weyden, Hugo van der Goes und andere. In Vergleich mit mittelalterlichen Darstellungen und Werken der italienischen Renaissance werden ihre spezifischen Innovationen sichtbar gemacht.

Beispiel hierfür ist das sich völlig unterschiedlich entwickelnde Konzept der Raumgestaltung. In mittelalterlichen Darstellungen ist Räumlichkeit bestenfalls angedeutet, häufig gar nicht vorhanden. Die italienische Renaissance konstruiert solche Bildräume. Die Zentralperspektive bzw. deren Einsatz zur Bildkomposition ist eine genuine italienische Entwicklung. Die niederländischen Künstler versuchten sich primär an der Wiedergabe des Gesehenen. So wird das Jerusalem eines Tafelbildes aus der Ansicht einer spätmittelalterlichen Stadt heraus entwickelt.

Die Veranstaltungen drei und vier leiten in das 16. Jahrhundert über. Das Jahrhundert ist gekennzeichnet durch die politisch gesellschaftlichen Verwerfungen, ausgelöst durch die Reformation. Religiöse Streitigkeiten waren letztendlich die Auslöser zur Abtrennung der Nördlichen Niederlande.

Die Vorstellung der Maler Hieronymus Bosch und Pieter Brueghel (d.Ä.) bildet in diesen Veranstaltungen einen Schwerpunkt. Daneben wird die Entstehung und die spezifischen niederländischen Ausprägungen der klassischen Bildgattungen Landschaft, Porträt und Genre betrachtet.

Dozent: Manfred Janssen

Zeit: 4 x montags, **16:00** s.t. - 17:30 Uhr

(Termine: **09.12.** + **16.12.** + **06.01.** + **13.01.2025**)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Entgelt als einzelne Buchung:

55,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltungen als einzige im gesamten Wintersemester 2024/25 belegen)

Zu den bedeutenden antiken philosophischen Denkschulen zählt neben der Philosophie Platons, Aristoteles' und der Stoiker auch die Philosophie Epikurs. Sie hatte in der griechischen und römischen Antike zahlreiche Anhänger, prägt aber auch heute noch - nach ihrer Wiederentdeckung in Renaissance und früher Neuzeit – das philosophische und wissenschaftliche Weltbild. Von ihrem Begründer trennen uns nicht nur die Jahrtausende, sondern er gehört „zu den meistgeschmähten Philosophen der Antike“ (Wilhelm Weischedel). Die für alle Denkschulen übliche Kritik fällt gegen die Epikureer mitunter geradezu feindselig und grob verzerrend aus. Der Epikureismus wurde als eine Philosophie des wollüstigen und üppigen Genusses karikiert, denn er erklärt die Lust zum höchsten Gut. Für seine heute modern und unspektakulär wirkenden Positionen zu Naturphilosophie und Religion (natürliche Entstehung der belebten Welt, Vergänglichkeit der Seele) wurde er besonders von dogmatischen Theologen scharf kritisiert.

Weit entfernt davon, ein „Wüstling“ zu sein, war Epikur eher enthaltsam und riet dies auch seinen Anhängern. Der von den Gegnern empfundene Skandal besteht darin, dass Epikur die körperlichen Genüsse nicht grundsätzlich abwertet, sondern ihren Wert anerkennt und gegen sie kein transzendentes oder religiöses Prinzip für plausibel hält. Auch das Wohlergehen der Menschen und der gerechte Umgang miteinander soll nicht nur sehr gut nach dieser Auffassung der Epikureer funktionieren, sondern es gibt ihnen zufolge auch keine andere plausible Erklärung und Theorie dafür.

In der Antike war der Epikureismus eine zeitlang überaus populär, wie sein Gegner Cicero ein wenig spöttisch berichtet, dem wir gleichwohl einige wichtige Teile der Überlieferung verdanken. Ciceros bester und von ihm hochverehrter Freund Atticus war Epikureer, und zahlreiche weitere Anhänger dieser Schule, die auch in schwierigster Lage ein moralisches Vorbild waren, waren schon in der Antike bekannt. In der römischen Dichtung wendete sich Horaz („carpe diem“) dem Epikureismus zu, und Lukrez verfasste ein berühmtes epikureisches Lehrgedicht, für das in einer modernen Ausgabe Albert Einstein ein Vorwort schrieb. Die diesseitige, aufklärerische, mit einem wissenschaftlichen Weltbild vereinbare Philosophie Epikurs hat in der Neuzeit in Kunst, Literatur und Wissenschaft viele Anklänge gefunden, etwa in der niederländischen Malerei, im französischen Materialismus bei La Mettrie und Diderot, in Autoren wie Karl Marx, Heinrich Heine und vielen anderen.

In dieser Veranstaltung wollen wir uns insbesondere mit der Ethik Epikurs beschäftigen. Wie auch bei den anderen antiken Philosophen ist Ethik die Lehre vom guten, gelungenen oder glücklichen Leben. Sie umfasst Überlegungen zur individuellen Lebensführung, zur Psychologie und zum sozialen Miteinander. Wir wollen untersuchen, wie Epikurs ethische Hauptsätze im Rahmen dieser Lehre zu verstehen sind. Wir werden auch Kritikpunkte seiner Gegner aufgreifen und gemeinsam diskutieren, welche Standpunkte nach heutiger Auffassung plausibel erscheinen könnten.

Literatur:

Epikur, Ausgewählte Schriften, übersetzt und herausgegeben von Christoph Rapp, Kröner Verlag. (ISBN 978-3-520-21801-8).

Dozent: Björn Haferkamp

Zeit: 4 x donnerstags, **16:15** s.t. - 17:45 Uhr

(Termine: **24.10.** + **14.11.** + **05.12.2024** + **09.01.2025**)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **50 Personen** in Präsenz

Entgelt als einzelne Buchung:

55,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltungen als einzige im gesamten Wintersemester 2024/25 belegen)

AKAD41: Rom und der Marmor: vom Fest prächtiger Ornamente damals und heute

Mehr als ein Jahrtausend lang behauptete sich das gewaltige Römische Reich und integrierte mit seinen Eroberungen vielfältige Kulturen. Die konstante Weiterentwicklung der Zivilisation und stetige Innovationen förderten auch die Entwicklung der Kunst und trugen u.a. auch zur Blüte bei der Bearbeitung von Marmor bei. Im heutigen Rom zeugen nahezu alle Kirchen und viele historische Gebäude mit ihren farbenprächtigen Innenausstattungen vom Reichtum und ästhetischen Verständnis vor über 2000 Jahren. Aus allen Provinzen des Reiches wurden die schönsten Gesteine zusammengetragen und zeigen mit ihren perfekt polierten Oberflächen Bilder von tiefer Intensität.



Antike Säulen im Baptisterium der Lateransbasilika in Rom

Archäologen und Historiker gliedern viele Bauwerke der verschiedenen römischen Epochen in drei grundsätzliche architektonische Phasen: I Ziegel und Rohsteine, II die weißen Marmore und III die bunten Marmore. Letztere spiegeln den Zenit des Römischen Reichtums, der Machtfülle und des Luxus wider. Die „bunten Marmore“ sind in den Zentren des gesamten Reiches zu finden und werden auch gerne von den Wohlhabenden zur Demonstration ihres Reichtums kopiert.

Die Verwendung von Natursteinen kann bis ins 7. vorchristliche Jahrhundert zurückverfolgt werden, wobei die Römer die Kunst der Marmorausgestaltung zunächst von ihren etruskischen Nachbarn übernahmen; mit dem stetigen Wachstum des Imperiums nahmen auch Importe aus Griechenland, Türkei, Tunesien und Ägypten zu. Aus Ägypten kamen insbesondere seltene Marmor-Sorten.



Das polierte farbige Marmordekor im Inneren des Pantheons in Rom entstand ca. 120n.Chr. und ist größtenteils noch original erhalten. Die Steine wurden aus verschiedenen Teilen des Römischen Reiches importiert (Foto: Stephan Zink)

Der begrenzte Zugang zu den Rohstoffen sorgte für Exklusivität und hohe Preise, sodass nur eine streng von der Regierung kontrollierte, kleine Bevölkerungsgruppe die edlen Steine verwenden durfte.

Böden stehen als Synonym für Macht, Prestige und Tradition – sie spiegeln den Status und die Bedeutung des Herrschers und seines Regimes wider. In der klassischen römischen Architektur sind einzigartige Qualitäten von Ornamentsteinen aus dem gesamten Imperium zu finden. Spätere Versuche diese Epoche wiederzubeleben (z.B. in der Renaissance) blieben weit hinter den klassischen Vorbildern zurück. Die zahlreichen Kopien erreichten nur in sehr seltenen Fällen die Ausdrucksstärke und die herausragende Qualität der frühen Kunsthandwerker.

Auch im heutigen Italien (und im gesamten Mittelmeerraum) ist die Liebe zum Material noch stark ausgeprägt: Marmor findet oft Verwendung bei Statuen, Brunnen, Gräbern und Altären; daneben trifft man ihn aber auch in vielen Gebäuden des öffentlichen Lebens, wie Bahnhöfen, Banken oder auch in Bars. In Deutschland sind reiche Verzierungen mit polierten Steinen (Marmore) vor allem in mittelalterlichen Schlössern und Kirchen zu finden.



Für die Weltausstellung in Barcelona, 1929 nutzte Ludwig Mies van der Rohe im Barcelona Pavillon (Repräsentationsbau des Deutschen Reiches) eine Wand aus rötlichem Onyxmarmor (Rekonstruktion 1983-1986), Foto: vicens

In den Vorträgen werden wir uns auch auf die Spurensuche nach den alten Steinbrüchen begeben und Fragen zu den frühen und heutigen Bearbeitungstechniken begeben.

Die Vorträge widmen sich den folgenden einzelnen Schwerpunkten:

1. Könige, Konsuln und Imperatoren prägen die Architektur der drei großen Epochen im Alten Rom.
2. Ornamentsteine erzählen Geschichten – wo kommen sie her, warum sind sie gerade hier zu finden und wie sind sie entstanden.
3. Was ist Marmor und was kann man damit machen? Techniken der Steinbearbeitung gestern und heute.
4. Höhepunkte der Kunst des Steinbearbeitens von Rom über Deutschland bis in die Welt.

Sollten die Teilnehmer:innen Interesse an „echten Marmoren“ haben, besteht die Möglichkeit, gemeinsam eine „Exkursion“ zu einer Fachfirma in Weyhe durchzuführen. Weitere Details dazu werden im Rahmen der Vorlesungen abzusprechen sein.

Dozent: Prof. Dr. Jochen Kuss

Zeit: 4 x freitags, **10:00** s.t. - 11:30 Uhr

(Termine: **10.01.** + **17.01.** + **24.01.** + **31.01.2025**)

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **50 Personen** in Präsenz

Entgelt als einzelne Buchung:

55,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltungen als einzige im gesamten Wintersemester 2024/25 belegen)

Nachdem die Römer 146 v. Chr. Karthago plattgemacht und die Provinz Africa vetus gegündet hatten, schienen sie Blut gelect zu haben. Zwar blieb das benachbarte Numidien zunächst als verbündeter Staat unter der Herrschaft numidischer Fürsten erhalten. Aber nach der Schlacht bei Thapsus, die Julius Caesar 46. v. Chr. siegreich beendete und unter Augustus (27 v. Chr. – 14 n.Chr.) wurde die wiederaufgebaute Stadt Karthago unter Einverleibung Numidiens zur Provinz Africa nova. Und von Marokko im Westen bis zu den Grenzen der Kyrenaika im Osten entstanden nun kleine und große Städte, während die alten in kaiserlichem Stil aufgehübscht wurden. In ihnen lebten neben den römischen Besatzern eine Bevölkerung mit phönizischem oder punischem Einschlag. Offizielle Inschriften wurden in Lateinisch und Punisch abgefasst.



El Djem Amphitheater, Bild: Hp.Baumeler

All das muss man aber nicht nur in Geschichtsbüchern nachlesen, sondern römische Ruinen, die man an der Küste Nordafrikas heute noch zahlreich findet, belegen die Geschichte. Seien es ein paar korinthische Säulen, die an römische Tempel in Hermopolis Magna in Ägypten erinnern, oder eine ganze Reihe dorischer Säulen, die vom römischen Forum in Kyrene übrig blieben, bzw. korinthischer Säulen, die die östliche Kirche in Apollonia in Libyen lebendig werden lässt.

Einen Eindruck von der Größe solcher Städte vermittelt der Wald von Säulen, das große Theater, der Markt und die Hadriansbäder und die Ruine des Amphitheaters der libyschen Hafenstadt von Lepcis Magna. Wie es im Amphitheater damals zugeht, verklärt dem Touristen ein Mosaik in Zliten. Beeindruckend sind ferner die Ruinen der Stadt Sabratha. Und das riesige Amphitheater in El Dschem haut einen um, wenn man die heutigen mickrigen Häuser umzu sieht.



Sbeitla, Tunesien, Bild: Agnieszka Wolska

Die Triumphbögen in Tripolis, Libyen, Sbeitla, Tunesien, Timgad, Dschemila, Algerien und in Volubilis, Marokko zeugen von der römischen Herkunft der Städte. Und natürlich dürfen die römischen Tempel nicht fehlen, deren Ruinen man in Sabratha, in Sbeitla, in Dugga, wie in Dschemila findet. Und die muslimischen Araber verbauten nach ihrer Eroberung Nordafrikas eine Menge römischer und byzantinischer Säulen und Spolien in der Großen Moschee von Kairouan. Sie ist eine der heiligsten Städten des Islam. Denn vier Pilgerfahrten nach Kairouan ersetzen die Wallfahrt nach Mekka. Hinzu kommen die Mosaiken aus römischen Villen und frühen römisch-katholische Kirchen, die man weniger an Ort und Stelle, wohl aber in den kleinen Museen am Ort der ehemals römischen Städte bewundern kann. Ganz auf Mosaiken aus jener Zeit ist das Bardo-Museum in Tunis spezialisiert. Anhand der Mosaiken erfährt man viel

über Leben, Arbeit und Vergnügen der damaligen Bewohner der nordafrikanischen Küste.

Interessanterweise haben einige der römisch-katholischen Bistümer Nordafrikas bis heute ein Nachleben. Denn römisch-katholische Weihbischöfe, auch deutsche, wurden und werden auf den Namen der vor Jahrhunderten nach der arabischen Eroberung Nordafrikas eingegangenen Bistümer zu Titularbischöfe dieser Bistümer geweiht. Früher nannte man sie „episcopi in partibus infidelium“ – Bischöfe im Gebiet der Ungläubigen.“ Der Zusatz wurde 1882 von Papst Leo X. gestrichen, weil in jenen Ländern inzwischen wieder eine Minderheit von Katholiken lebte. Wäre der Titel so noch in Gebrauch gewesen, hätte ihn spätestens das II. Vatikanische Konzil gestrichen, denn es hielt die Moslems nicht (mehr) für Ungläubige.

Dozent: Wilhelm Tacke

Termin: Donnerstag, **17.10.2024**

Zeit: **14:00** s.t. - 15:30 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Entgelt als einzelne Buchung:

25,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltungen als einzige im gesamten Wintersemester 2024/25 belegen)

AKAD43: Die Kulturlandschaften Südenglands - Seminar zur Studienreise nach Cornwall, Devon und London

Nirgendwo im gesamten Königreich wird der Kontrast zwischen Tradition und Moderne so deutlich wie in London. Im historischen Stadtzentrum strahlt die Krone und zahlreiche Bauwerke lassen auch heute noch die Macht und Bedeutung des Commonwealth erahnen. Nur wenige Meter entfernt liegen die modernen Glas-Beton Bauten des mächtigen Finanzzentrums. Unsere Reise führt weiter über Stonehenge nach Cornwall, mit seinen vielfältigen Küsten: mal sind sie flach, mal steil, karg und rau, mitunter auch unverhofft mit Palmen und subtropischen Gärten.



Purbeck-Kalke bei Durdle Door, Lulworth, Foto: Sean Davis

Die besondere Atmosphäre dieser Landschaften wird durch urige Fischerdörfer und Cottages, Burgruinen und Resten von Zinngruben untermalt. Im landeinwärts gelegenen Dartmoor treffen wir auf eine menschenleere Heide Landschaft mit außergewöhnlichem Wasserreichtum.

Moore und die einzelnen herausragenden Tors machen den besonderen landschaftlichen Reiz aus; sie zeugen von einer riesigen Granitkuppel im Untergrund. Kaolin, ein Verwitterungsprodukt des Granits, wurde lange am Südrand des Dartmoors abgebaut. Heute liegt das Eden Project -Botanische Gärten unter geodätischen Kuppeln- in ehemaligen Kaolingruben.

Südlich beginnt die Jurassic Coast, ein 150 km langer Küstenstreifen am Ärmelkanal, der als „Gebiet von außerordentlicher natürlicher Schönheit“ zum UNESCO Weltnaturerbe erklärt wurde. Die über 300 Millionen Jahre gewachsene Entwicklungsgeschichte ist durch bunte Gesteine und zahlreiche Fossilien belegt. Die besondere Wirkung der Küsten wird durch geologisch und landschaftlich eindrucksvolle Einblicke verstärkt. Daneben gibt es die unterschiedlichsten Küstenformen mit erstaunlichen, phantasieanregenden und malerischen Erscheinungen. Viele haben geologische Ursachen, deren Hintergründe im Einzelfall diskutiert werden.

Neben kleinen Buchten, Stränden und Dünenstreifen bieten verschiedene Aussichtspunkte, Besucherzentren und Museen mannigfaltige Einblicke in unterschiedliche Regionen und deren erdgeschichtlichen Aufbau. All diese gut erreichbaren Orte sind eingebettet in eine außerordentlich reizvolle Landschaft mit Burgen und mittelalterlichen Städten.

Das Seminar dient als Vorbereitung auf die Studienreise nach Cornwall, Devon und London,

Reisetermin:	2.4. - 12.4.2025,	11-tägige Busreise
Leitung:	Prof. Dr. Jochen Kuss	
Anmeldeschluss:	spätestens bis zum 31.12.2024	

Die genaue Planung der Studienreise senden wir Ihnen gerne zu.

Dozent: Prof. Dr. Jochen Kuss

Termin: Freitag, **29.11.2024**

Zeit: **10:00** s.t. - 11:30 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **50 Personen** in Präsenz

Entgelt als einzelne Buchung:

15,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltungen als einzige im gesamten Wintersemester 2024/25 belegen)

Angebote der verschiedenen Studiengänge

Was ist zu beachten?

Bei den hier aufgeführten Veranstaltungen handelt es sich um normale Lehrveranstaltungen der Universität, die für Senior/-innen ganz oder teilweise (siehe die Angabe *Teilnehmerbegrenzung für Senior/-innen* bei einzelnen Veranstaltungen) geöffnet sind.

Nur diese Lehrveranstaltungen sind Ihnen als Seniorstudierende zugänglich. Alle weiteren Lehrveranstaltungen der Studiengänge sind nur für regulär Studierende geöffnet – es sei denn, Sie bekommen nach Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten ausdrücklich die Genehmigung zum Besuch der Veranstaltung.

Bitte beachten Sie diese universitätsinterne Regelung!

In den für Seniorenstudierende geöffneten Veranstaltungen sitzen Sie zusammen mit jungen Studierenden, die die Veranstaltungen im Rahmen ihres Studiums für ihre wissenschaftliche Qualifizierung und ihren späteren Beruf benötigen. Bitte denken Sie beim Besuch dieser Lehrveranstaltungen daran und lassen Sie den jungen Studierenden den Vortritt, was die inhaltliche Beteiligung, aber ggf. auch, was die Plätze betrifft.

Die Veranstaltungen der Studiengänge können von der Akademie nicht beeinflusst werden. Veränderungen (Räume, Zeiten etc.) werden der Akademie nicht zur Kenntnis gegeben; Seniorenstudierende werden von der Akademie nicht benachrichtigt, wenn Veranstaltungen ausfallen, weil z. B. Lehrende erkrankt sind.

Bedingt durch die frühe Drucklegung dieses Programms können eine Reihe von Angaben über die Lehrveranstaltungen noch unvollständig sein oder auch einzelne Lehrveranstaltungen nicht in das Programm aufgenommen worden sein.

Die fehlenden Angaben zu den Veranstaltungen sowie zu Raum und/oder Terminänderungen können Sie über das aktuelle „Veranstungsverzeichnis“ der Universität im Internet abrufen. Es ist über die Uni-Homepage www.uni-bremen.de über den Unterpunkt „Direkt zu“ erreichbar, dort lassen sich häufig auch nähere Beschreibungen der jeweiligen Veranstaltungen einsehen.

Ebenfalls über das Internet unter elearning.uni-bremen.de ist das Stud.IP-System erreichbar (Stud.IP – *Studienbegleitender Internetsupport von Präsenzlehre an der Universität Bremen*), das u.a. sämtliche Lehrveranstaltungen mit aktuellen Daten enthält. Für den Zugang zu Stud.IP ist allerdings ein Account für das Campusnetz Voraussetzung. Die Lehrenden an der Universität nutzen für die Verwaltung ihrer Veranstaltungen sowie für die Verteilung von Materialien das Stud.IP-System.

Angebote der verschiedenen Studiengänge

Fachbereich 01: Physik/Elektrotechnik		
Environmental Physics, M.Sc.		
01-PHY-MA-AMMDA-V	Applied Mathematical Methods and Data Analysis	Vrekousis, Michail
	Fr. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), SWS: 2, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
	Fr. 12:00 - 14:00 (Übungen), SWS: 2, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
01-PHY-MA-AtC-V	Atmospheric Chemistry	Vrekousis, Michail
	Di. 14:00 - 16:00 (Vorlesung), SWS: 2, Raum: NW1 S3260	
	Di. 16:00 - 18:00 (Übungen), SWS: 2, Raum: NW1 S3260	
01-PHY-MA-AtPhy-V	Atmospheric Physics	Bösch, Hartmut
	Mo. 08:00 - 10:00 (Vorlesung), SWS: 2, Raum: NW1 H 3 - W0040/W0050	
	Mo. 10:00 - 12:00 (Übungen), SWS: 2, Raum: NW1 H 3 - W0040/W0050	
01-PHY-MA-CLIM2-V	Climate Modelling: Part 2	Eyring, Veronika
	Montag, 30.09.2024 09:00 - 17:00, Raum: NW1 N3130	
	Dienstag, 01.10.2024 09:00 - 17:00, Raum: NW1 N3130	
	Mittwoch, 02.10.2024 09:00 - 17:00, Raum: NW1 N3130	
	Freitag, 04.10.2024 09:00 - 17:00, Raum: NW1 N3130	
01-PHY-MA-CLIS2-V	Climate System II	Werner, Martin, Ionita-Scholz, Monica
	Di. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), SWS: 2, Raum: NW1 S3260	
01-PHY-MA-Dyn1-V	Dynamics I	Jung, Thomas
	Mi. 14:00 - 16:00 (Vorlesung), SWS: 2, Raum: NW1 S1360	
	Mi. 16:00 - 18:00 (Übungen), SWS: 2, Raum: NW1 S1360	
01-PHY-MA-EPhy-S	IUP Seminar on Environmental Physics	Bösch, Hartmut, Notholt, Justus...
	Di. 12:00 - 14:00 (Seminar), SWS: 2, Raum: NW1 S1360	
01-PHY-MA-FVTT-V	Fundamentals of Volcanology and Tephra Transport	Poulidis, Alexandros-Panagiotis
	Mo. 13:00 - 14:00 (Vorlesung), SWS: 1, Raum: NW1 S3260	
	Mo. 14:00 - 15:00 (Übungen), SWS: 1, Raum: NW1 S3260	
01-PHY-MA-GCC-V	Global Carbon Cycle	Völker, Christoph
	Di. 08:00 - 10:00 (Vorlesung), SWS: 2, Raum: NW1 S1270	
01-PHY-MA-MRS-V	Microwave Remote Sensing	Spreen, Gunnar, Melsheimer, Christian
	Do. 15:00 - 16:30 (Vorlesung), SWS: 1, Raum: NW1 N3310	
	Do. 16:30 - 17:00 (Übungen), SWS: 0, Raum: NW1 N3310	
01-PHY-MA-OOC-V	Ocean Optics and Ocean Color Remote Sensing	Bracher, Astrid
	Do. 08:00 - 09:30 (Vorlesung), SWS: 1, Raum: NW1 S3260	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	Do. 09:30 - 10:00 (Übungen), SWS: 0, Raum: NW1 S3260	
01-PHY-MA-PCA-S	Seminar on Physics and Chemistry of the Atmosphere	Bösch, Hartmut, Notholt, Justus...
	Fr. 14:00 - 16:00 (Seminar), SWS: 2, Raum: NW1 H 1 - H0020	
01-PHY-MA-PhOc1-S	Seminar on Physical Oceanography I	Rhein, Monika
	Fr. 12:00 - 14:00 (Seminar), SWS: 2, Raum: NW1 S1270	
01-PHY-MA-PhyO1-V	Physical Oceanography I	Huhn, Oliver, Steinfeldt, Reiner
	Do. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), SWS: 2, Raum: NW1 S1270	
	Do. 12:00 - 14:00 (Übungen), SWS: 2, Raum: NW1 S1270	
Fachbereich 02: Biologie/Chemie		
Biologie, B.Sc./LA		
02-02-BIO1-1	Struktur und Funktion wirbelloser Tiere	Wild, Christian, Beer- mann, Jan, ...
	Mo. 13:00 - 14:00, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal 1)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
02-02-BIO2-1	Einführung in die Zellbiologie	Peter, Annette
	Mo. 08:00 - 10:00, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal 1)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
02-02-GS3	Faszination Biowissenschaften	Bischof, Kai, Diekmann, Martin Reem,...
	Vorlesung	
	Fr. 10:00 - 12:00, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal 1)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
02-02-MBW2-1	Grundlagen der Mikrobiologie	Friedrich, Michael W., Reinhold-Hu- rek, Barbara...
	Do. 10:00 - 12:00, Raum: NW2 A0242 (Stufenhörsaal)	
	Do. 12:00 - 15:00, wöchentlich, ab 7. Vorlesungswoche, Raum: NW2 A0242 (Stufenhörsaal)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
02-02-MBW2-3	Genetik	Groß-Hardt, Rita Helene, Belge...
	Do. 12:00 - 14:00, Raum: NW2 A0242 (Stufenhörsaal)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10 - NUR VORLESUNG!)	
02-02-MBW2-4	Genetik	Belge, Gazan- fer, Groß- Hardt, Rita Helene...
	Übung, Di. 08:00 - 09:00, Raum: NW2 B3118	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10 - NUR VORLESUNG!)	
02-02-MBW2-5	Genetik	Groß-Hardt, Rita Helene, Nakel...
	Di. 14:00 - 18:00, Raum: NW2 A4030 (Labor - 50 Personen)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10 - NUR VORLESUNG!)	
02-02-NHZ1-1	Tierphysiologie und Humanbiologie 1	Koch, Mi- chael, Kreiter, Andreas
	Di. 10:00 - 12:00, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal 1)	
	Fr. 08:00 - 10:00, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal 1)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

02-02-NHZ1-2	Struktur und Funktion der Wirbeltiere	Masseck, Olivia
	Fr. 08:00 - 10:00, wöchentlich, ab 8. Vorlesungswoche, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal 1) (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10 - NUR VORLESUNG!)	
02-02-NHZ1-3	Struktur und Funktion der Wirbeltiere	Masseck, Olivia
	Di. 14:00 - 19:00, wöchentlich, ab 9. Vorlesungswoche, Raum: NW2 A4030 (Labor - 50 Personen)	
	Mi. 14:00 - 19:00, wöchentlich, ab 9. Vorlesungswoche, Raum: NW2 A4030 (Labor - 50 Personen) (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10 - NUR VORLESUNG!)	
02-02-Öko1-1	Evolution	Rohlf, Marko
	Mo. 14:00 - 16:00, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal 1) (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
02-02-Öko1-2	Einführung in die Ökologie	Diekmann, Martin Reemt
	Mo. 16:00 - 18:00, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal 1) (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
02-02-PM1-16	Systematik, Verbreitung, Biologie und Schutz der Säugetiere der Erde	Nettmann, Hans Konrad
	Mo. 13:00 - 15:00, Raum: NW2 A0242 (Stufenhörsaal)	
02-02-PM1-28	Genetik von Herzkreislauferkrankungen	Belge, Gazanfer, Mohamed, Salaheldien-Ali
02-02-PM1-3	Warum wachsen Pflanzen wo sie wachsen	Nehls, Uwe
	Do. 08:00 - 10:00, Raum: NW2 B3118	
02-02-PM1-31	Die Welt im Gehirn - Einführung in die kognitive Neurobiologie	Kreiter, Andreas, Wegener, Detlef
	Do. 16:00 - 18:00, Raum: Cog 1030 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	
02-02-PM1-6	Grundprinzipien der Neurophysiologie und -anatomie	Kreiter, Andreas, Masseck, Olivia...
	Di. 12:00 - 14:00, Raum: NW2 B3118	
02-02-PM1-7	Methoden der Molekularen Biowissenschaften	Dotzauer, Andreas, Nehls, Uwe...
	Fr. 08:00 - 10:00, Raum: NW2 B3118 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	
02-02-PM1-8	Virologie	Dotzauer, Andreas, Koenig, Friederike
	Mi. 08:00 - 10:00, Raum: UFT 1790 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	
02-02-PM2Mar-1	Einführung in die organismische Meeresbiologie	Auel, Holger, Bischof, Kai,...
	Mi. 13:15 - 14:45, Raum: BIOM 0180	
	Mi. 13:15 - 14:45, Raum: BIOM 0170 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
02-02-PM2Mol-3	Biochemie der Pflanzen	Nehls, Uwe
	Di. 08:00 - 09:00, Raum: NW2 A4030 (Labor - 50 Personen) (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

Fachbereich 03: Mathematik/Informatik		
Informatik, Dipl./ B.Sc./ M.Sc.		
03-IBGA-IUG	Informatik und Gesellschaft	Streibl, Ralf Eric
	Fr. 08:00 - 10:00 (Seminar), Raum: MZH 1090	
	Fr. 10:00 - 12:00 (Seminar), Raum: MZH 1090	
	Fr. 12:00 - 14:00 (Seminar), Raum: MZH 1090	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
Mathematik/Technomathematik, M.Sc./ B.Sc./ LA SII		
03-M-ALG-1	Algebra	Feichtner, Eva-Maria
	Di. 08:00 - 10:00 (Vorlesung), Raum: MZH 7200	
	Do. 08:00 - 10:00 (Vorlesung), Raum: MZH 7200	
	Do. 14:00 - 16:00 (Übung), Raum: MZH 7200	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-ANA-1.1	Analysis 1	Pohl, Anke Dorothea
	Mo. 12:00 - 14:00 (Übung), Raum: MZH 4140	
	Di. 08:00 - 10:00 (Übung), Raum: MZH 5600	
	Di. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), Raum: MZH 1090	
	Di. 12:00 - 14:00 (Übung), Raum: MZH 5500	
	Fr. 08:00 - 10:00 (Vorlesung), Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
	Donnerstag, 06.02.2025 09:00 - 12:00, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-ANA-1.2	Vertiefung zur Analysis 1 (Vollfach)	Pohl, Anke Dorothea
	Fr. 10:00 - 12:00 (Plenum), Raum: MZH 5500	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-ANA-3	Analysis 3	Vogt, Hendrik
	Mi. 14:00 - 16:00 (Vorlesung), Raum: MZH 4140	
	Fr. 08:00 - 10:00 (Übung), Raum: MZH 4140	
	Fr. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), Raum: MZH 4140	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-FTH-1	Maß- und Wahrscheinlichkeitstheorie	Keßeböhmer, Marc
	Mo. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), Raum: MZH 4140	
	Mo. 14:00 - 16:00 (Übung), Raum: MZH 4140	
	Di. 12:00 - 14:00 (Vorlesung), Raum: MZH 4140	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-Gy4-1	Funktionentheorie	Schäfer, In- golf, Meneses Torres, Clau- dio
	Mo. 14:00 - 16:00 (Vorlesung), Raum: MZH 6200	
	Mo. 16:00 - 18:00 (Übung), Raum: MZH 4140	
	Di. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), Raum: MZH 6200	
	Mi. 16:00 - 18:00 (Übung), Raum: MZH 4140	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-LAG-1.1	Lineare Algebra 1	Saorin Gomez, Euge- nia
	Mo. 08:00 - 10:00 (Vorlesung), Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
	Mi. 10:00 - 12:00 (Übung), Raum: MZH 7200	
	Mi. 12:00 - 14:00 (Übung), Raum: MZH 7200	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	Mi. 14:00 - 16:00 (Übung), Raum: MZH 7200	
	Do. 14:00 - 16:00 (Vorlesung), Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
	Fr. 12:00 - 14:00 (Übung), Raum: MZH 5500	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-LAG-1.2	Vertiefung zur Linearen Algebra 1 (Vollfach)	Saorin Gomez, Eugenia
	Mo. 10:00 - 12:00 (Plenum), Raum: MZH 1470	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-MCP-1	Mathematisches Computerpraktikum	Wiesner, Marek
	Montag, 10.02.2025 08:00 - 18:00, Raum: MZH 1090	
	Dienstag, 11.02.2025 08:00 - 18:00, Raum: MZH 1090	
	Mittwoch, 12.02.2025 08:00 - 18:00, Raum: MZH 1090	
	Donnerstag, 13.02.2025 08:00 - 18:00, Raum: MZH 1090	
	Freitag, 14.02.2025 08:00 - 18:00, Raum: MZH 1090	
	Montag, 17.02.2025 08:00 - 18:00, Raum: MZH 1090	
	Dienstag, 18.02.2025 08:00 - 18:00, Raum: MZH 1090	
	Mittwoch, 19.02.2025 08:00 - 18:00, Raum: MZH 1090	
	Donnerstag, 20.02.2025 08:00 - 18:00, Raum: MZH 1090	
	Freitag, 21.02.2025 08:00 - 18:00, Raum: MZH 1090	
	Montag, 24.02.2025 08:00 - 18:00, Raum: MZH 1090	
	Dienstag, 25.02.2025 08:00 - 18:00, Raum: MZH 1090	
	Mittwoch, 26.02.2025 08:00 - 18:00, Raum: MZH 1090	
	Donnerstag, 27.02.2025 08:00 - 18:00, Raum: MZH 1090	
	Freitag, 28.02.2025 08:00 - 18:00, Raum: MZH 1090	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-MMOD-1	Mathematische Modellierung	Rademacher, Andreas
	Mo. 08:00 - 10:00 (Vorlesung), Raum: MZH 2340	
	Do. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), Raum: MZH 2340	
	Do. 14:00 - 16:00 (Übung), Raum: MZH 2340	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-NUM-1	Numerik 1	Büskens, Christof
	Mo. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), Raum: MZH 1100	
	Di. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), Raum: MZH 1100	
	Di. 12:00 - 14:00 (Übung), Raum: MZH 1100	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-SP-2	Basics of Mathematical Statistics (Statistics I)	Brannath, Werner
	Di. 08:00 - 10:00 (Lecture), Externer Ort: LINZ4 4010	
	Do. 08:00 - 10:00 (Lecture), Externer Ort: LINZ4 4010	
	Fr. 08:00 - 10:00 (Exercise), Externer Ort: LINZ4 4010	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-SP-26	Algebraic Topology	Feichtner-Kozlov, Dmitry
	Mi. 08:00 - 10:00 (Lecture), Raum: MZH 7200	
	Fr. 10:00 - 12:00 (Lecture), Raum: MZH 7200	
	Fr. 12:00 - 14:00 (Exercise), Raum: MZH 7200	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

Fachbereich 04: Produktionstechnik - Maschinenbau & Verfahrenstechnik		
B.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen Produktionstechnik		
04-V10-3-PT-FT-V	Grundlagen der Fertigungstechnik	Karpuschewski, Bernhard
	Vorlesung	
	Mo. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
04-V10-3-PT-VT-V	Verfahrenstechnik	Mädler, Lutz
	Vorlesung	
	Mi. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: SFG 0150	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
04-V10-5-I-ENG-ABW-V	Arbeits- und Betriebswissenschaft	Petersen, Marren, Fenzl, Claudia
	Di. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: FZB 0240	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
Fachbereich 06: Rechtswissenschaft		
Rechtswissenschaft (Staatsexamen bzw. ab WiSe 2024/25 EJP/LL.B.)		
06-027-1-100	Methodenlehre	Niehaus, Manuela
	Do. 13:00 - 15:00, SWS: 2, Raum: Glocke kleiner Saal GW1-HS H0070	
06-027-1-101	Grundlagen des Privatrechts und BGB AT	Leyens, Patrick C.
	Mo. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: Glocke kleiner Saal GW1-HS H0070	
	Di. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: Glocke kleiner Saal GW1-HS H0070	
06-027-3-302	Sachenrecht	Kolbe, Sebastian
	Mo. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: Glocke kleiner Saal GW1-HS H0070	
	Do. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: Glocke kleiner Saal GW1-HS H0070	
06-027-3-303a	Allg. Verwaltungsrecht	Franzius, Claudio
	Di. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: Glocke kleiner Saal GW1-HS H0070	
	Mi. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: Glocke kleiner Saal GW1-HS H0070	
06-027-5-503	Zivilprozessrecht	Schneider, Angie
	Mo. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: Forum am Domshof - 40025	
06-027-5-506	Umwelt-, Bau- und Planungsrecht	Reiling, Anna Katharina Lydia
	Do. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: Forum am Domshof - 40025	
06-027-7-731	Sozial(versicherungs)recht	Schnitzler, Jörg
	Do. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: Forum am Domshof - 20009	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
06-027-7-732	Mitbestimmungsrecht	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	Di. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: Forum am Domshof - 20009 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	Kolbe, Sebastian
06-027-7-745	NS-Untaten und Kriegsverbrechen Mi. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: Forum am Domshof - 50081	Kalmbach, Peter Lutz
Fachbereich 07: Wirtschaftswissenschaft		
07-B37-1-30-01	Analyse von Wirtschaftsdaten	Missong, Martin
07-BA35-460-01	Projektmodul Innovationsökonomik Fr. 10:00 - 12:00, Raum: WiWi2 F3290	Leusin, Mathus Eduardo
07-BA35-520-01	Einführung in die Ökonometrie Mo. 12:00 - 14:00, Raum: SFG 0140	Missong, Martin
07-BA37-233-02	Gründungsmanagement II Fr. 10:00 - 14:00, zwei Raum: WiWi1 A1070	Freiling, Jörg-Rainer
07-BA37-233-11	Sustainable Digitalisation and Transformation Mo. 12:00 - 14:00, Raum: WiWi1 A1070	Hennel, Phil
07-BA37-263-02	Projektmodul IEM² VI - future concepts bremen - Innovative Praxisprojekte Do. 14:00 - 18:00, zwei Raum: WiWi1 A1070	Marquardt, Leon
07-BA37-520-02	Datenanalyse Do. 16:00 - 18:00, wöchentlich, ab 2. Vorlesungswoche, Raum: HS 2010 (Großer Hörsaal)	Missong, Martin, Scheffter, Hannes
07-BA37-802-01	Ringvorlesung CDE – Career Development and Employability Freitag, 18.10.2024 14:00 - 16:00, Externer Ort: WiWi1 A1100. (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	Hartstock, Maren
07-M303-1-06-02	New Forms of Development Mo. 10:00 - 12:00, Raum: WiWi2 F4090	Hennel, Phil
07-M37-1-01-01	Entrepreneurship und Management I Mi. 10:00 - 14:00, zwei Raum: WiWi1 A1070	Freiling, Jörg-Rainer
07-M37-1-02-02	Proseminar Aktuelle Fragen der Entrepreneurship-Forschung Mi. 16:00 - 20:00, zweiwöchentlich, ab 2. Vorlesungswoche, Raum: WiWi1 A1070	Freiling, Jörg-Rainer
07-M37-10-02-52	Innovation Economics: The Case of Artificial Intelligence Do. 14:00 - 16:00, Raum: WiWi2 F3290	Leusin, Mathus Eduardo
07-M37-11-01-04	LEMEX Begleitseminar Abschlussarbeit Freitag, 27.09.2024 12:00 - 14:00, Raum: SFG 1010	Freiling, Jörg-Rainer
Fachbereich 08: Sozialwissenschaften		
Physical Geography: Environmental History, Master		
08-M27-PG-1-CL1-1	Introduction to Climatology Do. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: FVG M0160 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	Marzeion, Benjamin

Angebote der verschiedenen Studiengänge

08-M27-PG-1-CL1-2	Palaeoclimatology	Garcia, Maria Lujan
	Mo. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: FVG M0160	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
Geographie, B.Sc./ B.A.		
08-27-1-G1-2	System Erde	Zolitschka, Bernd, Marzeion, Benjamin
	Di. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: GW2 B3009 (Großer Studier- raum)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
Geschichte, B.A./B.A. Lehramt		
08-28-GS-3	Kolloquium zur osteuropäischen Geschichte	N., N.
	Mo. 18:00 - 20:00, SWS: 2, Raum: IW3 0330	
08-28-GS-4	Neuspanien im 17. Jahrhundert (Spanisch-kreolische Gesellschaft (17. Jahrhunfert)	Bechtloff, Dagmar
08-28-HIS-5.1	Europa und die Karolinger	Büttner, Jan Ulrich
	Di. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: GW2 B3009 (Großer Studier- raum)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
08-28-HIS-7.2	Rote Romanzen. Moskau, die globale Linke und die antiko- lonialen Bewegungen im 20. Jahrhundert	N., N.
	Di. 12:00 - 16:00, SWS: 4, Raum: OEG 3790	
Politikwissenschaft, B.A./LA/Politik-Arbeit-Wirtschaft, LA		
08-26-1-M1-1	Einführung in die Sozialwissenschaften	Wolkenhauer, Anna
	Mo. 14:00 - 16:00, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
08-26-1-M1-2	Einführung in das politische System der BR Deutschland	Tepe, Markus
	Mi. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 15)	
08-26-1-M6-1	Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft	Kim, Seongcheol
	Mo. 16:00 - 18:00, Raum: HS 2010 (Großer Hörsaal)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
08-26-1-M6-2	Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft	Kim, Seongcheol
	Mo. 18:00 - 20:00, Raum: GW2 B1580	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
08-26-1-M6-3	Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft	Kim, Seongcheol
	Di. 14:00 - 16:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
08-26-1-M6-4	Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft	Kim, Seongcheol
	Di. 16:00 - 18:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
08-26-GS-5	Kolloquium "Internationalized Politics"	Karadag, Roy
	Mi. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: UNICOM 7.2210 (InIIS - Mary-Somerville-Str. 7)	
08-26-M11-1	Social Policy and International Development	Wolkenhauer, Anna
	Do. 10:00 - 12:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
08-26-M11-2	Introduction to Contemporary Latin American Politics	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	Mo. 10:00 - 12:00, Raum: GW2 B1400 NUR Mo. + Di. (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	Velasco Ugalde, Ana Laura...
08-26-M11-3	Die deutsch-russischen Beziehungen 1815 - 2022	N., N.
	Mittwoch, 16.10.2024 18:00 - 20:00, Raum: GW2 B1580	
	Samstag, 16.11.2024 10:00 - 18:00, Raum: GW2 B2880	
	Sonntag, 17.11.2024 09:00 - 18:00, Raum: GW2 B2880	
	Samstag, 30.11.2024 09:00 - 18:00, Raum: GW2 B2880	
	Samstag, 07.12.2024 09:00 - 18:00, Raum: GW2 B2880	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
08-26-M11-4	Politics of the Global Countryside	Wolkenhauer, Anna
	Mi. 16:00 - 18:00, Raum: SFG 2060	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
08-26-M11-5	States in Africa	Wolkenhauer, Anna
	Do. 14:00 - 16:00, Raum: SuUB 4330 (Studio I Medienraum)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
08-26-M11-6	Umwelt- und Klimabeziehungen zwischen der Europäischen Union und China	Pongratz, Barbara
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
08-26-M11-7	Die Geschichte des Nahostkonflikts, Teil 1 (1840-1920)	Karadag, Roy
	Fr. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: SFG 2060	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
08-26-M11-9	Feminisms from the South: Knowledge, Activism and Global Power	Velasco Ugalde, Ana Laura
	Mo. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1400 NUR Mo. + Di.	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
08-26-M13.1-3	Politikfeldanalyse: Armutspolitik	Dingeldey, Irene
	Blockveranstaltung	
	Donnerstag, 17.10.2024 10:00 - 12:00, Raum: FVG W0090	
	Freitag, 08.11.2024 10:00 - 16:00, Raum: FVG W0060	
	Freitag, 06.12.2024 10:00 - 16:00, Raum: FVG W0060	
	Freitag, 10.01.2025 10:00 - 12:00, Raum: FVG W0060	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
08-26-M14-1	Die Bildungspolitik der deutschen Bundesländer im Konflikt zwischen Diversität und Kohärenz	Güldner, Matthias
	Mi. 12:00 - 14:00, Externer Ort: Forum Domshof	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
08-26-M14-2	Föderalismus in Deutschland: Idee, Historie, Polity, Policies und Politics	Güldner, Matthias
	Do. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Externer Ort: Forum Domshof	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
08-26-M14-3	Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände und Lohnentwicklung in Deutschland und anderen europäischen Ländern	Dingeldey, Irene
	Mi. 08:00 - 10:00, Raum: FVG W0060	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

08-26-M14-4	Empirische Parlamentarismusforschung	Tepe, Markus
	Mi. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: SFG 1010	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
Sozialpolitik, M.A.		
08-350-M1a-1	Introduction to the field of employment and minimum wage policy in comparative perspective	Dingeldey, Irene
	Mo. 16:00 - 18:00, Raum: FVG W0090	
Soziologie, B.A./Mag.		
08-29-DuA	Soziologisches Denken und Arbeiten	Ritter, Sabine
	Mo. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
08-29-FEM-4	Grundlagen Qualitativer Sozialforschung	Nguyen, Hai Ha
	Mi. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: UNICOM 3.0230 Seminarraum 3	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	
08-29-SO1	Einführung in die Sozialstruktur	Groh-Samberg, Olaf
	Mi. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
08-29-W-10	Geschlechtsspezifische Arbeitsteilung im Wandel? Zur Dynamik und Kontinuität der „Work-Family-Balance“	Abramowski, Ruth
	Fr. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: UNICOM 3.0230 Seminarraum 3	
08-29-W-12	Labor Markets, occupations and careers	Schulz, Wiebke
	Do. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: UNICOM 3.0210 Seminarraum 2	
08-29-W-13	Sociology, Genetics and the Coming of Age of Sociogenomics / Blockseminar	Schulz, Wiebke
	Freitag, 15.11.2024 12:00 - 16:00	
	Samstag, 16.11.2024 09:00 - 16:00	
	Freitag, 22.11.2024 12:00 - 16:00	
	Samstag, 23.11.2024 09:00 - 16:00	
08-29-W-14	Populismus Verstehen: Soziologische und psychologische Erklärungen von Populismus / Blockseminar	Lytkina, Ekaterina
	Freitag, 18.10.2024 08:00 - 12:00	
	Freitag, 08.11.2024 08:00 - 12:00	
	Freitag, 15.11.2024 08:00 - 12:00	
	Freitag, 22.11.2024 08:00 - 12:00	
	Freitag, 13.12.2024 08:00 - 12:00	
	Freitag, 24.01.2025 08:00 - 12:00	
	Freitag, 31.01.2025 08:00 - 12:00	
08-29-W-40	Soziologie trifft Psychologie: Sozial nachhaltiges Handeln in Organisationen für Aspekte der Zukunft des Arbeitslebens	Meyerhuber, Sylke
	Di. 16:00 - 19:00, zwei SWS: 2, Raum: SFG 1010	
08-29-W-41	Sociology meets Psychology: Acting socially sustainable in organisations for aspects of the future work life	Meyerhuber, Sylke

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	Di. 16:00 - 19:00, zweiwöchentlich, ab 2. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: SFG 1010	
Fachbereich 09: Kulturwissenschaften		
Angewandte Philosophie, M.A.		
09-M52-01-01-03-21	Philosophie der Zeit Do. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: SFG 2010	Sieroka, Norman
09-M52-01-05-06-08	Aktuelle Themen der Theoretischen Philosophie Mi. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: SFG 2080	Sieroka, Norman
09-M52-01-19-03-09	Philosophy of Cosmology, Space and Space Travel [English] Mi. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: SFG 2010	Lämmerzahl, Claus, Sieroka, Norman
09-M52-02-19-04-22	Philosophie und Ethik des Computerspielens Do. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: SFG 1030, Externer Ort: Veranstaltung: UNESCO Welttag Philosophie 2024	Dassow, Hans-Henrik
09-M52-02-20-04-23-06-09	Neue Perspektiven auf Tugenden und Laster Freitag, 18.10.2024 10:00 - 12:00, Raum: SFG 2010, Externer Ort: via Zoom. Freitag, 25.10.2024 10:00 - 12:00, Raum: SFG 2010 Freitag, 08.11.2024 10:00 - 12:00, Raum: SFG 2010 Freitag, 22.11.2024 10:00 - 12:00, Raum: SFG 2010 Freitag, 06.12.2024 10:00 - 12:00, Raum: SFG 2010 Freitag, 20.12.2024 10:00 - 12:00, Raum: SFG 2010 Freitag, 10.01.2025 10:00 - 12:00, Raum: SFG 2010 Freitag, 24.01.2025 10:00 - 12:00, Raum: SFG 2010	Beier, Kathi
Komplexes Entscheiden		
09-M39-1-02-04	Finanzpolitik in der Demokratie Mo. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: SFG 2080	Heinemann, Andre W
09-M39-1-02-05	Einführung in das Philosophische Denken Di. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: SFG 1030	Borchers, Dagmar Hella
Kulturwissenschaft, B.A. /Mag.		
09-50-M4-1	Neue und traditionelle Konzepte von Familie und Verwandtschaft – aus Perspektive verschiedener Generationen Do. 14:00 - 18:00, SWS: 4, Raum: SFG 2010	Weißköppel, Cordula
09-50-M89-A4	Kontroverse Debatten rund um Nachhaltigkeit Mi. 16:00 - 20:00, zwei SWS: 2 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5-10)	Weißköppel, Cordula
Kunst-Medien-Ästhetische Bildung		
09-51-M4-8	Karolingische Architektur Mo. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1632 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	Skalecki, Georg
Philosophie, B.A.		
09-30-B1-1B	Einführung in die Argumentationstheorie Mi. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: SFG 0140	Kannetzky, Frank
09-30-B3-1B	Einführung in die Theoretische Philosophie Do. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: SFG 0140	Kannetzky, Frank

Angebote der verschiedenen Studiengänge

09-30-B5-B-I	Ringvorlesung V: Teil I Geschichte der Philosophie Fr. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: SFG 0150	Beier, Kathi, Borchers, Dagmar Hella...
09-30-GSa-1B	Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten Mi. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: SFG 2010	Kannetzky, Frank
09-30-K-007B / 09-30-P1-26A	Hannah Arendt: Vita activa Oder Vom tätigen Leben. Di. 16:00 - 20:00, SWS: 4, Raum: SFG 1030	Kannetzky, Frank
09-30-P1-25A / 09-30-PS-19S	Metaethik Mo. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1216	Lossau, Jens Tammo
09-30-P1-27A / 09-30-T2-25A	Spinoza: Die Ethik Freitag, 25.10.2024 14:15 - 17:30, Raum: SFG 1040 Freitag, 29.11.2024 14:15 - 17:30, Raum: SFG 1040 Freitag, 06.12.2024 14:15 - 17:30, Raum: SFG 1040 Freitag, 13.12.2024 14:15 - 17:30, Raum: SFG 1040 Freitag, 10.01.2025 14:15 - 17:30, Raum: SFG 1040 Freitag, 17.01.2025 14:15 - 17:30, Raum: SFG 1040 Freitag, 24.01.2025 14:15 - 17:30, Raum: SFG 1040	Thaeder, Anne Chris- tina, Stöckler, Manfred
09-30-P2-29A / 09-30-PS-20S	Die Freiheit zu Gehen Do. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: SFG 1030	Borchers, Dagmar Hella
09-30-P2-30A	Einführung in die politische Philosophie Do. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: SFG 1030	Borchers, Dagmar Hella
09-30-T1-43A / 09-30-TS-14S	Chinesische Philosophie: Zhuangzi Do. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1216	Lossau, Jens Tammo
09-30-T2-24A / 09-30-P2-31A	Nachmetaphysische Erkenntniskritik? Karl Heinz Haag, Der Fortschritt in der Philosophie Di. 10:00 - 12:00, SWS: 2	Bock, Wolf- gang
SG Religionswissenschaft, B.A.		
09-54-1-R3/2	Einführung in den Hinduismus Do. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: SpT C4180 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	Hauser, Beatrix
09-54-3-RQ	Hebräisch Mo. 10:00 - 12:00, SWS: 2 Do. 10:00 - 12:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	Rösel, Ma- thias
09-54-3-RQ/2	Hebräisch-Lektürekurs Mo. 12:00 - 14:00, SWS: 2 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	Rösel, Ma- thias
Fachbereich 10: Sprach- und Literaturwissenschaften		
English-Speaking Cultures / Englisch, B.A.		
10-76-3- D1/WD1-01	Key Topics in Cultural History: Gender. Culture. Feminism Mi. 16:15 - 17:45, SWS: 2, Raum: GW2 B2890	Esders-Anger- mund, Karin
10-76-3- D1/WD1-02	Key Topics in Cultural History: Reading Film Mi. 12:15 - 13:45, SWS: 2, Raum: MZH 1460	Esders-Anger- mund, Karin
Frankoromanistik / Französisch, B.A.		

Angebote der verschiedenen Studiengänge

10-77-1-A3.1a-1	Einführung in die frankophone Kulturwissenschaft : Introduction aux civilisations et cultures française et francophones	Heyder, Karoline
	Do. 10:15 - 11:45, SWS: 2, Raum: GW2 B2890	
10-77-1-A3.1a-2	Tutorium zur Einführung in die frankophone Kulturwissenschaft : Introduction aux civilisations et cultures française et francophones	N., N.
10-77-3-B1.1-1	Kontrastive Linguistik Französisch-Deutsch	Mutz, Katrin
	Mo. 08:30 - 10:00, SWS: 2, Raum: GW2 A4020	
10-77-3-B2a-2	Die französische Novelle im 19. Jahrhundert	Borst, Julia
	Mo. 10:15 - 11:45, SWS: 2, Raum: GW1 B2130	
10-77-5-C2.1b-1	La littérature du Québec: confluences et influences	Danard, Jody
	Di. 10:15 - 11:45, SWS: 2, Raum: GW1 B1070	
General Studies - Sprach- und Literaturwissenschaften		
10-GS-2-01	"Die romanischen Sprachen - (im Kontakt mit dem Deutschen)"	Mutz, Katrin
	Mo. 10:00 - 12:00, Raum: GW2 B1630	
Germanistik / Deutsch, B.A.		
10-79-1-B1-4	Einführung in die Germanistische Linguistik (a)	Rothenhöfer, Andreas
	Do. 12:15 - 13:45, SWS: 2, Raum: GW2 B2890	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-79-1-GR1-6	Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft (c)	Rothenhöfer, Andreas
	Do. 14:15 - 15:45, SWS: 2, Raum: GW2 B2890	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-79-2-A2-1	Wolfram von Eschenbach: Parzival [AL]	Sahinovic, Amina
	Mi. 10:15 - 11:45, SWS: 2, Raum: GW2 A4020	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-79-3-A3-03	Historische Narratologie der Figur	Becker, Anja
	Mo. 12:15 - 13:45, SWS: 2, Raum: GW2 B1630	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-79-3-A3-06	Ecocriticism vormodern	Kerth-Wittrock, Sonja
	Mi. 08:15 - 09:45, SWS: 2, Raum: GW2 B3010 (Kleiner Studier- raum)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-79-3-A3-08	Theorie(n) der Adaptation	Jürgs, Jana
	Di. 10:15 - 11:45, SWS: 2, Raum: GW2 B2890	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-79-3-B3-5	Emotionslinguistik	Rothenhöfer, Andreas
	Di. 14:15 - 15:45, SWS: 2, Raum: GW1-HS H1010	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-79-3-GR3-01	Einführung in die Kinder- und Jugendmedien (a)	Jakobi, Stefanie
	Mi. 16:15 - 17:45, SWS: 2, Raum: GW1 A0010	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
10-79-3-GR3-02	Einführung in die Kinder- und Jugendmedien (b)	Jakobi, Stefanie
	Di. 16:15 - 17:45, SWS: 2, Raum: SFG 1020	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
10-79-3-GR3-03	Einführung in die Kinder- und Jugendmedien (c)	Jakobi, Stefanie
	Mi. 08:15 - 09:45, SWS: 2, Raum: SFG 1020	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
10-79-4-B11-1	Historische Rechtssprache - mit Schwerpunkt auf dem Bremer Recht	Aehnlich, Barbara
	Di. 14:15 - 15:45, SWS: 2	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-79-5-A11-1	Jüdische Figuren und Konstruktionen des Jüdischen in der Literatur vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart	Dunker, Axel
	Di. 14:15 - 15:45, SWS: 2, Raum: SFG 1020	
10-79-5-A11-2	Unterwegs nach Amerika in der Vormoderne	Kerth-Wittrock, Sonja
	Do. 16:15 - 17:45, SWS: 2, Raum: MZH 1460	
10-79-5-A11-4	Grenzüberschreitungen und Multiperspektivität im Werk von Michael Stavaric	Milevski, Urania Julia, Schmidt, Daniel
	Mi. 14:00 - 16:00, SWS: 2	
	Donnerstag, 28.11.2024 14:00 - 16:00	
	Freitag, 29.11.2024 14:00 - 16:00	
	Samstag, 30.11.2024 14:00 - 16:00	
10-79-5-A12-2	Wirnts "Wigalois" - intermedial	Becker, Anja
	Fr. 08:15 - 09:45, SWS: 2, Raum: GW1-HS H1010	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-79-5-A12-3	Brechts Dreigroschenkomplex	Gerstner, Jan
	Mi. 16:15 - 17:45, SWS: 2, Raum: GW2 B1630	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-79-5-A12-4	Literatur im Film / Literatur als Film	Milevski, Urania Julia
	Fr. 08:15 - 11:45, zweiwöchentlich, ab 4. Vorlesungswoche, SWS: 2	
	Freitag, 25.10.2024 08:15 - 09:45	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-79-5-A12-5	Formen und Medien der Volksaufklärung	Schagerl, Jasper
	Mo. 16:15 - 17:45, SWS: 2, Raum: GW1 B1070	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-79-5-A12-6	Text-Statuen. Literatur und bildende Kunst seit dem 18. Jahrhundert	Kuhlmann, Hauke Harm
	Do. 16:15 - 17:45, SWS: 2, Raum: GW1 B1070	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-79-5-B12-2	Sprache, Recht und Forensik	Rothenhöfer, Andreas
	Di. 16:15 - 17:45, SWS: 2, Raum: GW1-HS H1010	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
Germanistik, M.A.		
10-M79-A1-01	Geld oder Liebe? Sozialer Aufstieg in Prosaromanen des 15. und 16. Jahrhunderts	Becker, Anja
	Mo. 14:15 - 15:45, SWS: 2, Raum: GW2 B2890	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-M79-A1-02	Maximilian I., der letzte Ritter und das Ambraser Heldenbuch	Jürgs, Jana
	Di. 14:15 - 15:45, SWS: 2, Raum: GW2 B3010 (Kleiner Studier- raum)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

10-M79-A2-01	Geschichten vom Gral	Kerth-Wittrock, Sonja
	Fr. 08:15 - 09:45, SWS: 2, Raum: GW2 B3010 (Kleiner Studier- raum)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-M79-A2-02	Wenn mittelalterliche Dichter zu literarischen Figuren werden	Becker, Anja
	Fr. 10:15 - 11:45, SWS: 2, Raum: GW2 A4020	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-M79-B1-01	Franz Kafkas Romane und die ästhetische und die technisch-zivilisatorische Moderne	Schierbaum, Martin
	Do. 12:15 - 13:45, SWS: 2, Raum: GW1 B1070	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-M79-B1-02	The Office - das Amt in der Literatur	Kirchmeier, Christian
	Di. 16:15 - 17:45, SWS: 2, Raum: MZH 1460	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-M79-B1-03	Alte und neue Midcults: Populäre Realismen, ca. 1825-2025	Schagerl, Jasper
	Di. 14:15 - 15:45, SWS: 2	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-M79-C1-01	Deutsche Varietäten in aller Welt	Jäger, Andreas
	Di. 10:15 - 11:45, SWS: 2	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-M79-C1-02	Grammatiktheorien im Vergleich	Jäger, Andreas
	Fr. 10:15 - 11:45, SWS: 2, Raum: GW1 B2130	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-M79-C2-02	Wissenschaftskommunikation und Wissenstransfer: Konzepte und Praktiken	Rothenhöfer, Andreas
	Mi. 14:15 - 15:45, SWS: 2, Raum: GW2 B1630	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-M79-E Praxis-2	Praktische Wissenschaftskommunikation und Online-Journalismus	Rothenhöfer, Andreas
	Mittwoch, 09.10.2024 14:15 - 15:45, Raum: GW2 B1700	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
Hispanistik / Spanisch, B.A.		
10-78-3-B2a-1	Crónica de una muerte anunciada und El secreto de las voces	Kaewert, Rebecca
	Di. 10:15 - 11:45, SWS: 2, Raum: GW2 A4020	
10-78-3-B2a-2	Gescheiterte Liebe: Amalia von José Marmol	Sannders, Maria Florencia
	Fr. 10:00 - 14:00, wöchentlich, ab 8. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW1 B1070	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
10-78-5-C2a/C2b-1	Las novelas de Manuel Puig y sus adaptaciones filmicas	Schlickers, Sabine
	Di. 14:00 - 15:30, SWS: 2, Raum: GW2 B1630	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
10-78-BA-Z-3	Borges y la literatura inglesa	Sannders, Maria Florencia
	Mo. 08:00 - 12:00, wöchentlich, ab 8. Vorlesungswoche, SWS: 2, Externer Ort: Online	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
Linguistik / Language Sciences, B.A.		
10-82-3-4-ÜD-1	Theorie und Praxis des Übersetzens	Schneegaß, Rosalie
	Di. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: SFG 1020 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
Transnationale Literaturwissenschaft, M.A.		
10-M83-1/2-P-L-2	Multidirektionale Erinnerung im frankophonen Roman	Borst, Julia
	Mo. 14:00 - 16:00	
Fachbereich 11: Human- und Gesundheitswissenschaften		
Psychologie, B.Sc.		
11-PSY-BA-ALLGM1-01	Einführung in die Allgemeine Psychologie I	Bratzke, Daniel
	Do. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1820	
11-PSY-BA-ALLGM1-03	Kognitionspsychologie	Schlegelmilch, Rene
	Di. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: GW2 B3009 (Großer Studier- raum)	
11-PSY-BA-ENTWPP-a-01	Einführung in die Entwicklungspsychologie	Kulke, Louisa Valerie
	Do. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1820	
Public Health / Gesundheitswissenschaft, B.A.		
11-PH-BA-Ein-Präg-1	Einführung in Prävention und Gesundheitsförderung	Schüz, Benjamin
	Mo. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: GRA2A H 0100	
11-PH-BA-Epi II-1	Epidemiologie II	Bolte, Gabriele Dagmar
	Do. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1410	
11-PH-BA-Med-2	Medizinische Grundlagen	Schmiemann, Guido
	Do. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: GRA2A H 0100	
11-PH-BA-MiG I-1	Management im Gesundheitswesen I	Rogowski, Wolf Henning, Lange, Oliver
	Mo. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: SFG 0150	
11-PH-BA-Öko I-1	Gesundheitsökonomie I	Rothgang, Heinz
	Di. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: SFG 0140	
11-PH-BA-TheMo-1	Theorien und Modelle von Gesundheit, Krankheit und Public Health	Gerhardus, Ansgar
	Di. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
Fachbereich 12: Erziehungs- und Bildungswissenschaften		
Bereich Erziehungswissenschaft: Bildungswissenschaften des Primar- und Elementarbereichs, B.A. (BiPEB)		
12-55-E-M3-106	Raumgestaltung als elementardidaktische Kernhandlung. (a)	Grunau, Thomas
	Mo. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: SuUB 4320 (Studio II Medienraum)	
12-55-E/P-M1-111	Partizipation als Querschnittsaufgabe: Impulse für Kita und Grundschule (1c)	Papperitz, Therese
	Di. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1632	
12-55-E/P-M1-119	Widersprüche im professionellen pädagogischen Handeln. (1b)	Grunau, Thomas
	Mo. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1632	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

12-55-E/P-M4-123	Messing around - Naturkonzepte entwickeln in der Wildnispädagogik. (b) Gruppe A	Bolland, Angela
	Montag, 23.09.2024 10:00 - 14:00	
	Dienstag, 24.09.2024 14:00 - 18:00	
	Mittwoch, 25.09.2024 10:00 - 14:00	
	Donnerstag, 26.09.2024 14:00 - 18:00	
	Freitag, 27.09.2024 10:00 - 14:00	
12-55-E/P-M4-124	Messing around - Naturkonzepte entwickeln in der Wildnispädagogik. (b) Gruppe B	Bolland, Angela
	Montag, 23.09.2024 14:00 - 18:00	
	Dienstag, 24.09.2024 10:00 - 14:00	
	Mittwoch, 25.09.2024 14:00 - 18:00	
	Donnerstag, 26.09.2024 10:00 - 14:00	
	Freitag, 27.09.2024 14:00 - 18:00	
12-55-E/P-M4-125	Reformpädagogische werkstattbasierte Konzepte und ihre Aktualität	Bolland, Angela
	Mi. 10:00 - 12:00, SWS: 4	
	Montag, 30.09.2024 07:30 - 17:00	
	Dienstag, 01.10.2024 07:30 - 17:00	
	Mittwoch, 02.10.2024 07:30 - 17:00	
12-55-E/P-SQ-100	Bildung für Nachhaltige Entwicklung - institutionenübergreifend	Thünemann, Silvia...
	Mo. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: SFG 1040	
12-55-E/P-SQ-133	Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation.	Kumm, Gabriele
	Dienstag, 04.02.2025 15:00 - 20:00, Externer Ort: Online.	
	Donnerstag, 06.02.2025 15:00 - 20:00, Externer Ort: Online.	
	Dienstag, 11.02.2025 15:00 - 20:00, Externer Ort: Online.	
	Donnerstag, 13.02.2025 15:00 - 21:00, Externer Ort: Online.	
12-55-E/P-SQ-134	Gesprächsführung in herausfordernden Situationen	Kumm, Gabriele
	Mittwoch, 02.10.2024 10:00 - 17:30, Raum: SFG 1030	
	Mittwoch, 09.10.2024 10:00 - 17:30, Raum: SFG 2080	
	Freitag, 11.10.2024 10:00 - 17:30, Raum: SFG 2080	
12-55-P-M4-120	Zur Analyse ausgewählter Schulentwicklungsanliegen	Moldenhauer, Anna Kristin
	Mo. 10:00 - 12:00, SWS: 4, Externer Ort: Forschungswerkstatt Thünemann, GW2 A2.270	
	Samstag, 09.11.2024 10:00 - 18:00, Externer Ort: Forschungswerkstatt Thünemann, GW2 A2.270.	
	Freitag, 17.01.2025 16:00 - 20:00, Externer Ort: Forschungswerkstatt Thünemann, GW2 A2.270.	
	Samstag, 18.01.2025 09:00 - 18:00, Externer Ort: Forschungswerkstatt Thünemann, GW2 A2.270.	
12-55-P/IP-M3-107	Grundlagen der Grundschuldidaktik in der digitalen Welt: Förderung in heterogenen Klassen II	Wolf, Karsten Detlef
	Di. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: GW2 A2320 (CIP-Raum FB 12)	
Bereich Erziehungswissenschaften, 2-Fächer-Bachelor Gymnasium/Oberschule)		
	Problemlagen im Jugendalter	

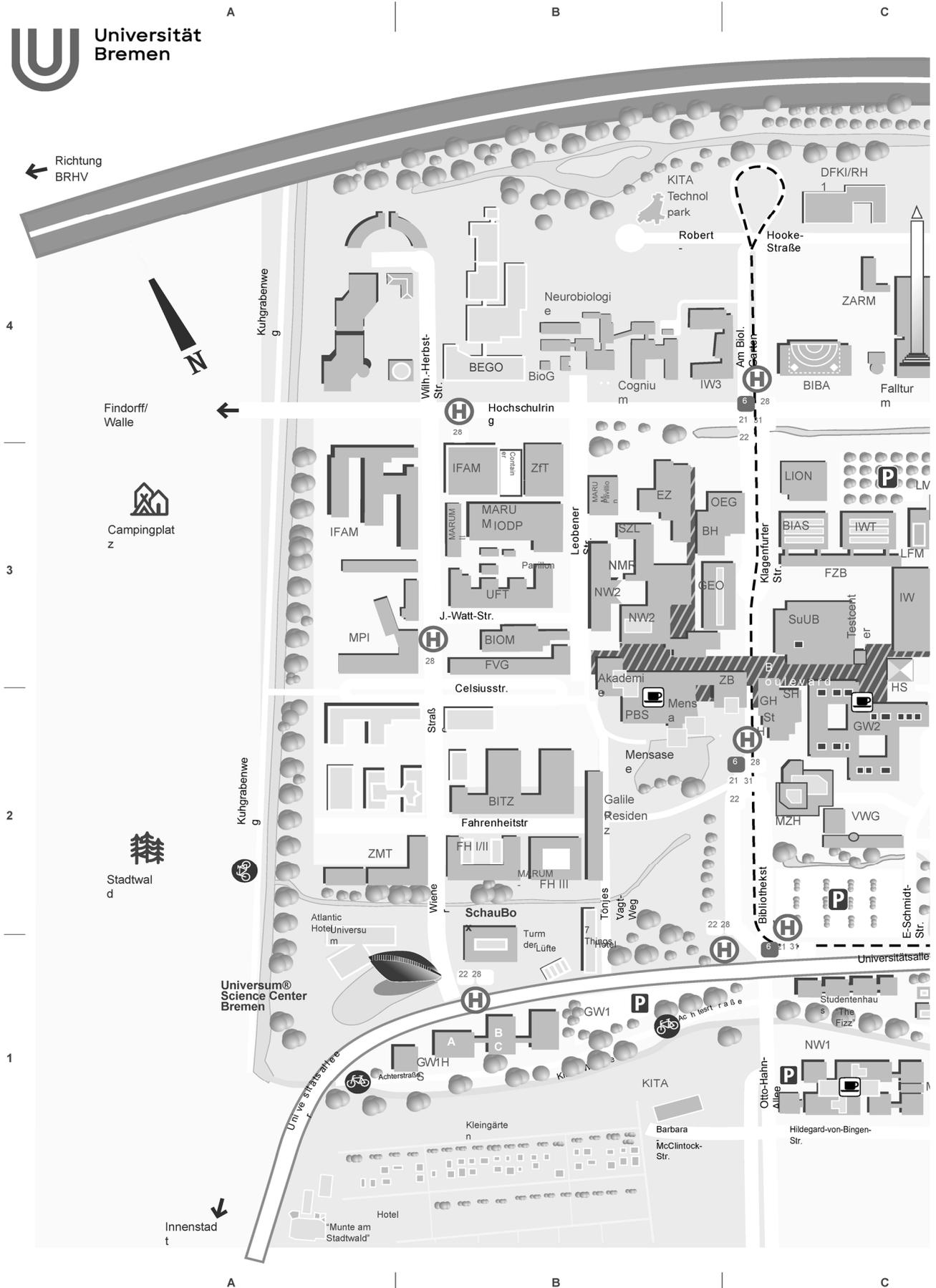
Angebote der verschiedenen Studiengänge

12-53-GO2-106	Mo. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Externer Ort: via Zoom Freitag, 07.02.2025 09:00 - 16:00, Raum: GW2 B2900	Eidemann, Jacqueline
12-53-GO2-107	Begleitseminar zur Portfolioprüfung Montag, 09.12.2024 09:00 - 14:00 Dienstag, 10.12.2024 09:00 - 14:00 Mittwoch, 11.12.2024 09:00 - 14:00 Donnerstag, 12.12.2024 09:00 - 14:00 Freitag, 13.12.2024 09:00 - 14:00	Eidemann, Jacqueline
12-53-GO2-108	Begleitseminar zur Portfolioprüfung Mo. 12:00 - 14:00, SWS: 2	Meyer-Siever, Katja
12-53-GO2-109	Schule als Sozialraum verstehen - Jugend, Peer groups und Sozialisation Mo. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: GW1 A1260	Heinemann, Lars
12-53-GO2-110	Schule als Sozialraum verstehen - Sozialisation und Demokratiebildung Mo. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: GW1 B2070	Heinemann, Lars
12-53-GO2-111	Schule als Sozialraum verstehen - Medien und Sozialisation Di. 14:00 - 16:00, wöchentlich, ab 2. Vorlesungswoche, SWS: 2	Heinemann, Lars
ZPS 1-3-KD	Performance Studies: Einführungsseminar: Künstlerische und kulturelle Dramaturgie als angewandte performative Forschung Do. 18:00 - 21:00, SWS: 4, Raum: GW2 B2900	Bebek, Carolin, Suchard, Anna...
ZPS 1-3-ST	Performance Studies: Studio des Theaters der Versammlung zwischen Bildung, Wissenschaft und Kunst Mo. 16:00 - 19:00, SWS: 4, Raum: ZB-B B0490 (Theater) Do. 15:00 - 18:00, SWS: 4, Raum: ZB-B B0490 (Theater)	Bebek, Carolin, Suchard, Anna...
Bereich Erziehungswissenschaften: Master of Education Gymnasium/Oberschule		
12-23-GO4-111	Bildungstheorien (Lektüreseminar) (c) Fr. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1700	Bebek, Carolin
12-23-GO4-112	Warte mal! Zum Verhältnis von Bildung und Zeit (d) Mo. 10:00 - 12:00, SWS: 2	Bebek, Carolin
Erziehungs- und Bildungswissenschaften, Bachelor Komplementärfach		
12-59-M3-805	Lernen und Lehren I: Lernen (Vorlesung) Mo. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: SFG 0140	Schmidt-Borcherding, Florian
12-59-M3-806	Lernen und Lehren I: Lernen (Seminar) Mi. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1632	Dao, Thanh Hang
12-59-M4-813	Planung- und Evaluation I: Angebots- und Programmplanung Di. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: ECO5 2.07	Gessler, Michael
12-59-M4-814	Planung und Evaluation II: Bildungsevaluation Do. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: GW1-HS H1000	Meyne, Lisa
12-59-M4-815	Planung und Evaluation II: Bildungsevaluation Di. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: GW1 B0100	Siemer, Christine
12-59-M4-816	Planung- und Evaluation II: Bildungsevaluation	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	Do. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: GW1 B2070	Kühn, Ida Kristina
Erziehungs- und Bildungswissenschaften, M.A.		
12-M90-M2-853	Medienbildung und Mediendidaktik I	Wolf, Karsten Detlef
	Do. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: SFG 1040	
12-M90-M2-854	Medienbildung und Mediendidaktik I: Digitale mobile Lernumgebungen in der Erwachsenenbildung	Meyer, Imke Anna Maria
	Do. 14:00 - 16:00, SWS: 2	
12-M90-M4-858	Qualitätsmanagement	Gessler, Michael
	Di. 08:00 - 10:00, SWS: 2	
12-M90-M4-859	Projekt- und Qualitätsmanagement	Kühn, Ida Kristina
	Montag, 07.10.2024 09:00 - 17:00, Raum: GW2 B2900	
	Dienstag, 08.10.2024 09:00 - 17:00, Raum: GW2 B2900	
	Mittwoch, 09.10.2024 09:00 - 17:00, Raum: GW2 B2900	
	Donnerstag, 10.10.2024 09:00 - 13:00, Raum: GW2 B2900	
12-M90-M5-862	Diversität I: Vertiefung Migration und Bildung	Karakasoglu, Yasemin Walda
	Do. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1700	
12-M90-M6-864	Bildungsbiografien Jugend	Eidemann, Jacqueline
	Di. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1700	
12-M90-M7-890	Pädagogische Professionalität	Kühn, Ida Kristina
	Freitag, 18.10.2024 09:00 - 14:00	
	Freitag, 01.11.2024 09:00 - 14:00	
	Freitag, 15.11.2024 09:00 - 14:00	
	Freitag, 29.11.2024 09:00 - 14:00	

Lageplan



Legende

AIB	Arbeitswissenschaftliches Institut Bremen, D 4
Akademie	Akademie für Weiterbildung, B 2-3
BIBA	Bremer Institut für Produktion und Logistik GmbH, C 4
BIOM	Naturwissenschaften, B 3
BIPS	Bremer Inst. für Präventionsforschung und Sozialmedizin (Gebäude Achter), D-E 1
BITZ	Bremer Innovations- und Technologiezentrum, B 2
Cartesium	Cartesium, C 2
CeVis	Centrum für komplexe Systeme und Visualisierung (Haus OHB, FUCHS-Gruppe), D 1
Cognium	Zentrum für interdisziplinäre Kognitionsforschung, B 4
DFKI	Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, C-D 4
DLR	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, C-D 4
FVG	Forschungsverfügungsgebäude, B 3
GEO	Geowissenschaften, B-C 3
GW1	Geisteswissenschaften 1, B 1
GW1-HS	Hörsaal Geisteswissenschaften 1, A-B 1
GW2	Geisteswissenschaften 2, C 2
HGW	Human- und Gesundheitswissenschaften, E 4
HS	Hörsaalgebäude („Keksdose“), C 2
IAW	Institut Arbeit und Wirtschaft, D 1
IfAM	Fraunhofer Institut für Fertigungstechnik und angewandte Materialforschung, A-B 3
InIIS	Institut für Internationale und Interkulturelle Studien, E 3
ISL	Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik, C-D 1
ITB	Institut für Technik und Bildung, C 4
IW 1+2	Ingenieurwissenschaften 1+2, C 3
IW3	Ingenieurwissenschaften 3, B 4
IWT	Institut für Werkstofftechnik, C 3
MARUM	Zentrum für marine Umweltwissenschaften, B 3
Mensa	Mensa des Studentenwerks Bremen, B 2-3
MeVis	Centrum für Medizinische Diagnosesysteme und Visualisierung, D 2
MPI	Max-Planck-Institut für marine Mikrobiologie, A-B 3
MST	Mikrosystemtechnik, C 1
MZH	Mehrzweckhochhaus, C 2
NW1	Naturwissenschaften 1, C 1
NW2	Naturwissenschaften 2, B 3
OEG	Osteuropagebäude, B-C 3
RSG	Zentrum für Rythmische Sportgymnastik, C 3
SFG	Seminar- und Forschungsverfügungsgebäude, C 2
SpH	Sporthalle, C 3
SpH Horn	Sporthalle Horn, E 3-4
SpT	Sportturm, C 3
Stwk	Studierwerkstatt, B 2
SuUB	Staats- und Universitätsbibliothek, C 3
TAB	Technische Akademie Bremen, C 4
TZI	Technologiezentrum Informatik im TAB (C 4), im NW1 (C 1), im MZH (C 2)
UFT	Zentrum für Umweltforschung und Umwelttechnologie, B 3
VWG	Verwaltungsgebäude, C 2
WiWi 1	Wirtschaftswissenschaften 1, Haus an der Allee, C2
WiWi 2	Wirtschaftswissenschaften 2, Haus am Fleet, C2
ZARM	Zentrum für angewandte Raumfahrt und Mikrogravitation, C 4
ZB	Zentralbereich, B 3
ZeS	Zentrum für Sozialpolitik D-E 3
ZMT	Zentrum für marine Tropenökologie, A 2

Hinweise zum Anmeldeverfahren

Anmeldung

Benutzen Sie bitte die **Online-Anmeldung** - im Abschnitt „Semesterprogramm“ finden Sie auf unserer Website (Link: www.uni-bremen.de/senioren) unter der Überschrift „Jetzt geht’s los“ neben einem Link zum Online-Belegungsformular auch detailliert beschrieben, wie Sie für eine Online-Anmeldung vorgehen müssen oder nutzen Sie das dem Programmheft beigefügte Anmeldeformular, das Sie an folgende Anschrift schicken:

Universität Bremen
Akademie für Weiterbildung
Seniorenstudium
Postfach 33 04 40
28334 Bremen

Das Semesterentgelt beträgt **150,- Euro**. Überweisen Sie das Semesterentgelt bitte *erst nach Erhalt* der Bescheinigung für Seniorenstudierende mit Hilfe des beiliegenden Überweisungsauftrages auf unser Konto bei der Deutschen Bundesbank.

Bitte beachten Sie, dass sich unsere Bankverbindung geändert hat!

Zahlungsempfänger : Universität Bremen – Akademie
für Weiterbildung I
Bank: Deutsche Bundesbank
IBAN : DE91 2500 0000 0025 1015 45
BIC : MARKDEF1250
Verwendungszweck : 85511000

Wichtig

Bitte vergessen Sie nicht, den Verwendungszweck sowie den vollständigen Vor- und Zunamen der Teilnehmerin bzw. des Teilnehmers einzutragen. Eine Rückerstattung des Semesterentgelts ist nach Ende der zweiten Lehrveranstaltungswochen nicht mehr möglich.

Rückfragen

Akademie für Weiterbildung:

Telefon: 0421/218-61616 (Frau Lehmkuhl / Frau Truschinski)
E-Mail: senioren@uni-bremen.de

Sprechzeiten: Montag bis Freitag von 10:00 bis 12:00 Uhr.

Telefonische Fragen: Bitte sprechen Sie außerhalb der Bürozeiten auf den Anrufbeantworter, wir rufen Sie dann schnellstmöglich zurück.

Universität Bremen

Akademie für Weiterbildung

Bibliothekstraße 2A, 28359 Bremen

Postfach 33 04 40, 28334 Bremen

Tel. 0421-218 61616

Fax: 0421-218 61606

senioren@uni-bremen.de

www.uni-bremen.de/senioren

Herausgeber:in

Akademie für Weiterbildung, September 2024

